

# Büchereiperspektiven

Fachzeitschrift des Büchereiverbandes Österreichs

2/22

## Lesen fördern

Vermittlung für alle Zielgruppen

**Frühförderung**  
Lesen mit allen Sinnen

**BookTok und Co**  
Digitale Medien nutzen

**Lesegruppen**  
Austausch über Bücher

Die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare und der Büchereiverband Österreichs richten erstmals gemeinsam einen Fachkongress aus.

Der Bibliothekskongress unter dem Motto „Arbeitswelten – Realitäten und Visionen in Bibliotheken“ findet von 2. bis 5. Mai 2023 im Congress Innsbruck statt.

Anmeldung unter:  
[www.bibliothekskongress.at](http://www.bibliothekskongress.at)

# Bibliothekskongress 2023

FOTO: CMI



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Anfang Oktober wurde ein bedeutender Schritt zur Förderung von Lesekompetenz gesetzt und die „Stiftung Lesen Österreich“ wurde gegründet. Vorbild dafür ist die seit vielen Jahren im Bereich der qualitativ hochwertigen Leseförderung sehr aktive deutsche „Stiftung Lesen“.

Insgesamt sechs Institutionen waren an der Gründung beteiligt: die deutsche „Stiftung Lesen“ selbst, der „Buchklub der Jugend“, die Buchhandelskette „Thalia“, das „echo medienhaus“, die deutsche Wochenzeitung „Die Zeit“ sowie der Büchereiverband Österreichs. Dem BVÖ wurde aufgrund unserer vielfältigen Kompetenz im Bereich Leseförderung in den ersten beiden Jahren der Vorsitz im Stiftungsrat übertragen.

In den nächsten Jahren werden von den Stiftungsgründern gemeinsame Leseförderprojekte und neue Aktivitäten entwickelt, die dann in Büchereien, Medienhäusern, Schulen und dem Buchhandel realisiert werden sollen.

Büchereien übernehmen dabei eine ganz besondere Funktion – spielen sie doch bei der Vermittlung von Lesekompetenz und der Entwicklung von Freude am Lesen eine entscheidende Rolle, indem sie ihren Besucherinnen und Besuchern niederschwellig ein sorgfältig ausgewähltes und vielfältiges Medienangebot zur Verfügung stellen. Dieses Angebot wird ergänzt durch die kompetenten persönlichen Literaturempfehlungen der Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Schon jetzt möchte ich Sie dazu einladen, sich an den Aktionen im Rahmen der „Stiftung Lesen Österreich“ zu beteiligen. Für Büchereien werden sie neue Möglichkeiten bieten, ihr Veranstaltungsangebot zu erweitern und auszubauen.

Zuletzt möchte ich mich sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken. Ich wünsche ein frohes und erholsames Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr 2023!

Mit vielen Grüßen

Ihr

Markus Feigl



FOTO: PRIVAT



**Tierische Zuhörer**  
Seite 10



**Sprachliche Vielfalt**  
Seite 12



**Influencer am Buchmarkt**  
Seite 20

## Inhalt

## **Lesen fördern. Vermittlung für alle Zielgruppen** **2**

Leseförderung neu denken	2
Mit Wendelin Wunderzahn am Wört(h)erseer	6
Ganz Ohr!	8
Lesen ist WAU!	10
Mehrsprachige Leseförderung	12
Lesen ohne Barrieren	14
Leseförderung in der digitalen Welt	16
Lesen ist Austausch	18
BookTok!	20
Gedichte sind Lebensmittel	22
Die Literaturbagage	26
Begegnung im Literaturkreis	28
Sprechen wir über Bücher!	30
Lesen, Schreiben und das Dazwischen	32

## **Literaturaktionen** **34**

### **Aus dem BVÖ** **40**

### **Aus- und Fortbildungstermine** **48**

### **Literaturpreise** **61**

### **Fachliteratur** **64**

### **Bibliothek und Gesellschaft** **66**

### **Nachhaltigkeit in der Bibliothek** **68**

### **Förderungen** **70**

### **Tagungen** **75**

### **Aus den Bibliotheken** **78**

## Rubrik

Bibliothek  
im Buch **65**

Green Library **69**

Impressum 81



# Leseförderung neu denken

**Weshalb Leseförderung für alle einen Perspektivwechsel braucht.**

Von Naemi Sander

**E**ine Änderung des Blickwinkels, ein Alles-auf-den-Kopf-stellen oder einen Radschlag: Um innovative und neue Ideen zu entwickeln und umsetzen zu können, bedarf es oft eines Perspektivwechsels. So auch in der Leseförderung, wenn wir diese als Bibliotheken ernsthaft betreiben und dabei alle einschließen wollen.

Kritisch betrachtet (re)produzieren wir jedoch mit „bewährten“ und vielleicht gar schon verstaubten Konzepten Bildungsungleichheiten und erreichen lediglich bereits gut geförderte Kinder. Alle anderen Altersgruppen und Familien mit geringerem kulturellen und sozialen Kapital geraten leicht aus dem Blickfeld. Damit Leseförderung für alle gelingen kann, muss sie lebendig und kraftvoll sein, braucht es Mut, Durchsetzungswille und Umsetzungsstärke.

„Sprache ist das Medium, in dem Menschen ihre Welt, ihre Kultur und sich selbst erschaffen“, sagt die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann. Sprache und Lesen ist zentral für eine funktionierende moderne demokratische Gesellschaft. Lesekompetenz ist die Grundlage dafür, dass sich Menschen in ihrer Umwelt orientieren können, an relevanten Prozessen teilhaben, sich als mündige Bürger:innen wahrnehmen und sich persönlich wie auch beruflich entfalten können.

Auch in Ländern mit gut entwickelten Bildungssystemen wie Österreich ist es jedoch für viele nicht selbstverständlich,

lesen zu können: Dies belegen zahlreiche empirische Untersuchungen wie die PISA-Studien der letzten Jahre. Laut den Ergebnissen 2018 beträgt in Österreich und Deutschland der Anteil derer, die wegen ihrer schlechten Lesefähigkeiten kaum Chancen auf einen höheren Bildungsabschluss und Teilhabe am gesamtgesellschaftlichen Leben haben, über 20 Prozent. Mit dem Anstieg dieser Zahlen in den vergangenen Jahren werden das Ausmaß und die bildungspolitische Brisanz mangelnder Lesekompetenz einmal mehr deutlich: Es handelt sich laut Leseforscherin Simone Ehmig nicht um ein aussterbendes, sondern ein kontinuierlich nachwachsendes Problem. Analphabetismus ist immer noch ein Tabu: Wie viele Analphabet:innen es in Österreich tatsächlich gibt, ist nicht klar, da keine offiziellen Erhebungen existieren. Laut der letzten PIAAC-Studie haben bis zu eine Million Menschen Probleme beim Lesen und/oder Schreiben und gelten als (funktionale) Analphabet:innen. In den Schulen sind im Bereich der Lesekompetenz seit Jahren systematische Leistungsunterschiede zwischen sozioökonomisch begünstigten und benachteiligten Schüler:innen festzustellen.

## **Alle mitnehmen**

Hoffnung auf gleiche Bildungschancen für alle erscheinen im Hintergrund dieser sozialen Selektivität nahezu als Utopie, da

Bildungsgerechtigkeit insbesondere im Kontext der Corona-Pandemie mehr denn je als unerreichbares Ziel erscheint. Auswirkungen zeigen sich nicht nur in der analogen Lesekompetenz, sondern auch in der digitalen Bildung: Kinder aus bildungsnahen Familien erwerben deutlich höhere Kompetenzen als jene aus benachteiligten Familien.

Um Defiziten entgegenzuwirken, muss die Vermittlung von Sprach- und Lesekompetenz umfassender gedacht und gestaltet werden: Sie muss vor der Schule ansetzen und die Entwicklungen aller Kinder und Jugendlichen begleiten. Dies beinhaltet Angebote ergänzend zu den klassischen



Bildungsinstitutionen. Zudem müssen präventive Maßnahmen auch kurative Ansätze einschließen, die lesefernen und -schwachen Erwachsenen einen niederschweligen Zugang zum Lesen und Schreiben ermöglichen. Idealerweise sind Sprach- und Leseförderung in allen Lebenszusammenhängen präsent und beteiligen möglichst viele Akteur:innen. Hier werden die Chancen der nonformalen Leseförderung in öffentlichen Bibliotheken deutlich.

Wenn Leseförderung gesamtgesellschaftlich gedacht wird und öffentliche Bibliotheken diese Aufgabe ernsthaft annehmen wollen, braucht es neben mehr Sichtbarkeit auch Kooperationsbereitschaft und Vernetzung, damit Lesestrategien umgesetzt werden und ineinandergreifen können. Es reicht leider nicht aus, wenn wir wissen, dass die Lesesozialisation großen Einfluss auf die Lesekompetenz und -motivation hat: Es braucht spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche, die sozial schwächer gestellt sind, wie die Kinderbuchautorin Heidemarie Brosche immer wieder betont. Wir müssen den Blick auf die Welt derer ausrichten, die bildungs- und damit auch lesefern aufwachsen.

## Mehr Informationen

**PISA:** [www.oecd.org/pisa](http://www.oecd.org/pisa)

2022 wurde die jüngste Studie durchgeführt.

**PIAAC:** [www.oecd.org/skills/piaac](http://www.oecd.org/skills/piaac)

2022/23 erfolgt die nächste Studie, die Veröffentlichung ist für 2024 geplant.

**21st-Century Readers.** Developing Literacy Skills in a Digital World

[www.oecd.org/publications/21st-century-readers-a83d84cb-en.htm](http://www.oecd.org/publications/21st-century-readers-a83d84cb-en.htm)



Ansprechende Orte und kreative Formate laden zum Lesen ein

## Umsetzung

Ein gutes Lese- und Sprachvermögen macht den Unterschied: „UM lesen“ erleichtert den Zugang zu Bildung und einem erfolgreichen Berufsleben. Die Stadtbibliothek Dornbirn betreibt mit dem Projekt „UM lesen“ Leseförderung für alle und legt den Fokus auf lesefern aufwachsende Kinder und Jugendliche. Als öffentliche Bibliothek sehen wir den gesellschaftlichen Auftrag der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit insbesondere hinsichtlich der Lesekompetenz als unsere Kernaufgabe.

Methoden und Aktivitäten, um diese Ziele nachhaltig zu erreichen, sind etwa unsere bald einsetzbare Fahrradbeziehungswise Pop-up-Bibliothek, um auch außerhalb der Bibliotheksgebäude Menschen erreichen zu können. Viele Bibliotheken nutzen diese Möglichkeit bereits und berichten von äußerst positiven Erfahrungen: So können Hemmschwellen abgebaut, Kontakte aufgebaut und Bildungsangebote nähergebracht werden. Dies erleichtert einen späteren Besuch der Bibliothek. Mit Veranstaltungsformaten wie dem Vorlesefriseur, Autokinos mit Bilderbüchern, aber

auch wöchentlich stattfindenden Vorlesezeiten konnten Barrieren verkleinert und die Leselust gesteigert werden. Leseförderung bedeutet für uns in Dornbirn etwa auch das Bereitstellen gemütlicher Leseecken für alle Altersgruppen, die als Rückzugs- und Aufenthaltsorte genutzt werden können und Raum für das Lesen bieten.

Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit diversen Bildungseinrichtungen Dornbirns, von der Kleinkindbetreuung

über Kindergärten und Schulen, soll in Zukunft intensiviert werden. Dafür

braucht es neben besserer Sichtbarkeit des Angebots besonders niederschwellige Zugangsmöglichkeiten.

Es gilt Formate zu schaffen, die allen Kindern Lesefreude, -motivation und -kompetenz vermitteln und speziell

für die Förderung von lesefernen Kindern geeignet sind. Sie sollen im Leseprozess unterstützen, der oft

als mühselig empfunden wird. So etwa das Lesekaraoke,

das Volksschulen in Dornbirn bei uns buchen können: eine

„Mitlese-Karaoke-Show“ nach Vorbild der Berliner Agentur eventilator, wobei der Text eines Buches auf eine Leinwand projiziert wird. Durch das gemeinsame laute Lesen und den spielerischen Ansatz bieten die besseren Leser:innen den anderen Unterstützung. Auch der Einsatz von LeseHör-Texten unterstützt die Leselernenden durch Stimme und Text. Diese Fördermethode hat sich für uns als effektiv erwiesen, da sie vor allem für schwache Leser:innen eine Entlastung darstellt und das Training mit Lesegenuss verbindet. Mit Blick auf die Digitalisierung stellen wir etwa eine Ausleihlizenz des Leselernportals Onilo bereit, wo digitale Geschichten als Boardstories zur Verfügung gestellt werden. Mit kreativen Umsetzungsideen werden pädagogische Fachkräfte unterstützt, um Lese- und Medienkompetenz einfach in den Alltag zu integrieren. Jugendliche können ihr Leseglück in einem Workshop, der in Kooperation mit dem Österreichischen Bibliothekswerk stattfindet, mit dem Mitmachtagebuch „Seitenweise Glück“ von Lena Raubum und Katja Seifert reflektieren.

Im Sinne des lebenslangen Lernens und Lesens soll durch spezifische Angebote auch die Stärkung der Lesekompetenz

von Erwachsenen gefördert werden. In Kursen ohne schulische Inszenierungen erhalten Teilnehmer:innen Anregungen, die sie in ihrem Alltag brauchen: Grundlagen zu Finanzen, Hilfe in der Verwaltungssprache und mehr. Gleichzeitig soll der Zugang zu den Angeboten der Stadtbibliothek Dornbirn für alle durch eine Übersetzung in Leichte Sprache erreicht werden. Die Implementierung auf unserer Homepage ist ein erster Schritt.

### In die Zukunft blicken

Diese Aktivitäten und Veranstaltungsformate sollen in Kombination mit den bereits bestehenden Angeboten der Stadtbibliothek ein immer feinmaschigeres Netz der Leseförderung bilden. Die Schulung von pädagogischem Personal zur Bedeutung des Vorlesens in den umliegenden Bildungsinstitutionen gehört ebenso dazu wie eine kostenlose Bibliothekskarte für Pädagog:innen, das Angebot von Vorleseaktionen, die wir „Leseabenteuer“ nennen, der Verleih von Leseboxen, Fake-News- und Rechterschulungen und Veranstaltungsreihen wie die FamilienLeseZeit, das Geschichtenuniversum und Jugendworkshops. Zugänglichkeit und Niederschwelligkeit, damit besonders vulnerable Gruppen gestärkt werden, sind durch kostenlose Angebote wie den „Hunger auf Kultur“-Pass sicherzustellen. So wird eine Vielzahl an unterschiedlichen Angeboten für alle Altersgruppen geschaffen. All dies gelingt in Dornbirn auch dank der Möglichkeit einer privaten Finanzierung des Projektes „UM lesen“.

„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten“, schreibt Aldous Huxley. Bibliotheken können mit der Förderung von Lesekompetenz die Basis des lebenslangen Lernens mitbilden und besonders jene in den Blick nehmen, die lese- und bildungsfern aufwachsen. Bildungsungleichheit muss auf allen Ebenen thematisiert werden. Um die Teilhabe für alle zu sichern, braucht es eine umfassende Förderung von Bildungsprozessen aller Menschen: ein gemeinsames Umdenken in der Leseförderung.

.....  
**Naemi Sander** ist Literaturwissenschaftlerin und Pädagogin und in der Stadtbibliothek Dornbirn für den Bereich „Kinder, Jugend, Familie“ zuständig. Neben der ökologischen Nachhaltigkeit setzt sie sich in der Programmplanung besonders für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit in der Leseförderung ein.

► <https://stadtbibliothek.dornbirn.at>



FOTO: LAND VORARBERG/AA. SERRA

Vorlesen steigert die Leselust



## Wie open+ access das Bibliothekspersonal in den Mittelpunkt stellt

Bibliothecas open+ access ist eine umfassende technologische Lösung, mit der Bibliotheken den Zugang zu ihren Beständen und Räumlichkeiten über ihre regulären Öffnungszeiten hinaus erweitern können.

open+ ermöglicht es, unabhängig von der Verfügbarkeit des Personals, gleichbleibende Öffnungszeiten anzubieten.

Diese Zuverlässigkeit trägt dazu bei, die Bibliothek als wertvolle Anlaufstelle in der Gemeinde zu etablieren.

Einige Bibliotheken wie die Öffentliche Bibliothek Gwinnett County, die ihre Öffnungszeiten mit open+ um 39 Wochenstunden erweitert hat, verzeichnen nach der Einführung der Lösung einen Anstieg der Besucherzahlen während der regulären Öffnungszeiten.

Wenn die Menschen mehr Zeit in der Bibliothek verbringen, erfahren sie somit automatisch mehr über die Angebote der Bibliothek. Diese zusätzliche Exposition hat in der Hamilton Public Library in Ontario zu einem Anstieg der Programmteilnehmer um 300 % geführt.

Die erweiterten Öffnungszeiten durch open+ schmälern also keinesfalls die Bedeutung des Personals oder gefährden gar die Arbeitsplätze. Vielmehr unterstützt die Lösung sie dabei, wertvolle Beziehungen zu den Mitgliedern zu schaffen und ihre Bibliothek an die Anforderungen unserer modernen Gesellschaft anzupassen.

BEZAHLTE ANZEIGE

# Mit Wendelin Wunderzahn am Wört(h)ersee



FOTO: SIGIKID

**Die Stadtbücherei Baden hat Zuwachs bekommen:** Ein Kuschel-Biber sorgt für neue Anreize in der Sprach- und Leseförderung.

Von Sabine Lorenz-Szabo

**W**as hat ein Biber mit Sprach- und Leseförderung zu tun? Und was lässt sich im „Wört(h)ersee“ finden? Um diese Fragen zu beantworten, muss ich zum Start meiner Ausbildung zur hauptamtlichen Bibliothekarin zurückrudern. Strobl, im März 2020: Es galt ein Thema für die Projektarbeit zu finden. Neben dem Ausblick auf den Wolfgangsee hat mich folgendes Gedicht von Hugo Ramnek inspiriert, denn es drückt in seiner schlichten Schönheit aus, was ich Kindern mit auf den Weg geben möchte.

## Die Wörter

*Die Wörter, wo kommen die Wörter denn her?  
Aus dem Wörtersee, ja aus dem Wörtermeer.*

*Wirf deine Netze aus,  
Fang dir die Wörter raus,  
Beutel's am Ufer aus,  
Nimm sie zu dir nach Haus!*

*Und was machen die Wörter dann bei mir?  
Die Wörter, sie spielen, sie spielen mit dir!*

Hugo Ramnek in: Hans-Joachim Gelberg (Hg.): *Wo kommen die Worte her? Neue Gedichte für Kinder und Erwachsene*  
© 2011 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

Um von der Vision zur Realität zu gelangen, brauchte es einige Teamgespräche, kreative Ideen und viele selbst gebastelte und gesammelte Materialien. Der Wört(h)ersee ist nun (an bestimmten Tagen) in der Kinderbücherei Baden zu finden, es schwimmen Buchstaben anstelle von Fischen darin und am Ufer wohnt ein eigenwilliges Tier mit seiner Schatzkiste. Darf ich vorstellen: Unser Maskottchen Wendelin Wunderzahn – der Biber – raspelt gern am Holz, doch Bücher mag er lieber, und darauf ist er stolz.

## Bibliothek als Bildungspartner

Im Zuge meiner Arbeit in der Stadtbücherei Baden konnte ich feststellen, dass vorwiegend Familien aus der sozialen Mittel- und Oberschicht zu uns kommen. Die meisten Kinder werden bei der Auswahl ihrer Lektüre von der jeweiligen Begleitperson beraten, es wird ihnen regelmäßig vorgelesen und sie werden beim Lesenlernen unterstützt. Umso mehr sticht es ins Auge, wenn Kinder aus dem Rahmen dieses „Idealbildes“ fallen. Bei Bibliotheksführungen wurde mir bewusst: Manche Kinder kommen durch die Exkursion ihrer Schulklasse zum ersten Mal in eine Bücherei, einige halten sogar zum ersten Mal ein Bilderbuch in der Hand und können keinen Bezug zwischen den Bildern und dem Text herstellen. Wenn die Eltern selbst nicht in der Lage sind, ihre Kinder ausreichend beim Spracherwerb zu unterstützen, sind sie auf Unterstützung von außen angewiesen. Hier übernimmt die Bibliothek als außerschulischer Bildungspartner eine wichtige Rolle.





## Benachteiligte Kinder erreichen

In diesem Zusammenhang wollten wir das bestehende Angebot (Bibliothekseinführungen, Gratisaktionen und Märchenstunden) um eine neue Veranstaltungsreihe ergänzen, um Kinder aus sozial benachteiligten Elternhäusern und/oder mit Migrationshintergrund anzusprechen. Ziel ist es, ihren Sprachschatz auf spielerische Weise zu erweitern und ihre Lust am Lesen zu fördern. Um die Kinder bestmöglich zu erreichen, kooperieren wir mit den örtlichen kleinkindpädagogischen und schulischen Einrichtungen. Nach Möglichkeit besuchen wir auch Elternabende, um unsere Bücherei vorzustellen und auf die Wichtigkeit des Vorlesens hinzuweisen. Eine engere Zusammenarbeit besteht mit der Vorschulklasse der Volksschule Pfarrplatz: Rund 80 Prozent der Schüler:innen haben, laut Auskunft ihrer Lehrerin, Deutsch nicht als Muttersprache. Jedoch dürfen mangelnde Deutschkenntnisse nicht mit mangelnder Schulreife gleichgesetzt werden. Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die in einem Umfeld aufwachsen, wo Vorlesen und das Auseinandersetzen mit Sprache in der Familie üblich sind, lernen auch das Lesen leichter. In dieser Klasse war jedoch auffällig, dass mehr als zwei Drittel der Schüler:innen zu Hause keinen Kontakt mit Büchern hatten.

Mit Maskottchen  
Wendelin Wunderzahn  
macht Lesen Spaß



FOTOS: PATRICK EHFERANK, STADTBÜCHEREI BADEN 2021

## Eine Stunde am Wört(h)ersee

Die Veranstaltung sollte maximal eine Stunde dauern und die Teilnehmerzahl auf etwa 15 beschränkt werden. Die Kinder nehmen rund um den Wört(h)ersee Platz und füllen Namenskärtchen aus, dann wird Wendelin Wunderzahn mit einem Lied begrüßt. Nun startet die gemeinsame Entdeckungsreise. Diese folgt zwar einer genauen Vorgabe, erfahrungsgemäß führt sie aber in unterschiedliche Richtungen. Oft improvisiere ich oder verändere den Ablauf, um besser auf die Kinder eingehen zu können. Mögliche Ideen sind: mit Wörtern malen (ein Bild zu einem Wort im Kopf entstehen lassen und dann zeichnen), Farbinseln gestalten (die Kinder ziehen Gegenstände aus Wendelins Schatzkiste, etwa Naturmaterialien, und legen sie auf bunte Papierinseln), den Geruch von Wörtern erkunden (die Kinder dürfen an Duftproben riechen), lustige Artikulationsübungen. Zum Ausklang wird vorgelesen. Ich bevorzuge es, die Bilderbücher so vorzulesen, damit die Kinder mit-schauen können. Dazu muss der Text gut einstudiert werden. Auch die Stimme sollte regelmäßig trainiert werden, um in die verschiedenen Charaktere schlüpfen zu können. Durch das lebendige Vorlesen werden die Kinder vom Inhalt regelrecht gefesselt. Abschließend wird noch der Wendelin-Wunderzahn-Lesegutschein verteilt. Für jedes ausgeborgte Buch gibt es einen Biber-Stempel.

Selbst anfangs eher zurückhaltende Kinder werden im Verlauf der Veranstaltung dazu animiert, aktiv am Geschehen mitzuwirken. Meist sind sie nach kurzer Zeit konzentriert und mit viel Spaß und Freude bei der Sache. Durch unsere eigene Kreativität ist es uns gelungen, die Fantasie der Kinder anzuregen und die Tür zu ihrer persönlichen Lesewelt ein Stück weit aufzustoßen. Wir freuen uns schon auf die nächsten Veranstaltungen mit unserem plüschigen Mitarbeiter Wendelin Wunderzahn.

.....  
**Sabine Lorenz-Szabo** arbeitet seit 2018 in der Stadtbücherei Baden in den Bereichen Leseförderung und Literaturvermittlung. Zuvor war sie viele Jahre als Redakteurin, Texterin und Autorin tätig und absolvierte mehrere Schauspiel- und Sprechkurse.

► [www.buecherei-baden.at](http://www.buecherei-baden.at)

# Ganz Ohr!

Die Initiative „Ganz Ohr!“ feiert das zehnjährige Jubiläum. Vorlesepat:innen begleiten dabei, die Freude am Lesen und an Geschichten zu entdecken.

Von Silvia Freudenthaler



FOTO: EHRENTAUD ZUCHRIAN

Die Vorlesepatin weckt die Neugierde auf Literatur (li.)

Die Initiatorinnen Eva-Maria Hesche und Eva Corn (u.)



FOTO: BIBLIOTHEKEN FACHSTELLE DER DIÖZESE FELDKIRCH

Um vielen Kindern unvergessliche Vorlesemomente zu ermöglichen, wurde vor zehn Jahren in Vorarlberg das Vorlesepat:innen-Projekt „Ganz Ohr!“ ins Leben gerufen – ein Jubiläum, das es nun zu feiern gilt! Denn wie unhaltbar die Vorstellung ist, „jede:r sei des eigenen Glückes Schmied“, zeigt sich gerade im Blick auf die Bildungschancen: Unzählige Studien belegen, dass Bildungswege stark vom Elternhaus abhängig sind, und betonen die Relevanz des Vorlesens hinsichtlich der Sprach- und Leseentwicklung. Beim Einsatz als Vorlesepat:in geht es aber um viel mehr als „nur“ diese sprachlichen Kompetenzen, denn im Vordergrund stehen begeisterte Zuhörer:innen, inspirierende Erzählungen sowie die übertragene Freude an Geschichten. Mit den Worten der Vorlesepatin Dagmar Bayer-Bösch: „Es freut und berührt mich immer wieder tief, wie [...] die wenigen Worte mit ein paar schönen Bildern wohl tun und ihre Seele berühren.“

## Vorlesen lernen

„Die beiden Evas“ – wie Eva-Maria Hesche und Eva Corn liebevoll von vielen Mitwirkenden genannt werden – initiierten den ersten „Ganz Ohr!“-Lehrgang für angehende Vorlesepat:innen im Jahr 2012. Zuerst für das Vorlesen im Kinderbereich angedacht, wurde im darauffolgenden Jahr der Seniorenbereich ins Schulungskonzept integriert. Nach dem erfolgreichen Start in Vorarlberg entwickelte das Österreichische Bibliothekswerk eine Ausbildung, die mittlerweile österreichweit in den Diözesen angeboten wird und durch welche bisher über 1.000 Vorlesepat:innen bundesweit ausgebildet werden konnten. In Vorarlberg wird das Projekt seit der Initiierung als Kooperation von PfarrCaritas

GRAFIK: BIBLIOTHEKEN FACHSTELLE DER DIÖZESE FELDKIRCH



und diözesaner Bibliotheken Fachstelle geführt und von der Landesbüchereistelle unterstützt.

Im Laufe der Schulung können die angehenden Vorlesepat:innen einen Ziel-

gruppenschwerpunkt setzen, wofür nach drei gemeinsamen Basismodulen jeweils zwei Vertiefungsmodule zum Kinder- und zum Seniorenbereich angeboten werden. So erhalten sie das nötige „Werkzeug“, um in ihr zukünftiges Engagement zu schreiten. Pro Schulungszyklus entscheiden sich in Vorarlberg rund 15 Personen, die Schulung zu besuchen. Veronika Winsauer, Koordinatorin der PfarrCaritas, berichtet: „Oft höre ich, dass freiwillig Engagierte sehr viel für ihren Einsatz zurückbekommen – oftmals mehr als sie geben. Voraussetzung dafür sind der individuell passende Einsatz und ein guter Rahmen. Vorlesepat:innen haben bereits eine ganz wichtige Gemeinsamkeit mit ihren Zuhörer:innen – die Freude am Lesen, an Erzählungen, verbunden mit einer Offenheit für Menschen und deren (Lebens-)Geschichten.“ Die Teilnehmer:innen bringen unterschiedliche Backgrounds mit: von jungen Müttern über pensionierte Pädagog:innen bis zu Literaturliebhaber:innen und jenen, die einfach anderen ihre Zeit schenken möchten. Knapp ein Drittel setzt sich aus Bibliothekar:innen zusammen, die die Kursinhalte sogleich in die Praxis umsetzen und die kreative Literaturvermittlung als Schwerpunkt ihrer bibliothekarischen Tätigkeit verfestigen. Diese Gruppenzusammensetzung lässt eine spannende und für alle bereichernde Dynamik entstehen.

### Kreativität und Austausch

Für die meisten Teilnehmer:innen verändert sich die Vorstellung vom „Vorlesen“ innerhalb des ersten Moduls gänzlich. Es zeigt sich rasch, dass Vorlesen etwas anderes meint, als ein Buch in die Hand zu nehmen, laut zu lesen und alles wieder schnellstmöglich zusammenzupacken. Hier heißt es, alle mit einzubinden, und dafür ist es hilfreich, unterschiedliche Rituale und mannigfache Vorlesemethoden kennenzulernen. Ein Besuch der diözesanen Medienstelle zeigt, welche Methodenvielfalt möglich ist und in Feldkirch für alle Interessierten gratis zur Verfügung gestellt wird: Mit über 300 lagernden Kamishibais und ebenso vielen Handpuppen, Schattentheaterstücken, Bilderbuchkinos mit Diaprojektor (Stichwort: Zeitreise) bis hin zu Legematerialien

aller Art, großen Lesezelten und mehr sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt.

Ebenso ist es nötig, einen groben Überblick zur Entwicklungspsychologie und zu den Veränderungen und Herausforderungen des Alters zu erhalten – schließlich sollen auch jene gebannt im Publikum sitzen, die das Zuhören daheim noch nicht erlernt oder bereits verlernt haben. Den Kindern wird für eine Weile Zugang in magische Erzählwelten geschenkt, sie werden in Geschichtenuniversen geleitet, die sie ansonsten eventuell nicht bereisen. Im Seniorenbereich sind hingegen die individuellen Erfahrungen der Ausgangspunkt für die richtige Literaturwahl und Gesprächsgrundlage: Sagen, Mundartdichtung und bekannte Lieder rufen Erinnerungen hervor und bringen Abwechslung in den Alltag. Dieser „Besuch mit Buch“ in den Pflegeheimen macht auch den Vorlesepat:innen Freude, wie Vorlesepatin Anita Ohneberg berichtet: „Ich jedenfalls verlasse immer reich beschenkt das Heim und freue mich auf die nächste Vorlesestunde.“

### Wunder des Vorlesens

Das Wunder des Vorlesens – in der Bibliothek, in der Spielgruppe, im Park oder im Pflegeheim – spielt sich auf vielen Ebenen ab: Die kreative und vielfältige Methodik sowie der zwischenmenschliche Austausch bereichern alle Beteiligten. Zudem ist das Zuhören eine körperliche Aktivität, die viel mehr Regionen als nur das Gehirn anspricht, denn sobald die Spannung steigt, verändert sich die Körperhaltung, der Atem wird angehalten oder schneller und die Wangen glühen. Durch das Vorlesen wird der Wortschatz erweitert oder erhalten, Symbole und komplexe Zusammenhänge werden gemeinsam gedeutet, die Konzentrationsfähigkeit und der Wissensdurst werden gefördert, die Kreativität wird geweckt.

Viel Schönes und Sinnstiftendes demnach, was in dieser auf den ersten Blick „simplen“ Tätigkeit steckt. Mögen auch in Zukunft viele Vorlesepat:innen und Zuhörer:innen, ob jung oder alt, „Ganz Ohr“ sein!

.....  
**Silvia Freudenthaler** leitet die Bibliotheken Fachstelle der Diözese Feldkirch und koordiniert ein Lernpatenprojekt.

🔗 [www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/bibliotheken](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/bibliotheken)



FOTOS: STADT SALZBURG/KILLER

# Lesen ist WAU!

**Nicht nur Menschen, auch Tiere können bei der Leseförderung eine Rolle spielen.** Die Stadtbibliothek Salzburg ist in Österreich Vorreiter bei der Leseförderung mit Therapiehunden.

Von Beate Höllinger

**D**ie Stadtbibliothek Salzburg startete 2014 als erste Bibliothek Österreichs eine tierisch gute Leseförderung für leseschwache Kinder: In Kleingruppen von fünf bis sieben Kindern lesen diese ohne Zwang und erhobenem Zeigefinger speziell ausgebildeten Therapiehunden vor. Ziel ist, bei den Kindern die Freude am Lesen zu wecken und spielerisch die Lesekompetenz zu fördern.

In den gemütlichen Räumlichkeiten der Bibliothek haben die Kinder ein anderes Umfeld als in der Schule und können dadurch entspannter für das für sie oft schwierige Lesen motiviert werden. Sie gewinnen mit der Zeit mehr Selbstvertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, lesen flüssiger und verlieren die Scham, vor anderen laut vorzulesen. Dabei entwickeln die Kinder ein positives Gefühl zur „Institution Bibliothek“ – oft kommen sie durch das Programm das erste Mal zu uns.

Bewährt hat sich ein alle 14 Tage stattfindender Besuch in der Bibliothek. Jeder Besuch dauert eine Stunde und die Kinder freuen sich immer sehr darauf, die Hunde zu sehen, zu streicheln und ihnen nebenbei aus interessanten Büchern vorzulesen. Zusätzlich erfahren die Kinder Interessantes über die Haltung, Pflege und Ernährung der Hunde.

## Gemeinsame Vorlesezeit

Für die gemeinsame Vorlesezeit wird von der Pädagogin oder von den Kindern passende Lektüre ausgewählt, die dem aktuellen Lesevermögen entspricht.

Bevor es losgeht, haben die Kinder Zeit, die Hunde zu begrüßen – beim ersten Treffen sollte diese Phase natürlich etwas länger sein, sodass die Kinder auch Fragen stellen und sich mit ihrem neuen Lesepartner anfreunden



Die ausgebildeten Hunde sind geduldige und freundliche Zuhörer

können. Während sie vorlesen, liegen die Hunde ruhig und entspannt in ihrer Nähe.

Die Kinder dürfen die Hunde währenddessen auch streicheln oder einfach neben ihnen liegen. Ob der Hund dabei tatsächlich aufmerksam ist oder vor sich hindöst, ist gar nicht so wichtig.

### Bedarf an Leseförderung

Bedingt durch die Corona-Auflagen mussten wir leider in den letzten zwei Jahren eine Pause einlegen, aber seit Juni 2022 haben bereits acht Volksschulklassen an einem Schnuppertermin teilgenommen und für das kommende Schuljahr sind schon einige Gruppen fix geplant. Der Bedarf an Leseförderung ist durch die Pandemie größer geworden.

Gerade bei Kindern im Volksschulalter kann der Grundstock für ein lebenslanges Lesevergnügen gelegt werden, bereits in der Pubertät flauen die Begeisterungsfähigkeit und Motivation fürs Lesen bei vielen Jugendlichen ab. Die PISA-Studie von 2018 belegt, dass lautes Vorlesen einen größeren Wortschatz, mehr Fantasie und dadurch auch bessere Schulnoten begünstigt. In jeder dritten Familie kommt das Vorlesen leider zu kurz.

### Trainerinnen und Therapiehunde

Mit dem sehr erfahrenen und engagierten Hundetrainer Alois Russegger von der Hundeschule Pfarrwerfen und seinem Team verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit. Zurzeit stehen vier fertig ausgebildete Therapiehunde und ehrenamtliche Trainerinnen zur Verfügung, die dieses Projekt ermöglichen. Weitere acht Hunde und Trainerinnen sind noch in der Ausbildung.

## Mehr Informationen

Lisa Schretzmayer, Kurt Kotrschal, Andrea Beetz: **Minor Immediate Effects of a Dog on Children's Reading Performance and Physiology**  
In: Front Vet Sci, 90, 4, 2017. DOI: 10.3389/fvets.2017.00090

Meike Heyer, Andrea Beetz: **Leseförderung mit Hund**. Grundlagen und Praxis. Ernst Reinhardt 2014

Grünig, Christina: **Hundgestützte Sprach- und Leseförderung**  
Kohl 2015

Die Trainerinnen wie auch die Bibliothek sind versichert. Alle teilnehmenden Hunde sind staatlich nach den Richtlinien des Messerli-Instituts zertifiziert. Ihre Rasse spielt keine Rolle, sondern die Charaktereigenschaften der Hunde stehen im Vordergrund. Ein wesensfester, kinderliebender, gelassener Hund, den auch laute Geräusche und schnelle Bewegungen nicht aus der Ruhe bringen, ist für die Lesestunde bestens geeignet.

### Bewährte Methode

Den Ursprung hat dieses Projekt in den USA der 1990er-Jahre, von wo aus es einige Jahre später nach Europa kam. Mittlerweile gibt es zahlreiche Studien zur Wirksamkeit dieser Methode. Die Ergebnisse zeigen, dass sich das Vorlesen mit Hunden auf eine Reihe von Verhaltensprozessen auswirkt, die zu einer positiven Beeinflussung des Leseumfeldes und damit zu einer signifikanten Verbesserung der Leseleistung führen.

Aus Untersuchungen weiß man, dass Kinder, denen das Lesen schwerfällt, dies nicht gern laut tun. Lesen verbinden sie mit Scham und Bloßstellung, manchmal leidet sogar ihr Selbstvertrauen darunter. Wenn sie dagegen Hunden vorlesen und Spaß daran haben, vergessen sie ihre Schwierigkeiten und werden offener, mutiger und selbstsicherer.

Wichtig ist Kontinuität: Laut einer Studie mit leseschwachen Kindern der dritten Schulstufe in Wien ist davon auszugehen, dass mehrfach wiederholte Sitzungen mit Hunden notwendig sind, um eine substanzielle Verbesserung der Leseleistung leseschwacher Kinder zu erzielen.

Beate Höllinger ist Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Salzburg.

► <https://buch.stadt-salzburg.at>

# Mehrsprachige Leseförderung

Mit der „Bunten Sprachenwelt“ und der „Kinderbücherei der Weltsprachen“ bieten die Büchereien der Stadt Wien Unterstützung bei der mehrsprachigen Leseförderung.

Von Majda Kovacevic und Lisa Fristad

Betrachtet man den sprachlichen Zustand der Weltbevölkerung, so kommt man nicht an der Tatsache vorbei, dass der überwiegende Teil mehrsprachig ist oder in Gesellschaften lebt, in denen mehrere Sprachvarietäten gleichzeitig auf dem gleichen Territorium verwendet werden. Auch ein Blick auf die Geschichte zeigt, dass die Mehrsprachigkeit kein Phänomen des 21. Jahrhunderts ist, sondern das menschliche Miteinander von jeher geprägt hat. In unserer heutigen Alltagsrealität begegnet sie uns in verschiedenen Erscheinungsformen und kann sowohl von einem individuellen als auch von einem gesellschaftlichen Gesichtspunkt aus betrachtet werden.

Im Kontext einer Bibliothek, die sich die mehrsprachige Leseförderung zum Ziel setzt, lohnt es sich, die Mehrsprachigkeit der Leser:innen näher unter die Lupe zu nehmen. Daraus ergeben sich wertvolle Informationen für die Zielgruppenanalyse und Implikationen für die Gestaltung der Angebote.

So werden die verschiedenen Kontexte, in denen die Leser:innen mehrsprachig geworden sind, deutlich: Sprachunterricht, Mobilität, Migration, Leben in Sprachgrenzregionen oder in sprachlich heterogenen Gebieten, Beziehungen zu Anderssprachigen, Zugang zu höherer Bildung. Je tiefer der Einblick in die Sprachenbiografien, desto diverser erscheint die Zielgruppe im Hinblick auf die Anzahl der Sprachen, den Zeitpunkt des Erwerbs und der Aneignung der Sprachen, die Erwerbsmodalitäten, den Grad der Sprachbeherrschung und die Beherrschung der Schriftlichkeit. Letzteres ist dem Umstand geschuldet, dass die Menschen in ihren Sprachen nicht den gleichen Zugang zur Schrift haben. Dies kann daran liegen, dass manche Sprachen nur in mündlicher Form existieren oder dass Menschen das Lesen und Schreiben nur in einer Sprache gelernt haben. Dieser Ungleichheit können Bibliotheken ein Stück weit entgegenwirken, indem sie Medien in den vielen Sprachen ihrer Leser:innen zur Verfügung stellen. Ein erfolgreiches Beispiel dafür ist die „Bunte Sprachenwelt“ in den Büchereien der Stadt Wien.



FOTO: MAJDA KOVACEVIC

## Bunte Sprachenwelt

Die „Bunte Sprachenwelt“ beinhaltet Bilderbücher und Bildwörterbücher, die sich an Kinder im Vorschulalter richten und mindestens zwei verschiedene Sprachen enthalten. Die Ausgangssprache ist Deutsch, die Fremdsprachen reichen von den klassischen Sprachen des Fremdsprachenunterrichts (wie Englisch, Französisch) über die großen Weltsprachen (wie Chinesisch, Spanisch) bis hin zu den Sprachen der vielen Zuwanderungsgruppen in Wien (wie Türkisch, Polnisch). Die Texte sind entweder parallel oder gemischt mehrsprachig geschrieben.

Was ist nun das Besondere an mehrsprachigen Bilderbüchern und worin besteht der Mehrwert für die Zielgruppen? Wie wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, stellen die mehrsprachigen Bilderbücher hohe Anforderungen an die Leser:innen, da sie sie mit Text- und Bildverständnis sowie

mit vielen Bild-Text-Relationen konfrontieren. Somit besitzen sie ein großes Förderpotenzial. Da sie als multimediale Medien vielfältig einsetzbar sind, erfreuen sich die mehrsprachigen Bilderbücher bei Pädagog:innen großer Beliebtheit.

Ergänzend zum Medienangebot spielen Veranstaltungen eine wichtige Rolle, denn die verschiedenen Formate



wie Vorlesestunden, Buchvorstellungen, Bilderbuchkinos, Theatervorführungen können auch zweisprachig (Deutsch und eine weitere Sprache), fremdsprachig oder deutschsprachig mit Bezug zu anderen Ländern und Kulturen durchgeführt werden. Als gutes Beispiel dafür, wie die mehrsprachige Leseförderung vor Ort sonst noch unterstützt werden kann, ist die „Kinderbücherei der Weltsprachen“ zu nennen.

### Kinderbücherei der Weltsprachen

Die „Kinderbücherei der Weltsprachen“ ist eine Spezialzweigstelle der Büchereien der Stadt Wien, die 2015 etabliert wurde. Seitdem bietet sie ihren jungen Leser:innen ein sprachlich und interkulturell vielfältiges Angebot an Medien und Veranstaltungen. Vor Ort folgt sie einem erprobten Ansatz aus der Unterrichtspraxis: Es geht darum, die Kinder für das Thema Mehrsprachigkeit zu sensibilisieren und ihre

Sprachen und Dialekte sichtbar zu machen. Hierzu bedarf es keiner besonderen Kenntnisse und Ressourcen seitens der Bibliothekar:innen. Ihre Aufgabe ist lediglich, einen Rahmen zu schaffen, in dem die Kinder ihr Sprachwissen zum Ausdruck bringen können. Etwa bei einer Büchereiführung: Beim Präsentieren des Bestands wird ein Buch in einer nicht deutschen Sprache gezeigt und die Kinder werden aufgefordert, anhand des Titels die Sprache zu erraten. Diese Frage genügt als Gesprächsanlass und schon schlüpfen die Kinder gerne in die Rolle der Sprachexpert:innen und erraten meistens nicht nur die Sprache, sondern übersetzen eventuell den Titel oder lesen ihn – wenn er in einer nicht lateinischen Schrift geschrieben ist – sogar vor. Genauso können auch Kinderbücher, die in deutschen Dialekten erschienen sind (etwa Comics von Asterix und Obelix), herangezogen werden. Auch Bilder können als Gesprächsanlass fungieren. Zeigt man ein bekanntes Kinderbuch wie „Gregs Tagebuch“ auf Hebräisch, kann es für die Kinder eine interessante Erfahrung sein, dass sie auch ohne Kenntnisse der betreffenden Sprache und ihres Schriftsystems trotzdem wissen, um welches Buch es sich handelt.

In der Kinderbücherei der Weltsprachen erfahren die jungen Besucher:innen den Wert sprachlicher Vielfalt

Die Einbeziehung der sprachlichen Vielfalt in den Bibliotheksalltag ist ein Gewinn für alle! Es entsteht eine Atmosphäre, in der Kinder Anerkennung für ihre Sprachen erleben. Diese Erfahrung fördert die Entwicklung eines positiven Selbstbilds, denn Sprache ist

ein wesentlicher Teil unserer Identität. Die Sprachreflexion, das Sprachbewusstsein und der interkulturelle Austausch werden angeregt und die jungen Leser:innen werden motiviert, in den Beständen zu schmökern.

.....  
**Majda Kovacevic** ist Bibliothekarin der Stadt Wien – Büchereien. Sie ist im Referat Bibliothekspädagogik unter anderem als Lektorin für den Bestand in Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und den Bestand „Bunte Sprachenwelt“ tätig.

**Lisa Fristad** ist Leiterin der Kinderbücherei der Weltsprachen.

🔗 <https://buechereien.wien.gv.at>

# Lesen ohne Barrieren

**Hörbücher ermöglichen barrierefreien Zugang zur Literatur.** Öffentliche Bibliotheken können via Fernleihe das Angebot von Hörbüchereien nutzen.

Von Alexander Guano

Es gibt unterschiedlichste Formen barrierefreier Literatur: Bildwörterbücher mit Symbolen zur unterstützten Kommunikation (etwa der Symbolsammlung METACOM), taktile Bücher, Bücher mit Zeichensprachensymbolen, Bücher mit Großbuchstaben, Bücher in leicht verständlicher Sprache oder Hörbücher.

## Beliebt und barrierefrei

Hörbücher werden bereits in vielen Bibliotheken angeboten, da sie nicht nur bei Nutzer:innen mit besonderen Bedürfnissen beliebt sind, sondern unabhängig davon gerne genutzt werden.

Vorteilhaft ist, dass Hörbücher im Gegensatz zu E-Books keine besonderen Reader benötigen, bei denen abgeklärt werden sollte, inwieweit diese selbst barrierefrei und für die Benutzergruppe geeignet sind.

Hörbücher sind ideal für blinde und sehbehinderte Menschen, aber genauso für Personen mit Legasthenie, FAS, ADHS, Lähmungen, Arthritis. Bei Jugendlichen mit Lesebehinderung, Legasthenie oder ADHS ist der Nutzen der Hörbücher besonders hoch anzusetzen. Einerseits können Hörbücher die Freude und das Interesse an Büchern steigern, da das Lesen nicht mit dem Gefühl eines enormen Kraftaufwands verbunden ist und eine positive emotionale Erfahrung bringt. Andererseits kann die Nutzung der Hörbücher die Kompetenzen der Kinder steigern.

Laut einer dänischen Studie („Auxiliary aids and access to learning for children and young people with dyslexia/severe reading difficulties“, Nota 2011) können Hörbücher die Hörkompetenz, den Wortschatz und die Konzentrationsfähigkeit steigern sowie das Level an phonologischem Verständnis heben. Man hat dazu die Leistungen von legasthenischen Schüler:innen, die Hörbücher hören, mit jenen verglichen, die keine nutzen. Tatsächlich waren die Leistungen der Schüler:innen, die Hörbücher zur Unterstützung heranziehen, besser. Ein höherer Grad dieser Gruppe erreichte die Matura oder begann ein Studium. Voraussetzung ist die kombinierte Nutzung von gedrucktem Werk und Hörbuch: sodass die Nutzer:innen einerseits zwischen den

Varianten hin und her springen können und andererseits die Möglichkeit haben, das gelesene Wort zeitgleich zu hören. Eine Bedingung muss jedoch gegeben sein – und diese gilt auch für das Hörbuch als Alternative für Blinde und Sehbehinderte: Es muss ungekürzt sein! Ein gekürztes Hörbuch stellt keine gleichwertige Alternative zum gedruckten Buch für Blinde dar und ist ungeeignet für den kombinierten Einsatz mit gedruckten Werken für legasthenische Jugendliche, da sich der Inhalt unterscheidet.

## DAISY-Hörbücher mit Struktur

Eine ideale Voraussetzung, die das Hörbuch zusätzlich mitbringen sollte, ist die DAISY-Struktur. Bei DAISY handelt es sich um einen offenen internationalen Standard für barrierefreie Hörbücher. Demnach wird das Hörbuch so aufgebaut, wie es der Vorlage entspricht (unterteilt in Kapitel,





Unterkapitel bis hin zu Fußnoten, navigierbar bis auf Seitenebene.) Zudem können Nutzer:innen selbstständig Lesezeichen setzen und die Abspielgeschwindigkeit verändern, was gerade für ältere Personen, Leseanfänger:innen und Schüler:innen mit Legasthenie ideal ist. DAISY-Hörbücher sind im MP3-Format abgespeichert, was den Vorteil hat, dass ein Buch auf einer einzigen CD Platz hat (maximal 40 Stunden Abspieldauer, während Audio-CDs nur Platz für circa 70 Minuten bieten). Nebenbei fällt das fast unmögliche Auseinanderhalten und Reißen der CDs für blinde Personen weg. DAISY-Hörbücher sind mit einem MP3-Player abspielbar. Um alle Features nutzen zu können, bedarf es eines geeigneten Players. Diese Geräte sind in der Regel relativ teuer. Für jugendliche und interneterprobte Personen gibt es aber Apps wie den Dolphin Easy Reader.

Schwieriger ist es, an die DAISY-Hörbücher selbst zu gelangen, da Verlage bisher die Produktion barrierefreier Hörbücher verzögern. Einzige Ausnahme bildete der Argon Verlag in Berlin, der bis 2019 an die 500 Daisy-Hörbücher produzierte und zum Kauf anbot. Viele sind über den normalen Handel noch erhältlich (etwa bei Thalia unter dem Suchbegriff „Daisy Edition“). Gemessen am Gesamtumfang der jährlich produzierten Literatur ist das wenig. Spezialisierte Hörbüchereien sind klar im Vorteil, da sie einen weit größeren Bestand haben.

## ABC Global Books

### Weltweiter barrierefreier Katalog

Die weltweite Reglementierung der Urheberrechte im Bereich barrierefreier Lite-



ratur führte 2019 zur Gründung des Accessible Book Consortium (ABC), geleitet von der Weltorganisation für geistiges Eigentum. Ziel war die Schaffung des Global Book Services, eines Online-Kataloges aller barrierefreien Werke der beteiligten Institutionen. Derzeit sind 810.000 Werke in 80 Sprachen gelistet.

Verliehen werden die Werke in digitaler Form. Nutzungsberechtigt sind Personen mit Lesebehinderung, Legasthenie, einer körperlichen oder Sinnesbehinderung, die die Nutzung eines herkömmlichen Buches erschwert.

Damit gelangen Personen mit Migrationshintergrund leichter an zugängliche Literatur in ihrer Sprache. Die Ausleihe ist kostenlos und erfolgt über die beteiligten Institutionen, demnächst soll der Zugang für nutzungsberechtigte Einzelpersonen freigeschaltet werden.

Hörbücher können Kompetenzen und Freude an Literatur steigern

Das bedeutet nicht, dass lokale Büchereien und Schulbibliotheken vom Zugriff auf deren Hörbücher ausgeschlossen sind. Im Zuge einer „Fernleihe“ können die Büchereien auf unseren Bestand zugreifen, sofern sie bestätigen, dass das Werk nur einer Person aus der berechtigten Nutzergruppe zugutekommt und sie dafür Sorge tragen, dass das Werk nach Ablauf der Entlehnfrist an uns zurückkehrt. Da die Ausleihe kostenlos ist und der postalische Versand mit wenig Aufwand verbunden ist (Blindensendungen sind kostenlos), können auch kleine Büchereien blinden und sehbehinderten Personen oder legasthenischen Jugendlichen eine Hör-CD sowie das gedruckte Werk zur Verfügung stellen. Zentrale Anlaufstelle bleibt die lokale Bücherei.

.....

**Alexander Guano** ist Leiter der Hörbücherei des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Österreich (BSVÖ) in Wien.

► [www.hoerbuecherei.at](http://www.hoerbuecherei.at)

# Leseförderung in der digitalen Welt

**Erfahrungen mit digitalen Medien können gewinnbringend für die Leseförderung genutzt werden.** Ein Beispiel ist das Projekt „Les-o-mat“, das an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität in Zusammenarbeit mit Bibliotheken umgesetzt wird.

Von Uta Hauck-Thum

**L**esekompetenz ist für den Wissenserwerb, für den schulischen und beruflichen Erfolg sowie für das lebenslange Lernen von zentraler Bedeutung und stellt eine Schlüsselkompetenz für gesellschaftliche Teilhabe dar. Leseförderprogramme an Schulen und Bibliotheken sollten Hand in Hand gehen, um Kinder mit unterschiedlichen Lernausgangslagen beim Kompetenzerwerb zu unterstützen.

## Literarische Vorerfahrungen und Lesepraktiken

Die Vielfalt medialer Artikulationsformen von Literatur hat in den vergangenen Jahrzehnten stetig zugenommen, was bereits bei Schulanfänger:innen zu einer großen Varianz an literarästhetischen Vorerfahrungen und Lesepraktiken führt.

Literarisches Lernen beginnt noch vor Schulbeginn über Kinderreime und Lieder, in Erzähl- und Vorlesesituationen, beim Besuch des Puppentheaters, durch die Rezeption von

Kinderhörspielen oder Filmen und zunehmend über die Nutzung von Websites und einem vielfältigen Angebot an Apps am Tablet-PC. Außerhalb des Lernorts Schule rezipieren Kinder Geschichten, die vermehrt transmedial erzählt werden und Bestandteil vertrauter Medienverbundsysteme sind. Lesen hat sich längst zu einer variablen Tätigkeit „nicht nur zwischen Büchern, sondern zwischen Texten, Bildern, Animationen, Visualisierungen von Zusammenhängen, Graphiken und Statistiken und virtuellen Welten“ (Lauer 2020, Seite 171) gewandelt. Die Bedeutung der lebensweltlichen Lesepraxis ist dabei „mal zum Nachdenken über sich und die Welt da, mal zum Verhandeln der Normen in unserer Gesellschaft und oft nur zur intensiven Selbsterfahrung durch das Verlieren in einer Geschichte“ (ebd.). Lesen sollte sich deshalb auch im institutionellen Kontext innerhalb jener lebensweltlichen Erfahrungsräume vollziehen, in denen Kinder sich



Erstellung von  
Trickfilmen in  
Gruppen

bewusst und unbewusst bewegen. Dazu bedarf es vielfältiger Gelegenheiten für gemeinschaftliche Austauschprozesse im Umgang mit vielgestaltigen Texten, in denen subjektives Bildungswissen eingebracht werden kann, das auf der jeweiligen literarästhetischen Sozialisation basiert.

Analoge und digitale Medien sollten deshalb gleichermaßen zum Einsatz kommen, um Kinder zum Nachdenken über die Welt, zum kritischen Reflektieren und zum kommunikativen Austausch anzuregen. Eigene Ideen können dabei eingebracht, adaptiert und verworfen werden.

### Erfahrung mit digitalen Medien als Vorteil

An der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität werden derzeit mehrere Leseförderprogramme umgesetzt und evaluiert, die in Zusammenarbeit mit Bibliotheken erfolgen und heterogene Lernvoraussetzungen von Kindern in den Blick nehmen.

Eines davon ist das Projekt „Les-o-mat“. Es dient der Gestaltung einer Buchempfehlungs-Website von Kindern für Kinder. Auf der Internetseite empfehlen Kinder altersgemäße Bücher, die nach Themenbereichen geordnet sind

(etwa Abenteuer, Spannung, Spaß, Chaos und Katastrophen, Grusel, Tiere, zum Nachdenken). Sie haben dabei die Möglichkeit, sich in Kleingruppen mit einem Buch zu beschäftigen, Kurzfilme über den Inhalt oder die Hauptpersonen zu drehen und kurze Rezensionen zu verfassen. Die Bücher werden von der örtlichen Bücherei zur Verfügung gestellt. Mittlerweile beteiligen sich auch Bibliothekar:innen in ihren Institutionen an der Gestaltung der Website.

Bei der Erstellung der Trickfilme mithilfe der App Puppet Pals HD (Polished Play 2017) können Kinder

an individuelle Erfahrungsräume anknüpfen und sich mit unterschiedlichen Wissensbeständen beteiligen. Nicht nur gute Leser:innen kommen dabei zum Zug, da unterschiedliche Kompetenzen gefordert sind, die sich auch aus der Erfahrung im Umgang mit digitalen Medien ergeben können. Kinder gestalten die Hauptfiguren selbst und fotografieren sie mithilfe der App ab. Im Anschluss sprechen sie den selbst verfassten Text ein und ergänzen passende Effekte. Ver-

### Mehr Informationen

G. Lauer: „**Lesen digital**“ (2020). In: Was ist Digitalität? Philosophische und pädagogische Perspektiven. Hg. von U. Hauck-Thum und J. Noller. Berlin, Heidelberg: Springer 2021

[https://doi.org/10.1007/978-3-662-62989-5\\_9](https://doi.org/10.1007/978-3-662-62989-5_9)

Projekt **Les-o-mat**: [www.les-o-mat.com](http://www.les-o-mat.com)

Projekt **Digitale Chancengerechtigkeit**: <https://digi-ebf.de/dcg>

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: **KIM-Studie 2020**

[www.mpfs.de/studien/kim-studie/2020](http://www.mpfs.de/studien/kim-studie/2020)

besserungen werden meist unmittelbar nach der Rezeption vorgenommen, die Kinder aufgrund ihrer Vorerfahrungen bereits über Qualitätskriterien verfügen, die sie an ihr mediales Produkt anlegen.

Im Laufe dieser Gestaltungsprozesse vor, während und nach der Umsetzung in den Gruppen eröffnen sich für Kinder anregende Kommunikationsräume, die sie individuell mitgestalten können. In ausschließlich analogen Settings wird es manchen Kindern erschwert, sich an Gesprächen über Literatur zu beteiligen, da ihre gewohnten multimodalen Leseerlebnisse in diesem Kontext keine Relevanz haben. Sich laufend verändernde Lesepraktiken von Kindern finden nur dann Berücksichtigung, wenn auch Bildungsinstitutionen unterschiedliche mediale Formate berücksichtigen und Kinder zum gemeinschaftlichen Austausch anregen. Kinder können dabei ihre subjektiven (digitalen) Wissensbestände einbringen, gemeinsame Erfahrungsräume entdecken und teilen, sich im Gespräch darauf beziehen und immer wieder an relevante Handlungsgepflogenheiten anknüpfen.

Lesen bedeutet demnach, vielfältige Beteiligungsoptionen am Leseprozess und am Gespräch über Literatur zu eröffnen, damit auch Kinder mit heterogenen Lesesozialisierungserfahrungen die Möglichkeit haben, fachspezifische wie überfachliche Kompetenzen zu erwerben und weiterzuentwickeln.

.....  
**Uta Hauck-Thum** ist Professorin am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Fakultät für Psychologie und Pädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

🔗 [www.digitalitaet.com](http://www.digitalitaet.com)



GRAFIK: CARINA ASCHERL

# Lesen ist Austausch

Über junges Lesen im Netz und literarisches Schreiben auf Plattformen.

Von Hanno Koloska

Immer mehr Kinder und Jugendliche, die in ihrer Freizeit kaum oder gar nicht lesen, haben bereits ein stabiles Selbstkonzept als Nichtleser:innen entwickelt. Zugleich trennen sie nicht zwischen analoger und digitaler Welt. Wie können da in ihrer Lebenswelt wieder Begegnungen mit Literatur stattfinden?

## BookTok – die netteste Ecke des Internets

Wie einst die BookTuber sind es aktuell die BookToker auf der Videoplattform TikTok, die das Lesen von Büchern als cool, verbindend und bereichernd für Jugendliche darstellen. Unter Hashtags wie #booklove oder #bookshelf finden sich Beiträge, denen Kreativität eigen ist, die Bezüge zu Musik aufweisen, die unter jungen Menschen en vogue ist, und die vom Austausch mit den Followern leben.

Damit sind zugleich die drei wichtigsten Kriterien benannt, die eine erfolgreiche Leseförder-Aktivität mit Jugendlichen ausmacht: Die Teilnehmenden bekommen die Chance, selbst kreativ zu werden; die Mittel des Tuns (wie auch die thematische Dimension der Literatur) entstammen ihrer (digitalen) Lebenswelt und es gibt einen „Sharing“-Aspekt, der das Lesen aus der Vereinzelung führt.

Zum Einstieg bei Veranstaltungen mit Jugendlichen ist also ein Abstecher zu TikTok ein probates Mittel, um Interesse zu wecken. Längst sind auch Verlage mit ihren Neuerscheinungen für Jugendliche dort präsent (etwa @Mixtvision, @loewe.booktok, @piperverlag.digital). Wer mit Jugendlichen kurze Filmsequenzen produzieren möchte, findet auf TikTok Anregungen, wie Lesen attraktiv dargestellt werden kann, und mit der Plattform selbst eine Möglichkeit der Veröffentlichung. (Mehr zu BookTok finden Sie ab Seite 20, Anm. d. Red.)

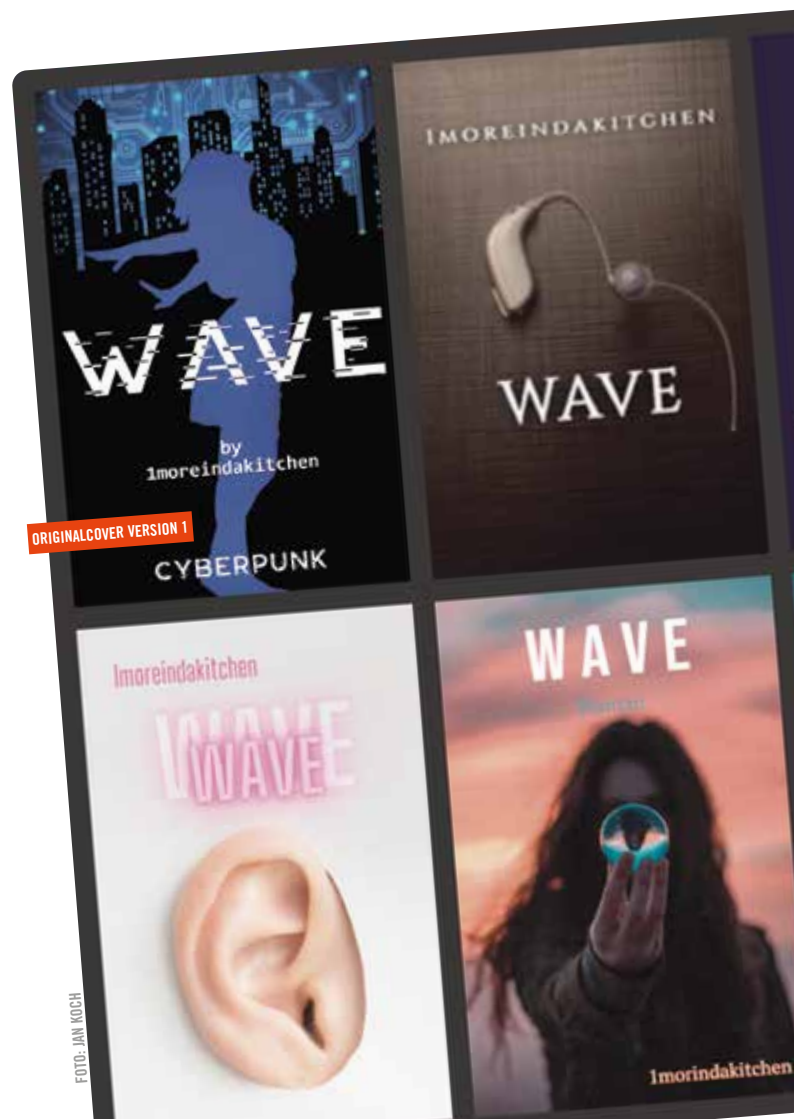
## Wattpad – Glamour in der Nachbarschaft

Drei Dinge sind es, die Wattpad zu einem idealen Ausgangspunkt für junges Lesen machen: Erstens fungiert diese Plattform als großes Reservoir für Fan-Fiction. Diese bietet einen leichten Zugang zu Literatur – selbst, wenn die literarische Vorlage gar nicht gelesen, sondern nur als Verfilmung oder Computerspiel kennengelernt wurde. Das

Spiel der Möglichkeiten in den Fan-Fiction-Texten der meist jugendlichen Schreibenden, von Prequel bis zu alternativen Enden, fasziniert, nimmt die Ideen von Jugendlichen ernst, schleift die Bastion des unverrückbaren Textes und verringert so die Berührungsgangst mit Literatur.

Zweitens gibt es die Möglichkeit, konkrete Textabschnitte zu kommentieren, die wiederum von den Autor:innen beantwortet und anderen kommentiert werden können. So entsteht gänzlich selbstverantwortet ein Gespräch über Literatur. Das Lesen verliert seinen Schrecken als „einsame“ Tätigkeit und wird vielmehr genau das, was Jugendliche ständig tun – ein Miteinander-Kommunizieren.

Und drittens veröffentlichen auf Wattpad Menschen aus aller Welt in ihren Herkunftssprachen. Junge Menschen, deren Familiensprache nicht Deutsch ist, finden somit



auch Lektüre in ihrer Erstsprache. Der anschließende Austausch auf der Plattform mit Menschen, mit denen man einen sprachlichen und kulturellen Hintergrund teilt, kann darüber hinaus fördernd wirken.

Eine lohnende und niederschwellige Aktivität ist, eigene Buchcover zu Wattpad-Büchern zu erstellen. Dazu genügen die (Klappentext-)Beschreibungen, die Tags (Schlagwörter) und eine Leseprobe. Anhand der daraus gewonnenen Eindrücke entwerfen die Jugendlichen eigene Cover. Hier bieten sich Plattformen wie Canva, Desygner oder Edit.org an, die Vorlagen für Buchcover bieten.

Über das Teilen der selbst gestalteten Cover mit den Autor:innen können Jugendliche in Kontakt mit den Menschen hinter einem Buch kommen: Begegnung und Austausch werden möglich.

### Belletristica – das Lesen, ein Spiel

Das österreichische Pendant zu Wattpad ist Belletristica. Das Portal lädt allein durch die Gestaltung zu einem „magischen“ Erlebnis. In all seinen Funktionen konsequent gamifiziert, ist schon der Seitenaufruf ein Eintauchen in das Königreich der Bücher. Lesen und Schreiben wird (etwa durch Sammeln von Feenstaub) belohnt und Jugendliche mit Erfahrungen aus Computerspielen können sich sofort zu Hause fühlen!

Der Kontakt mit Workshop-Teilnehmer:innen bewog einen Wattpad-Autor, die Überarbeitung eines eigenen Covers in Angriff zu nehmen

Neben Romanen finden sich Kurzgeschichten, Drehbücher, Sachtexte oder Lyrik auf dieser Plattform. Zu jedem Text wird eine geschätzte Lesedauer angegeben, bei einer Veranstaltung kann also variabel auf das Lesevermögen und die Konzentrationsfähigkeit der Zielgruppe eingegangen werden.

Das Literaturgespräch kommt auch hier nicht zu kurz: Chats

### Links

**TikTok:** [www.tiktok.com](http://www.tiktok.com)

**Wattpad:** [www.wattpad.com](http://www.wattpad.com)

Canva: [www.canva.com/create/book-covers](http://www.canva.com/create/book-covers)

Desygner: <https://desygner.com/free-templates/book-cover>

Edit.org: <https://edit.org/book-covers>

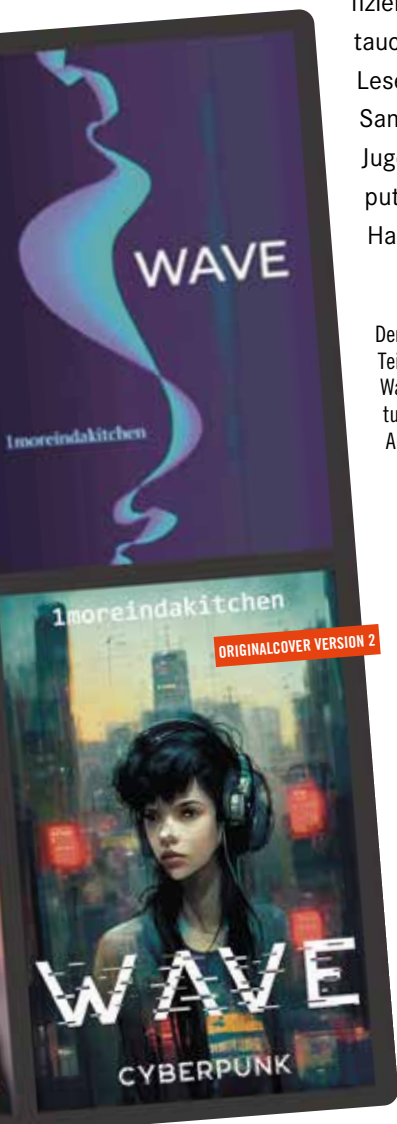
**Belletristica:** <https://belletristica.com>

können in Form von Rollenspielen geführt werden, eigene Gruppen (mit offenem oder geschlossenem Chat) können angelegt werden. Das ermöglicht gemeinsames Lesen und Austauschen in einem geschützten digitalen Raum.

Belletristica eignet sich auch gut zum Einstieg ins Produzieren: Leseförderung durch Schreiben. Jeder Text wird als „Buch“ gespeichert und dargeboten, sodass kurze Texte als vollwertig wahrgenommen werden. Startpunkt kann eine Schreib-Challenge sein: Regelmäßig gibt es Chat-Gruppen, in denen etwa ein „writing prompt“ (Schreibansatz) gegeben wird, von dem ausgehend in 60 Minuten („Sixty Minutes Challenge“) eigene Schreibversuche unternommen werden. Bei der Ort-/Person-Challenge, bei der ein fiktives erstes Treffen mit einer vorgegebenen Person an einem bestimmten Ort beschrieben werden soll, wird schon eine Textlänge von 50 Worten akzeptiert. Die Hürde, sich an das Schreiben zu wagen, ist somit gering. Schreiben bleibt natürlich dennoch eine Herausforderung, aber mit der Speech-to-Text-Funktion eines Smartphones können Schreib-Neulinge gut starten, bevor sie sich etwa an ein Drabble wagen – eine Geschichte, die exakt 100 Wörter enthalten soll.

.....  
**Hanno Koloska** ist Bibliothekar mit bibliothekspädagogischem Schwerpunkt auf Digital Literacy für Jugendliche und Erwachsene. Er arbeitet an der Stadtbibliothek Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg und ist als Referent unter anderem für den Buchereiverband Österreichs tätig.

► [www.koloska.online](http://www.koloska.online)





Auf der Frankfurter Buchmesse gab es 2022 eine TikTok-Stage

FOTO: FRANKFURTER BUCHMESSEZINO PETEREK

# BookTok!

**TikTok läuft bewährten sozialen Netzwerken wie Instagram oder Twitter den Rang ab**, vor allem in der Zielgruppe unter 30. Lag der Fokus anfangs auf selbst erstellten Musikvideos, bedient TikTok mittlerweile alle Interessen und hat sich zu einer einflussreichen Plattform für Buchempfehlungen entwickelt.

Von Christina Pfeiffer-Ulm

**M**ehr als 66 Millionen Mal wurde der Hashtag #cainsjawbone auf TikTok bereits aufgerufen. „Cain’s Jawbone“ ist der Titel eines literarischen Rätsels von Edward Powys Mathers, das 1934 zum ersten Mal erschien und erst von vier Menschen entschlüsselt werden konnte. Ziel ist es, die 100 Seiten des Krimis in die richtige Reihenfolge zu bringen und die Mörder zu entlarven. Der knifflige Roman geriet fast 100 Jahre lang in Vergessenheit, bis er von einer populären TikTok-Userin auf jene Plattform geholt wurde, die geradezu prädestiniert dafür ist, in einem riesigen Kollektiv gemeinsam zu rätseln: Zigtausende Kurzvideos auf TikTok sind dazu entstanden, in denen Buch-

seiten herausgerissen und miteinander verknüpft werden oder neue Theorien diskutiert werden. Der Roman verkauft sich rasant und wurde aufgrund des TikTok-Trends auch im deutschsprachigen Raum von Suhrkamp unter dem Titel „Kains Knochen“ neu verlegt. 1.000 Euro Preisgeld werden dem ersten Rätselknacker im Vorwort versprochen.

Der Erfolg von „Cain’s Jawbone“ ist ein gutes Beispiel dafür, wie soziale Medien den Buchmarkt aufmischen: unberechenbar und einflussreich. Auch Madeline Millers Adaption der griechischen Mythologie „Achilles“ verhalfen Empfehlungen auf TikTok zehn Jahre nach Erscheinen zu einem Bestseller-Rang.

## Clips zum Buch

#BookTok ist der Hashtag, unter dem alle Inhalte zu Büchern auf TikTok gesammelt werden. Über 80 Milliarden Aufrufe hat dieser bis heute weltweit erreicht. Damit ist der bücherspezifische Content auf dem chinesischen Netzwerk alles andere als eine Nische und tritt nicht nur in die Fußstapfen der Vorläufer BookTube und Bookstagram, sondern scheint diese in puncto Einfluss zu überflügeln. Während die Buch-Community auf YouTube auf Quantität und gesprochene Rezensionen setzt und die buchaffinen Accounts auf Instagram eine Art Klappentexterlebnis kreieren (ein Cover-Foto und eine kurze Bildunterschrift), findet man auf BookTok kurze, häufig emotionale Videoclips. Zu „Meine Favoriten 2022“ oder „Bücher mit spicy Szenen“ halten TikToker Cover in schneller Abfolge in die Kamera, filmen sich selbst bei der Lektüre der letzten Seite eines Romans oder sortieren Bücher nach der Farbe ihres Buchschnitts. Gesammelt werden die Clips mit passender Musik oder eingespielten Zitaten.

Doch obwohl entsprechend des Formats das geschriebene Wort wenig genutzt und hauptsächlich auf visuelle Inhalte gesetzt wird, darf man nicht dem Vorurteil verfallen, BookTok wäre oberflächlich. Sicher geht es in den Videos oft um Coverästhetik und Lesen als Lifestyle, doch genauso werden Motive gebündelt, Handlungsstränge auf „tropes“ heruntergebrochen, Vergleiche zwischen Büchern ange stellt und Listen kuratiert. Für die Umsetzung eines neueren BookTok-Formats braucht man etwa Leuchtmarker und Klebezettel, um im Video Doppelseiten präsentieren zu können, die mittels Farbcodes analysiert wurden. So kommt es zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Literatur, die man sich in einem Lektüreseminar nicht engagierter wünschen könnte.

## Vom Hype zum Bestseller

BookTok bedient allerdings nur scheinbar demokratisch eigene Vorlieben, sondern befeuert durch den Algorithmus wenige, spezifische Strömungen. Bei zunehmender Nutzung tauchen im eigenen Feed nur noch Videos auf, die den eigenen Interessen entsprechen. Nutzer:innen mit übereinstimmenden Faibles werden dann ähnliche, populäre Videos vorgeschlagen. Je stärker ein einzelnes Buch „trendet“, desto häufiger wird es ausgespielt.

Diese Berechnung hat einige Bücher und Personen zu regelrechten BookTok-Stars gemacht, weshalb der Hashtag längst mit bestimmten Inhalten verknüpft ist: Fantasy

und Young Adult sind die bestimmenden Genres; Colleen Hoover, Adam Silvera, Karen McManus, aber auch Benedict Wells die Autor:innen, die die Feeds dominieren. Darüber hinaus gibt es singuläre Überraschungshits wie „Die sieben Männer der Evelyn Hugo“ von Taylor Jenkins Reid oder Casey McQuistons „Royal Blue“, die durch BookTok-Empfehlungen populär wurden.

„BookTok made me buy it!“, war als Werbespruch auf der Frankfurter Buchmesse zu lesen; ein entsprechendes Zelt wurde mit Titeln ausgestattet, die ihren Erfolg der Plattform zu verdanken haben, und eine eigene TikTok-Stage präsentierte neueste Trends.

Die Zuspitzung des Buchmarktes auf bestimmte, gehypte Titel wird durch Netzwerke wie BookTok sicherlich befeuert. Andererseits können so auch Bücher aus der Versenkung geholt werden, die unabhängig von Marketingbudgets eine (zweite) Chance bekommen, ihre Leserschaft zu finden. So war die gewiefte Autorin Olivie Blake als Selfpublisherin auf TikTok so aufstrebend, dass ihre Romane nun von namhaften Verlagen vertrieben werden; im deutschsprachigen Raum erscheint „The Atlas Six“ direkt bei Fischer.

## Literaturvermittlung mit #BookTok

Der Markt reagiert also auf BookTok, greift aber noch selten ein. Es gilt, die Frische des Mediums zu genießen, solange die Videos ausschließlich von der authentischen Begeisterung junger Leser:innen leben, die einander für Literatur gewinnen. Es gilt auch, den Trend zu nutzen, um eine schwierige Zielgruppe zum Buch zu führen: mit kuratierten BookTok-Regalen, wie sie bei Thalia längst etabliert sind, oder Bücherei-Challenges, die BookTok entlehnt sind. Zum Beispiel können spezifische Hashtags zu Büchern erstellt oder verschiedene Bücher zu einem Thema gesammelt werden. Übrigens: Dabei muss man als Vermittler:in gar nicht selbst auf TikTok präsent sein. Der Hashtag #BookTok ist so erfolgreich, dass er sich bereits selbstständig gemacht hat und – unabhängig von der Mutterplattform – im „restlichen Internet“ durchstößt werden kann.

.....  
**Christina Pfeiffer-Ulm** ist Lehrerin an einer AHS, Redaktionsmitglied der Fachzeitschrift „1001 Buch“ und freie Germanistin im Bereich Kinder- und Jugendliteratur.

# Gedichte sind Lebensmittel

**Gedichte schreiben ist schwer? Stimmt nicht:** Das zeigen Schreibworkshops für Schüler:innen am Lyrik Kabinett in München. Ihre Erfahrungen lassen sich übertragen auf andere Orte, an denen Worte wohnen.

Von Christine Knödler

**K**önnen Worte die Welt verändern? Unbedingt. Das zeigen die Workshops für Schüler:innen am Lyrik Kabinett München, die ich seit über sechs Jahren leite. „Wort vor Ort“ heißen sie, weil das Lyrik Kabinett eine wesentliche Rolle spielt. Hier ist nicht Schule. „Hier ist die Kreativität zu Hause“, hat ein Kind es einmal trefflich auf den Punkt gebracht.

Fotos von Dichter:innen, Gemälde, Objekte hängen an den Wänden. Bücher, in Lehm getaucht, ergeben Kunst-

werke, die meisten Bände stehen in Regalen. Einige sind vergittert und mit Vorhängeschlössern gesichert.

„Warum sind die Bücher eingesperrt?“, wollen die Kinder wissen. Schon sind wir mittendrin: Über Wörter hinter Gittern lassen sich Gedichte schreiben. Oder über Menschen, die nicht frei sind?

Es sind Anfänge von Geschichten. Denn die erzählen Gedichte. Ideen dafür (f)liegen auf der Straße, in der Luft. Man muss nur die Augen offen halten: Den Boxsack hat die



In den Workshops lassen sich Kinder und Jugendliche auf das Spiel mit der Sprache ein

FOTO: LYRIK KABINETT



Gründerin des Lyrik Kabinetts, Ursula Haeusgen, benutzt. „Dürfen wir draufhauen?“, fragen vor allem die Jungs. „Nein, aber ihr dürft darüber schreiben.“ Und das tun sie dann auch.

Der Boxsack wurde Ausgangspunkt eines Gedichts von Johann: „Die Fäuste meiner Ängste / schlagen durch den Regen.“

### An Buchstaben drehen

Wie er darauf gekommen ist? Ich weiß es nicht. Aber ich staune jedes Mal, wie die Schüler:innen sich inspirieren lassen von der Umgebung, den Spielen, ihrem Alltag, ihren Erfahrungen, wie sie mit Silben jonglieren, mit der Sprache, mit Tempo, Klang, Rhythmus, Reim spielen. Und wie sie sich wundern, wenn sie manchmal nur an wenigen Buchstaben drehen müssen, um den Sinn zu verändern. Aus Sinn wird Unsinn. Tiefsinn. Wahnsinn!

Wörter sind wie Sprungbretter. Flügel. Fallschirme. Netze. Sicherheitsnetze. Sprache ist aber auch Material, und Sprachbeherrschung ein Handwerk. Das kann man lernen.

In den drei Stunden, die die Workshops dauern, und an denen inzwischen knapp 90 Klassen von der Hauptschule bis zum Gymnasium teilgenommen haben, lesen wir Gereimtes und Ungereimtes aus allen Epochen. Wir sprechen darüber, wie man Gedichte verstehen und schreiben kann – nämlich auf die jeweils eigene Weise. Richtig und falsch gibt es nicht. Das ist wichtig.

Und dann geht's los: Fürs Dichten wärmen wir uns auf wie beim Sport. Statt Kniebeugen zu machen, sammeln wir Reimwörter und schreiben unser erstes gemeinsames Gedicht: „Sport – Wort – Ort – fort / Und – uuh! – ein Mord ...“

Wir springen zusammen von Wort zu Wort, als hüpfen wir auf Steinen durch einen Fluss. Wir balancieren. Wir lachen viel. Wir hangeln uns an Stilmitteln und Versformen entlang, an Assonanzen, Alliterationen, Kreuz- und Paarreimen.

Doch darauf kommt es nicht an. Selten bitte ich die Schüler:innen, nach Vorgaben wie „Haikus“ zu schreiben, sondern vielmehr darum, einfach aus sich heraus loszulegen – wohl wissend, dass das nicht einfach ist.

Trotzdem bleibt meine Antwort auf die Frage, wie man mit Kindern Gedichte schreibt: indem man sie einfach lässt.

### Hilfe, mir fällt nichts ein!

Ein guter Anfang sind Namens-Gedichte: Auf Anne reimt sich Kaffeekanne, auf Christine Biene, auf Klaus – eh klar. Oder die Buchstaben des eigenen Namens werden untereinander geschrieben und Wörter gesammelt, die mit den

## Literatur

Christine Knödler (Hg.): **Ich schenk dir die Farben des Himmels – Kunst, Gedichte & Geschichten für Kinder & Erwachsene** Prestel junior 2014

Christine Knödler (Hg.), Antonie Schneider: **Es flattert und singt.** Gedichte und mehr und alles für Kinder Mit Bildern von Marion Goedelt Reihe Hanser im dtv 2020

Christine Knödler, Benjamin Knödler: **Young Rebels** 25 Jugendliche, die die Welt verändern! Hanser 2020



Dichter:innen zu tun haben. Die sind vielleicht a wie angenehm, artig oder albern, n wie nett oder normal, e wie energisch oder englisch. Wie ein Engel? Das Eis ist gebrochen. Übrigens: Wortspiele sind ebenfalls Türöffner zum Schreiben: über einen Hund, der in der Pfanne verrückt wird oder ... Es reicht, die Sprache beim Wort zu nehmen.

Auch die „Vergnügungen“ von Bertolt Brecht helfen zuverlässig weiter: Kein Kind, dem kein eigenes Vergnügen einfallen würde. Zeile für Zeile ergeben sich daraus persönliche Texte. Manche riskieren eigenwillige Kreationen: Eine unverkennbare Sportskanone (im Trainingsanzug) notierte als Vergnügung: „Das Sirren des Netzes, wenn der Ball darin versinkt.“ Was für eine Steilvorlage!

Im Grunde wissen die Schüler:innen, worüber sie schreiben wollen – sie hinterfragen vielleicht nur zu sehr ihre Ideen. Doch wenn sie erstmal erzählen, zeigt sich im Handumdrehen, was für sie zählt.

Dann kommt in den Gedichten alles vor, was sie beschäftigt: Computerspiele, Einhörner, die Jahreszeiten, Familie, Freundschaft, Liebe, Farben, Stadt, Land, Fluss, Verlust, Schule, Wind und Wetter, Wut und Glück.

### Vom Sinn des Dichtens

Besonders mag ich die Momente, in denen die Kinder auf ihren Gedanken herumkauen wie auf Stiften. Die Köpfe rauchen. Zeit wird's für eine Pause. Zuweilen kehren sie von weither zurück, manchmal fragen sie auch: Dürfen wir weiterschreiben?

Dürfen. Wir. Weiter. Schreiben. Im Ernst? Ja! Und das, obwohl an den Workshops nicht nur Schüler:innen teilnehmen, die gern schreiben. Für viele ist es eine Zumutung. Umso bewundernswerter ist ihr Mut, mit dem sie sich zu

erkennen geben. Selbst dann, wenn Einfälle sich zunächst verstecken.

„Ich habe keine Fantasie“, sagte ein Junge einmal. „Wer hat dir das denn eingeredet?“, wollte ich wissen und riet ihm, genau das zum Thema seines Gedichts zu machen. Das ging dann so:

„Ich habe keine Fantasie. / Aber ich habe Beine und Knie. / Habe Augen und Ohren / eine Haut mit Poren. / Ich kann mich bücken / hab einen Rücken. / Und einen Bauch / hab ich auch. / Mein Kopf ist rund, wie gemacht zum Denken. / Dann kann ich meine Gedanken verschenken / und die Fantasielosigkeit versenken.“

Ist das nicht phänomenal? Da wird im Gedicht der Sinn des Dichtens zum Ausdruck gebracht.



FOTO: LYRIK KABINETT

Denn so sind sie, die Kinder: Sie lassen sich ein mit Haut und Haaren. Sie schreiben sich von der Seele, schreiben sich frei. Stolz betreten sie mit ihren Gedichten die Bühne und lesen sie vor. Die anderen hören zu, wir besprechen die Texte. Das ist lustig, traurig, berührend. Manchmal wird es ganz still. Vor lauter Sprachspiel kann es die Sprache verschlagen. Um schnell wieder in Gelächter auszubrechen. Denn spätestens jetzt steht fest: Gedichte zu schreiben und vorzutragen ist ein wegweisendes Vergnügen. So etwas vergisst man nicht mehr.

### Auch Anthologien sind Spielwiesen

Workshops wie „Wort vor Ort“ machen das unmittelbar erfahrbar. Das Konzept lässt sich übertragen auf andere Orte. Hauptsache, Kinder können (sich) ausprobieren und erleben, was ihre Gedichte, was Lyrik insgesamt, vermag.

Auch für die von mir herausgegebenen Gedichtanthologien wie „Ich schenk dir die Farben des Windes“ war mein

Anliegen, kreative Spielwiesen zu eröffnen. Das Motto: Betreten erbeten!

Für diese kunstvollen Bände habe ich Gedichte ausgesucht und ihnen Werke aus der bildenden Kunst zur Seite gestellt. Mich hat interessiert, wie das jeweilige Bild den Text verändert und umgekehrt. Mal kommentieren die Künstler einander, mal antworten, mal widersprechen sie sich – immer lassen sie Platz für eine Interpretation derer, die sie sich zu Gemüte führen. Sie lassen Raum für eigene Gefühle und Erfahrungen.

Schließlich durfte ich in meiner letzten Anthologie „Es flattert und singt! Gedichte und mehr und alles für Kinder“ die Gedichte von Antonie Schneider herausgeben und mit Schreibspielen, Gedanken und Mini-Szenen zu Gedichten und zum Dichten ergänzen: „Mach mit!“

### Einfach einlassen, bitte!

Vorwissen braucht es nicht – nur die Lust, sich einzulassen und mit den Gedichten in Beziehung zu treten. Kindern ist das zu eigen. Warum das so ist? Vielleicht, weil sie in Worten wohnen. Weil ein Wort das andere ergibt und sich ihr Horizont wie von selbst erweitert. Dann macht ihnen niemand ein X für ein U vor. Denn sie wissen ja jetzt, dass Worte wachsen (lassen), dass Sätze gehoben werden wollen wie Schätze, dass Sprache das Denken erst ermöglicht, dass Gedanken frei sind, aber geteilte Gedanken, zu Papier gebracht, freier machen.

Unabhängig davon, ob im Lyrik Kabinett, zu Hause oder mit einem Buch – immer gilt: Sobald Menschen Gedichte lesen, schreiben, zu sich nehmen, bringen sie zur Sprache, was sie gesehen, gehört, gespürt, was sie erlitten, erlebt haben, was ihnen etwas ausmacht, was sie ausmacht.

So gesehen, sind Gedichte Stimmen des Inneren: Nicht umsonst steckt im Wort Gedicht ein „ich“. Mit solcher Erkenntnis lässt sich besser, weiter, höher leben und lesen, wenn nötig schreien, immer schreiben. Denn Gedichte sind Lebensmittel. Man kann gar nicht früh genug damit anfangen.

Damit Worte die Welt weiter und weiter verändern.

Christine Knödler ist Journalistin, Autorin, Leiterin von Schreibworkshops und Herausgeberin von Gedichtanthologien. Unter dem Titel „freigeistern!“ betreibt sie einen Podcast zu Kinder- und Jugendliteratur.

<https://freigeistern.com>



# TIGERBOX TOUCH. DIE HÖRBOX FÜR KIDS!

Über  
**10.000**  
Titel direkt  
streamen!

Inhalte 100% werbefrei

Touch- & Farbdisplay

Kinderleichte Bedienung

Glasklarer Stereo-Klang

Lautstärkenbegrenzung

Nachtlicht & Sleep-Timer

Alters- und Themenfilter

Speicher für über 150 Titel



tiger**box**  
TOUCH

## SO EINFACH GEHT'S

**01.**  
tigerbox TOUCH  
mit dem WLAN  
verbinden



**02.**  
tigercard, tigerticket  
oder wildcard  
einschieben



**03.**  
Los geht's!



## 3 WEGE ZUM UNENDLICHEN HÖRSPASS.

### 01. STREAMING WIRD ZUM KINDERSPIEL.

Zugang zur großen tigertones-Mediathek mit über 10.000 Titeln - 100% werbefrei.



tiger**ticket**

### 02. EINSTECKEN UND LOSHÖREN!

Alle Lieblingsgeschichten sofort griffbereit - einfach Karte in die Box schieben.



tiger**cards**

### 03. DIE KARTE FÜR EIGENE INHALTE.

Für selbst aufgenommene Geschichten, mp3 oder Titel der tigertones-Mediathek.



wild**cards**

Alle Informationen und Preise  
finden Sie unter [ekz.de/tigerbox](http://ekz.de/tigerbox)

ekz.bibliotheksservice GmbH  
Schumacherstraße 14 • 5020 Salzburg  
Tel. 0662 844699-0 • [info@ekz.at](mailto:info@ekz.at)

**:ekz**  
bibliotheks  
service

**N**ach Mirjam Morads Tod treffen wir uns in ihrer Bibliothek wieder. Ihre Wohnung im vierten Wiener Gemeindebezirk ist, wie sie immer war: voll mit Büchern. Ihre Töchter haben uns eingeladen. Jugendliche und Erwachsene sind da, manche sind mit ihren Babys und Kleinkindern gekommen.

Wir alle waren Teil der „Jury der jungen Leser“, die Mirjam 1993 gegründet hat. Bei vielen von uns ist es lange her, dass wir Jurymitglieder waren, die Jüngeren sind bis zum Schluss zu den Buchdiskussionen gekommen.

War dieses Treffen der Anfang unseres Vereins? Oder liegt der Anfang nicht vielmehr in den Buchdiskussionen mit Mirjam Morad, an denen wir als Kinder und Jugendliche teilnahmen?

Dabei treffen sich die Teilnehmer:innen im Alter von zehn bis 18 Jahren im Zwei-Wochen-Takt, um neu erschienene Kinder- und Jugendbücher zu diskutieren. Am Ende des Lesejahres prämiieren sie ihre Lieblingsbücher und überreichen ihren Preis an die Autor:innen.

Der Einstieg in die Lesegruppen ist jederzeit möglich, die Teilnahme ist kostenlos. Die Ungezwungenheit ist ein wichtiges Prinzip. Es ist ein Raum für Kinder und Jugendliche, zu denen keine Erwachsenen (außer den Diskussionsleiter:innen) Zutritt haben.

### Gründung der Literaturbagage

Wir beschließen, die Jury weiterzuführen – mit einem inklusiven Sternchen sind wir nun „Die Jury der jungen Leser\*innen“.

Mirjam Morads Töchter geben uns die Erlaubnis den Namen weiterzuverwenden, so wie sie uns überhaupt alles, was mit der Jury zu tun hatte, zur Verfügung stellen. Wir bekommen neben vielen Bücherkisten auch haufenweise Ordner mit Förderanträgen, Korrespondenzen, Flyern und Foldern. Dies hilft uns nicht nur zu verstehen, wie Mirjam gearbeitet hat, sondern lässt uns auch hoffen, dass wir manche Förderstrukturen „übernehmen“ können. Wir gründen den Verein „Literaturbagage“.

Schnell stellt sich eine essenzielle Frage: Wohin mit den Büchern, den Ordnern, den Kisten voller Papier, die es zu archivieren gilt? Und wir brauchen ja nicht nur Platz für die Bücher, sondern auch einen Ort, an den wir die Kinder und Jugendlichen einladen können.

Nach etlichen Gesprächen kommen wir im Atelier Plateau unter. An einem fixen Tag in der Woche wird das von Künstler:innen betriebene Atelier nun von uns und unseren



**Als ehemalige Mitglieder der „Jury für junge Leser“** haben wir den Lesens und Diskutierens mit einer neuen Generation weiterzuführen.

Lesegruppen genutzt. Während einer Ausstellung kommt es schon mal vor, dass wir inmitten einer Kunstinstallation diskutieren – das führt zu anregenden Gesprächen.

Am Anfang dachten wir, wir würden einfach die alten Gruppen übernehmen. Leichter gesagt als getan: Da die gesamte Kommunikation über Mirjam gelaufen war und eine Pandemie mitten in unsere Übernahme fiel, erwies es sich als schwierig, herauszufinden, wer die zum Schluss bestehenden Gruppen waren. Bei einem Teil bestand zudem kein Interesse, die Buchdiskussionen mit uns fortzusetzen. Wir machten uns auf die Suche nach neuen jungen Leser:innen.

### Neustart der Jugendjury

Bei einer Auftaktveranstaltung im Juni 2021 erzählten wir die Geschichte der „Jury der jungen Leser“. Im September 2021 luden wir zu einer offenen Buchdiskussion im Park. Wir druckten Flyer, posteten die Infos auf Facebook und Instagram, bekamen eine redaktionelle Ankündigung in



FOTO: HANNAH MAYR

Die Gründerinnen der Literaturbagage

## Verein Literaturbagage gegründet, um die Tradition des

Von Sara Schausberger, Mitarbeit: Greta Egle und Katharina Pech

der Wochenzeitung Falter und schickten E-Mails an Ehemalige und andere Multiplikator:innen aus: Kinder und Jugendliche zwischen acht und 17 Jahren kamen, ein Mädchen setzt sich spontan dazu.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kinder und Jugendliche, bei denen vor allem die Eltern wollen, dass sie mitmachen, nicht auf Dauer bleiben. Die Freiwilligkeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Besuch der Buchdiskussionen.

Bei den Treffen ist es uns wichtig, die Meinung jeder einzelnen Person ernst zu nehmen. Die Erfahrung, gehört zu werden und miteinander über das Gelesene zu sprechen, verstärkt die Lust am Lesen, das haben wir selbst als Jurymitglieder erlebt. Außerdem genießen es die jungen Leute, bei der Literaturbagage Gleichgesinnte zu treffen und andere Kontakte zu pflegen als in der Schule. Sie erleben sich als Teil einer Gruppe. Am Ende jedes Treffens vergeben die Kinder und Jugendlichen Punkte für Inhalt und Cover.



GRAFIK: VALERIE TIEFENBACHER

Auch das Wissen darum, dass man am Ende des Jahres einen Preis vergeben darf, motiviert zum Lesen. Zu unserer ersten Preisverleihung seit Gründung des Vereins Literaturbagage im Juni 2022 kamen die beiden Preisträgerinnen Bettina Balàka und Elisabeth Steinkellner, was für die Kinder und Jugendlichen aufregend und wichtig war. Es war ein bisschen so, als hätten sie nun erst so richtig verstanden, worauf wir das ganze Jahr hingearbeitet haben.

Wir haben festgestellt, dass die Jugendlichen in ihrer Freizeit am liebsten Fantasy lesen. Wir lesen mit ihnen vor allem Bücher aus anderen Genres, versuchen aber auch dem Wunsch nach fantastischer Literatur nachzukommen. Das Genre spielt letztlich in der Beurteilung eine untergeordnete Rolle.

Wir freuen uns schon sehr auf das neue Lesejahr, angelegte Diskussionen über Bücher und über das Interesse an unserem Projekt. Nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Multiplikator:innen (seien es Buchhändler:innen, Mitarbeiter:innen der Jugendinformationen oder Bibliothekar:innen) zeigen Interesse, mit der „Jury der jungen Leser\*innen“ zu kooperieren. Diese Zusammenarbeit liegt uns am Herzen, wir merken aber deutlich die Grenzen unserer zeitlichen Ressourcen neben der ebenfalls anstehenden Lohn- und Carearbeit. Und immer wieder können wir nur staunend den Kopf schütteln, wie Mirjam all diese Arbeit alleine gestemmt hat.

.....

**Sara Schausberger** ist Germanistin und Theaterkritikerin. Sie hat mit ihren ehemaligen Jury-Kolleginnen Greta Egle, Katharina Pech und Anna Pech, alle im Kultur- und Medienbereich tätig, den Verein Literaturbagage gegründet.

🌐 [www.literaturbagage.at](http://www.literaturbagage.at)

# Begegnung im Literaturkreis

**Seit 20 Jahren besteht der Literaturkreis in Kramsach.** Ein antiquiertes Angebot – oder eine Bereicherung? Wir loten ein bewährtes Angebot neu aus.

Von Anna Maria Walcher

**L**ese-café, Literaturkreis, Literaturreunde – es geht um das eine: Lesen und sich darüber austauschen. Aber ist es denn noch zeitgemäß, sich über Bücher zu unterhalten, zumal die Welt aus den Fugen gerät? Ist es nicht eine Verbindlichkeit zu viel im Leben? Ist es antiquiert? Vielleicht, dennoch trägt das Angebot zur Literaturvermittlung bei und erweitert die Begegnungszone der Bücherei. Ein Literaturkreis birgt Zauberhaftes, Bereicherndes, Emotionales und ermöglicht den Teilnehmer:innen eine kurze Pause, um inspiriert und gestärkt in den Alltag zurückzukehren.

## Wie alles begann

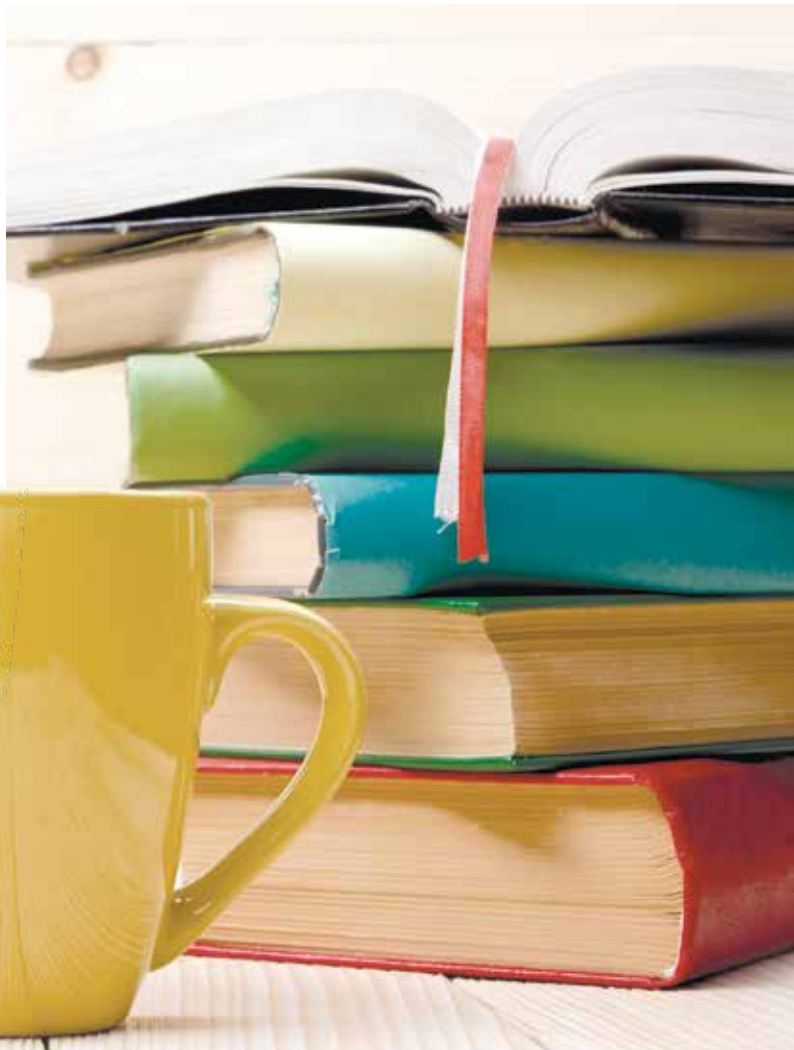
2002 startete der erste Literaturkreis in Kramsach, erst in einem Gasthaus und ab 2006 in der Bücherei. Ausgangspunkt war die Initiative Frauenplattform 2001, die der Frage „Was wünschen sich Kramsachs Frauen?“ nachging. Das Resultat: ein erweitertes Kulturangebot, ein Erzählcafé und der Literaturkreis.

Nach über 20 Jahren kann man von einem eingesessenen Kreis sprechen. Insgesamt wurden bereits über 120 Bücher gemeinsam gelesen und besprochen. Die Teilnehmer:innen wechselten, dennoch blieb ein harter Kern. Manchmal sind es nur eine Handvoll, manchmal über zehn Personen, die an den interessanten Diskussionen

teilnehmen. Tag, Uhrzeit, Intervall wurden verändert, abgewogen und optimiert. Letzten Endes merken auch wir eine Reduzierung der Teilnehmer:innen.

Der Literaturkreis der Bücherei Kramsach findet alle zwei Monate an einem Montagabend statt. Der Kreis ist für alle offen und man muss auch das zu besprechende Buch nicht gelesen haben. Moderiert wird der Literaturkreis von einer Germanistin. Es ist ein gemütliches Beisammensein in der Bücherei: An einem großen Tisch, umgeben von vielen Büchern und bei einer entspannenden Tasse Tee kann das Plaudern beginnen.

Tee und Bücher sind die Requisiten für den Kramsacher Literaturkreis. Dazu kommen Freude am Lesen und Austausch mit anderen



## Eine gute Wahl

Ein Fixum ist die Vorstellung verschiedener Bücher durch eine Büchereimitarbeiterin – inspirierend und für uns weitere Mitarbeiter:innen ein Mehrwert, da wir unmöglich all unsere Medien lesen und kommentieren können. Aus den fünf vorgestellten Büchern wurde schon oft jenes für den nächsten Literaturkreis gewählt. Gern wird auch ein Text gewählt, der zeitnah im Theater aufgeführt oder als Kinofilm erscheint. Grundsätzlich sollte das Buch nicht zu umfangreich und eventuell als Taschenbuch erhältlich sein. Die Lesevorlieben und Abneigungen sind ein eigenes Kapitel.

Die Buchauswahl lässt sich zwar mittels Abstimmung mitbeeinflussen, dennoch kann es sein, dass genau der Titel die Mehrheit gewinnt, den man selbst nicht genommen hätte. So lässt sich ein Blick über den Tellerrand wagen: raus aus der Komfortzone und einen Krimi zur Hand nehmen statt eines Romans. Eine Familientragödie, ein Reisebericht oder ein Theaterstück – es ist immer wieder aufs Neue erquickend, welches literarische Werk bei der Abstimmung als Sieger hervorgeht. Nicht selten kommt es vor, dass ein:e Teilnehmer:in die Feedback-Runde damit beginnt: „Ich selbst hätte es mir niemals ausgesucht, weil ... Aber schlussendlich muss ich sagen, dass ...“ – und schon beginnt eine wundervolle Diskussion, ein Teilhaben am Leseempfinden der anderen.

Ein gelungener „Fehlgriff“ sorgt für ein Aufstören und führt zu einer noch lebhafteren Diskussion. Man erfährt Neues, kommt in den Austausch und wagt sich in unbekanntes Terrain. Und das alles nur aus Freude am Lesen.

## Staub oder Puderzucker?

Mit der Zeit setzt auch unser Literaturkreis Staub an. Das Angebot ist zwar stetig in Bewegung, dennoch zeigt sich eine gewisse Ermüdung – aufgeben, Pause einlegen oder neugestalten?

Wir überdenken das Angebot. So stört uns das Wort „Literaturkreis“. Es suggeriert, dass die Runde geschlossen ist und sich in einem klar definierten Raum befindet, für Externe nicht zugänglich. Zudem hält sich die Mär, ein Literaturkreis sei nur für Belesene, die gut argumentieren können, hartnäckig in den Köpfen. Oft gekoppelt mit Glaubenssätzen wie: „Ich habe keine Zeit fürs Lesen, um dann auch noch darüber zu plaudern. Das ist sowieso nur was für Frauen.“ Dabei ist eine Literaturreunde mehr als ein gelesenes Buch und der Austausch darüber.

## Tipps für einen Literaturkreis

- > Angebot nach außen tragen.
- > Abstimmung ermöglichen.
- > Zugänglichkeit kommunizieren.
- > Umfrage starten und den Kreis für Ideen und Gestaltung öffnen.
- > Für Moderation mit Aufbereitung des Themas sorgen.
- > Mit einer Tasse Tee eine angenehme Atmosphäre schaffen.
- > Online-Format anbieten.
- > Überraschung präsentieren.

Soll ein neuer Name her? Wir grübeln noch. Ein wunderbares Beispiel findet sich in Telfs und Umgebung mit dem Lesekreis „Litertaturtopf“ – der „Topf“ setzt sich zusammen aus den Gemeindennamen Telfs, Oberhofen und Pfaffenhofen. Perfekt, oder? Dies öffnet den Kreis über die Gemeindegrenze hinaus und ermöglicht die Aufteilung der Aufgaben zwischen den Büchereien.

Für uns bleibt der Literaturkreis eine Konstante in unserem Programm zur Literaturvermittlung: ein Angebot für Erwachsene, um in Kontakt mit Gleichgesinnten zu kommen. Ein Literaturkreis ist inspirierend, verbindend und fördert die Diskussionskultur innerhalb einer Gemeinde in unbefangenen Rahmen. Es entsteht ein Raum des Austausches, der Mitteilung und Empfindungen. Wissen wird geteilt, Emotion erkennbar gemacht. Persönliche Geschichten werden erzählt, aktuelle Themen diskutiert.

Die Gemeinsamkeit ist der Text, den man in Händen hält. Und es ist einfach spannend, was jede:r Einzelne liest, interpretiert, mit den anderen teilt und für sich mitnimmt.

.....  
**Anna Maria Walcher** ist Leiterin der öffentlichen Bücherei Kramsach.

► [www.kramsach.bvoe.at](http://www.kramsach.bvoe.at)



# Sprechen wir über Bücher!

**Bücher sind Gesprächsanlässe:** In Lesekreisen kommen Menschen zusammen, um über ihre Lektüre zu diskutieren. Die Germanistin Doris Moser von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat Lesegruppen erforscht und berichtet im Interview von den Erkenntnissen.

Interview: Simone Kreamsberger

**Büchereiperspektiven:** Woher kommt das Bedürfnis, über Bücher zu reden?

Doris Moser: Wer sich in der Lektüre auf etwas Neues, mitunter auch Rätselhaftes, Verstörendes oder zumindest nicht von Anbeginn Vertrautes einlassen will, wird eine Lesegruppe schätzen. In der Auseinandersetzung mit anderen Ansichten verändern sich mitunter eigene Erkenntnisse über ein Buch, eine Romanfigur, Sprache, Literatur, aber auch über die anderen Gruppenmitglieder und nicht zuletzt über sich selbst. Hinzu kommt quasi eine Verdoppelung des Lesevergnügens: Zuerst erfreut die Lektüre, dann noch einmal das Gespräch darüber. Und wenn die Lektüre unerfreulich war, kann das Gespräch darüber dennoch vergnüglich werden!

**Wie verbreitet sind Lesegruppen in Österreich und wo findet man diese?**

Verlässliche Daten über die Anzahl und Beschaffenheit von Lesegruppen fehlen leider. Wer sich unter Büchermenschen

umhört, wird feststellen, dass fast jede:r jemanden kennt, der oder die in einer Lesegruppe aktiv ist. Das ist natürlich nicht repräsentativ, vermittelt aber eine ungefähre Ahnung davon, dass wir es nicht mit einer Randerscheinung des Literaturbetriebs zu tun haben. Lesegruppen organisieren sich privat, zu denen hat man nur Zugang über persönliche Beziehungen, oder institutionalisiert: Büchereien, Buchhandlungen, Volkshochschulen, Pfarren laden dazu ein, nicht nur im städtischen Umfeld.

**Wer nimmt an Lesegruppen teil?**

Das sind Menschen, die gerne lesen und sich über ihre Leseerlebnisse mit Gleichgesinnten austauschen wollen. Der Austausch gibt Orientierung, erleichtert die Buchauswahl und bedeutet eine Selbstverpflichtung, regelmäßig ein Buch zu lesen. Dass in den Lesegruppen fast ausnahmslos mehr Frauen anzutreffen sind als Männer, ist wenig überraschend. Frauen dominieren die Buchlesestatistiken und das



Publikum bei Lesungen. Wir haben auch festgestellt, dass Gruppen, die dieselben Lektürevorlieben teilen, es länger miteinander aushalten.

Welche Bücher werden in Lesegruppen behandelt und wie kommt die Lektüreauswahl zustande?

Was gelesen wird, bestimmt die Gruppe (oder die Gruppenleitung) selbst. Ausschlaggebend bei der Entscheidung sind die Dispositionen und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder in kultureller und pragmatischer Hinsicht – und die Gruppendynamik. Persönlicher Geschmack, Lektüre- und Lebenserfahrung, Literaturwissen, Reflexionsvermögen oder die schlichte Tatsache, ob ein Buch als Taschenbuch erhältlich ist, beeinflussen die Lektürewahl stärker als Empfehlungen Dritter, Berühmtheit, Literaturpreise, Rezensionen.

Wie wird in Lesegruppen über Literatur gesprochen?

Das ist sehr unterschiedlich und hängt von der jeweiligen Gruppenidentität und der Organisationsstruktur ab. Einige Konstanten haben wir aber gefunden: Es wird ein Geschmacksurteil gefällt, erklärt, oft auch begründet. Man stellt Fragen an den Text und die Gruppe, die zu Meinungsaustausch führen, Lesarten werden miteinander abgeglichen, Rätselhaftes wird gelöst. Persönliche Bezüge zum Thema spielen in der Lektüre und danach in der Diskussion eine nicht zu unterschätzende Rolle. Leseerfahrung wird

häufig mit Lebenserfahrung verschränkt. Da kann es schon passieren, dass ein Buch Auslöser für andere der Gruppe wichtige Auseinandersetzungen ist.

Wie unterscheidet sich die Dynamik der Diskussion bei virtuellen Treffen?

Es macht einen Unterschied, ob sich eine Präsenzgruppe hier und da virtuell trifft oder ob die Gruppe als Online-Treffen konzipiert ist. Reine Online-Lesegruppen sind nicht nur wesentlich unbeständiger in der Besetzung, sie verwenden auch mehr Zeit auf die Herstellung einer guten kommunikativen Basis. Was man in Präsenz mit Augenzwinkern, Nicken oder einem stummen Grinsen mitteilt, dafür bedarf es online jeder Menge Icons und anderer Formen der Kommunikationspflege. Das ist mitunter mühsam und bedarf einer sehr guten Moderation.

Wie kann man Menschen motivieren, an einer Lesegruppe teilzunehmen und dabei zu bleiben?

Für Kontinuität und Verbindlichkeit ist die Gruppenidentität, die Zugehörigkeit bietet, wichtig. Wenn sich Menschen ernst genommen fühlen und einbringen können, kann das gelingen. Das Zauberwort ist Beteiligung. Damit sich in einer institutionalisierten, hierarchisch strukturierten Gruppe eine stabile Gruppenidentität entwickeln kann, bedarf es wohl sehr guter Vorbereitung.

Was ist Ihr persönliches Interesse an dem Forschungsgegenstand?

Mein Onkel hat mich öfter nach Leseempfehlungen für seinen Literaturkreis gefragt. Ich wurde neugierig und habe gebeten, an einem Abend dabei sein zu dürfen. Das war ebenso vergnüglich wie erkenntnisreich. Denn da hatte man nicht statistische Größen vor sich, sondern reale Menschen in einer natürlichen Situation, die ihre Bedürfnisse, Ansprüche und Wünsche an Bücher zu formulieren vermögen. Was für ein Erkenntnisschatz für die Rezeptionsforschung!

Haben Sie einen aktuellen Buchtipps für eine Lesegruppe?

Die mit dem Bachmannpreis ausgezeichnete Helga Schubert hat wunderbar lakonische, berührende Texte, meist kurze Geschichten, geschrieben, die viel zu wenig bekannt sind. Also empfehle ich den Band „Vom Aufstehen: Ein Leben in Geschichten“, der den Siegertext von 2020 enthält, und wie ein Gegenstück zu dem Band „Lauter Leben“ aus 1975 zu lesen ist, der neu aufgelegt wurde (beide dtv).

## IM INTERVIEW

**Doris Moser** ist Literaturwissenschaftlerin an der Universität Klagenfurt, Mitherausgeberin der Werke Christine Lavants und forscht zu Literaturpreisen, -betrieb und -rezeption. Sie hat ein FWF-Projekt zur Lesegruppenforschung geleitet.

Doris Moser, Claudia Dürr (Hg.): **Über Bücher reden.** Literaturrezeption in Lesegemeinschaften V&R unipress 2021. Open Access unter: [www.vr-elibrary.de/doi/pdf/10.14220/9783737013239](https://www.vr-elibrary.de/doi/pdf/10.14220/9783737013239)

► <https://lesegruppen.aau.at>



FOTO: BARBARA MAIER



# Lesen, Schreiben und das Dazwischen

## Über die Schreibwerkstatt als Schule des Sehens.

Von Iris Wolff

Über „Zunftgeheimnisse“ kann ich Sie nicht unterrichten. Die gibt es meiner Meinung nach gar nicht. Die Individualität ist da Alles und sogenannter guter Rat Nichts. Jeder sieht die Welt auf seine Weise. Jeder hat sein eigenes eigenstes Handwerkszeug.

Was würde es nützen, wenn ich Ihnen meine Geige in die Hand gäbe, und Sie vielleicht nur die Flöte spielen?

Wilhelm Raabe an Wilhelm Speck, 10. April 1892

## Warum lesen wir?

Zum Zeitvertreib, aus Lust, aus Neugier, wegen des Erkenntnisgewinns? Ich lese, weil ich für einige kostbare Augenblicke die Welt durch die Augen eines anderen Menschen sehe. Meine Perspektive, meine Wahrnehmung bleibt notgedrungen immer auf meinen eigenen Blick reduziert, und manchmal überkommt mich die Ahnung, dass das, was ich für die Realität halte, wenig mit der Wirklichkeit zu tun hat. Es sind Bruchstücke der Wirklichkeit, Deutungen, die an meine Erfahrung und Biografie geknüpft sind. Die Zukunft sollte jedoch (auf persönlicher, künstlerischer wie gesellschaftlicher Ebene) nicht nur aus Mustern der Vergangen-

heit wiederholt werden. Wo sind die Räume, in denen wir etwas wahrhaft Neues erleben können? Für mich ist jedes gute Buch so ein Raum.

## Übers Lesen sprechen

Schreibt man selbst, kann jedes Buch, jeder Text eine Quelle der Inspiration sein. Wie macht jemand anderer das: Eine Welt bauen, eine bestimmte Stimmung erzeugen? Für diese Beobachtungen braucht es eine Sprache. Unsere Sprache ist, wenn wir im Alltag über Literatur sprechen, meist beschränkt auf Urteile, die ausdrücken, ob einem das Buch gefallen hat, ob man es weiter empfiehlt, für welche

Zielgruppe es geeignet ist. Wir sprechen nicht in dem Sinn über Literatur, als dass wir analysieren und beschreiben, wie jemand aus den sprachlichen Mitteln, die uns allen zur Verfügung stehen, etwas Neues macht, in einer eigenen, unverwechselbaren Sprachmelodie.

Man kann jede beliebige Stelle aus einem literarischen Text nehmen, die einen berührt, und versuchen, in Worte zu fassen, warum sie einem gefällt und zwar jenseits der Thematik, des Inhalts, sondern vornehmlich die sprachlichen Mittel. Aus welcher Perspektive wird erzählt? Wie wird mit Zeit umgegangen? Wie werden Sinneswahrnehmungen geschildert? Wie ist der Wortschatz? Ist die Sprache knapp oder ausschweifend, nüchtern, bewertend, banal, brutal, bildlich? Wie wird Atmosphäre geschaffen? Gibt es viele Details oder wird kursorisch erzählt? Wird die Perspektive der Figur transzendent? Gibt es Leerstellen, Lücken im Text – und was macht das mit mir als Leserin und als Leser? Wo ergeben sich Zusammenhänge? Wo fehlen Informationen? Wird die Deutung vorweggenommen, etwas vom weiteren Verlauf der Handlung verraten? Wie ist der Pulsschlag, die Melodie? Wo wird langsam erzählt, wo schnell? Werden Motive wiederholt, variiert? Was hält die Geschichte zusammen?

### Vom Lesen zum Schreiben

Schult man seine Beobachtungen an Texten, gewinnt man nach und nach etwas für die eigene Schreibpalette hinzu. Schreibt man selbst, verändert sich wiederum der Blick auf die Literatur. Dabei geht es nicht darum, die eigenen Vorbilder zu kopieren, sondern wie sie zu sehen. Man erlernt die Techniken, das Handwerkszeug – um es dann wieder zu vergessen oder besser: sich davon zu befreien.

Wenn ich schreibe, denke ich nicht an all diese Dinge. Ich entscheide mich für einen Anfang, arbeite mit Notizen und Bildern, gesammeltem, abgehorchtem Leben, eigenen Erfahrungen, Erinnerungen, und taste mich vorwärts. Ich weiß bis zuletzt nicht, ob sich das Geschriebene zu einer kohärenten Welt fügt. Jemand, der schreibt, lebt mit diesem Risiko, und muss dieses Risiko während des Schreibens vergessen.

Es gibt jedoch Übungen, Haltungen und Umgebungen, die das Entstehen von Texten begünstigen. Aus meiner Erfahrung heraus ist es vor allem die Stille. Wir müssen leise sein, „damit das Dazwischen selbst sprechen kann“ schreibt Marica Bodrožić. Nur dann können wir überrascht werden und reproduzieren nicht nur Überkommenes, Gewusstes, selbst Erfahrenes.

### Wie aber kommt man ins Schreiben hinein?

Das wichtigste ist: Kontinuität herstellen, Rituale etablieren. John Updike sagte, „die Wonnen des Nichtschreibens“ seien so groß, „dass man, wenn man einmal damit anfängt, nie wieder einen Stift in die Hand nimmt.“ Wenn der Kopf voll ist und die Zweifel zu laut werden, kann es helfen, bewusst in die Stille zu gehen. In den Kursen im bifeb am Wolfgangsee üben wir das, indem wir minutenlang umhergehen und versuchen, im Körper präsent zu sein, oder uns auf unsere Sinne konzentrieren – statt uns nur den Dauerschlaufen des Denkens zu überlassen.

In einem zweiten Schritt geht es darum, Vertraute zu suchen, die Feedback geben, damit wir einen Text mithilfe ihrer Rückmeldungen überarbeiten können. Ein literarischer Text braucht in den meisten Fällen lange, sehr lange, bis er fertig ist. Ich lebe über Jahre mit einem Manuskript, gehe wieder und wieder über die Zeilen, bis der Zeitpunkt da ist, es Erstleserinnen und Erstlesern zu geben. Dann folgt, mit deren Rückmeldungen und Anmerkungen, die erneute Überarbeitung. Bei jeder Fassung des Textes füge ich Nuancen hinzu oder gehe in die Reduktion – je nachdem. Besonders die Unbestimmtheitsstellen eines Textes sind wichtig. Erzählen ist eine selektive Tätigkeit; Momente eines Lebens werden erfasst, in ihrer Dichte und Gleichzeitigkeit der Ereignisse, Gedanken, Erinnerungen. Das, was ausgespart wird, rekonstituiert sich beim Lesen. Die Leserinnen und Leser füllen diese Leerstellen, man sollte ihnen ruhig etwas zutrauen. Denn dieses In-Beziehung-Treten ist das Glück des Lesens.

Es geht nicht darum, alles zu können, und auch nicht um richtig und falsch: Es gibt eine Schönheit und Logik in der Sprache, die nichts mit grammatischer Korrektheit zu tun hat. Ein guter Text hat seine eigenen Maßstäbe, jenseits von Vereinfachungen und gefälligen Deutungen. Das Schreiben ist ein Erkenntnisvorgang, ein Spiel, ohne zu frühe Absicht. Es ist die Suche nach einem spontanen Ausdruck in der Sprache, die Suche nach etwas Neuem. Und die Lust, andere Haltungen, Sichtweisen auszuprobieren – zunächst einmal auf dem Papier.

.....  
Iris Wolff ist Autorin und leitet einen Fortbildungskurs des BVÖ zum literarischen Schreiben für Bibliothekar:innen.

► [www.iris-wolff.de](http://www.iris-wolff.de)

# Lesen und lesen lassen

**LESERstimmen-Preisträgerin Lena Raubaum spricht im Interview** über Erlebnisse auf Lesereisen, das Potenzial von Lyrik und wie sie Begeisterung fürs Lesen weckt.

Interview: Katharina Portugal

**Büchereiperspektiven:** Das Buch „Mit Worten will ich dich umarmen“ wurde im Juni 2022 mit dem LESERstimmen-Preis ausgezeichnet. Was bedeutet der Preis für dich?

Lena Raubaum: Dieser Preis ist eine unglaublich und glaublich schöne Wertschätzung und es freut mich sehr, dass dabei nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch von ihnen entschieden wird! Ich möchte mich ausdrücklich bei der Jury bedanken, die das Buch nominiert hat, bei der Kinderjury und bei all den Menschen, die dafür sorgen, dass es „LESERstimmen – Der Preis der jungen Leser:innen“ überhaupt gibt. Darüber hinaus verbeuge ich mich vor allen anderen nominierten Künstler:innen und deren Büchern. Ich weiß noch, als ich bei der Preisverleihung saß und alle nominierten Werke präsentiert wurden. Da hatte ich wirklich Gänsehaut und dachte: „Bist du g’scheit, sind das alles tolle Bücher!“

**Wie hast du die Lesereisen erlebt?**

Wenn ich an die LESERstimmen-Lesereisen denke, lächle ich. Zunächst, weil ich sehr dankbar dafür bin, dass sie überhaupt stattfinden konnten und alles geklappt hat. Die Corona-Zeit hat schließlich deutlich gemacht, dass all das nicht selbstverständlich ist. Außerdem freut es mich, dass mich mein Mann und unsere damals sechs Monate junge Tochter auf den Touren begleitet haben. Hier nur ganz kurz: Ich weiß jetzt, dass Bibliotheken hervorragende Orte zum Stillen sein können, und mein Mann kennt nun in so mancher Gemeinde Österreichs schöne Spazierrouten und gute Bäckereien. Und besonders gut tat es natürlich, wieder live und viel vor Kindern zu lesen beziehungsweise all die Bibliotheken kennenzulernen. Meine Mutter war Schulbibliothekarin und auch ich habe viel in der Bücherei meiner Schule mitgeholfen. Ich mag dieser Orte voller Worte so sehr.

**Gab es einen besonderen Moment, den du gerne teilen möchtest?**

Puh ... es gab so viele wertvolle und persönliche Begegnungen. Sei es mit den Bibliothekar:innen, die ihren Beruf oder



## IM INTERVIEW

ihr Ehrenamt (Rufzeichen, Rufzeichen, Rufzeichen) mit so viel Hingabe, Kreativität und Tatkraft erfüllen. Sei es mit den Lehrer:innen, die sich so gefreut haben, dass endlich wieder Veranstaltungen stattfinden konnten. Sei es mit all den Kindern sowie natürlich mit so vielen schönen Flecken in Österreich. Ich war zum Beispiel in Radstadt. Da war ich das letzte Mal auf Skikurs in der 2. Klasse Gymnasium und da kamen dann viele Rückblenden im Kopf.

An einen berührenden Moment erinnere ich mich noch sehr gut. Der war in Wallern, im Burgenland. Zum Abschluss der Fragerunde – die ich bei meinen Lesungen oft mache – hob ein Bub, der links vor mir saß, die Hand. Er sah mich mit großen Augen an und meinte: „Ich habe keine Frage, aber ich will dir was sagen: Ich werde dich NIE vergessen!“ Da hat’s mich schon zerbröselt vor lauter Rührung.

**Wo liegt für dich die Kraft der Literatur? Was kann sie bewirken?**

Positiv betrachtet, kann man sagen: Literatur ist so ein richtiger Wunderwuzzi. Sie kann unsere Fantasie beflügeln, Wissenswelten eröffnen, alle möglichen Gefühle in Gang setzen und manchmal einfach „nur“ helfen, für geraume Zeit den Alltag hinter sich zu lassen. Einem Dinge geben, nach denen man vielleicht nie gesucht hat, aber die man danach nicht mehr missen möchte.

**Warum ist sie so wichtig als Lebensbegleitung?**

Literatur kann im Leben nicht nur eine wichtige Vorstellungskraftquelle beziehungsweise ein sehr nachhaltiger Vorstellungskraftstoff sein. Sie ist wie eine Innenarchitektin, die sich in unseren Denk- und Emotionsräumen austobt und durch ihre Fähigkeiten neue, zuträgliche Sichtweisen und Erkenntnisse offenbart. Außerdem kann Literatur unsere Konzentrations-, Ausdrucks- und Hineinversetzungsfähigkeit stärken – das macht sie zu einer Begleitung, die man gern an der Hand hält.

**Was macht den besonderen Reiz von Lyrik für dich aus?**

Mit fällt da gleich eine Aussage ein, die ich kürzlich gehört habe: „Gedichte machen Großes klein und Kleines groß.“ Das trifft es sehr gut. Außerdem ist Lyrik in meinen Augen so herrlich unschuldisierbar: Sie fragt nach Rhythmus und verwirft ihn, ist verspielt und dabei sehr gewissenhaft, verkürzt und zieht in die Länge, steht auf Reime oder verzichtet darauf. Außerdem reduziert Lyrik stets die Worte. Darüber hinaus öffnet sie gern einen Raum, der jenseits



FOTO: REINHARD FRÖHLICH-STEINER

**Lena Raubaum** ist freischaffende Autorin, Wortspielerin, Sprecherin und Darstellerin. 2016 wurde sie mit dem DIXI Kinderliteraturpreis in der Kategorie Kinderlyrik, 2022 mit dem LESERstimmen-Preis und dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet.

von Richtig und Falsch ist, in dem wir uns begegnen können. Ich glaube, diesen Ort brauchen wir ganz dringend, egal wie alt wir sind.

**Wie kann man Kinder und Jugendliche für das Lesen begeistern?**

Kurz und knapp ausgedrückt hilft hier bestimmt: Lesen und lesen lassen. Sicher spielen die eigene Begeisterung fürs Lesen sowie Interaktion und ein aufrichtiges Interesse am Gegenüber eine wichtige Rolle. Abgesehen davon geht es darum, Angebote bereitzustellen und zu berücksichtigen, wofür sich ein Kind oder jugendlicher Mensch interessiert. Durch meine Schauspiel- und Sprechausbildung habe ich gelernt, dass außerdem nicht nur das Was beim Lesen zählen kann, sondern auch das Wie. Bei meinen Lyrik-Lesungen zeige ich zum Beispiel gerne, was man mit Gedichten alles machen kann. Da entstehen oft besondere Momente, wenn wir Poesie mit Händen erzählen, zu einem Gedicht so richtig abtanzen, diverse Verse als Rap sprechen oder wenn ich mich passend zu einem Text in ein Kostüm werfe. Ich denke, wenn Lesen – und das, was dabei in Wort und Bild erzählt wird – mich berührt und bewegt, dann sagt ein Funke schon ganz gern: „Ich wäre jetzt bereit zum Überspringen!“

**Was nimmst du aus deiner LESERstimmen-Erfahrung für dich mit?**

Abgesehen von all dem, was ich schon erwähnt habe: Erinnerung an eine erlesene Zeit, Glück und sehr viel Dankbarkeit.

# LESERstimmen-Preisverleihung

„Mit Worten will ich dich umarmen“ von Lena Raubaum und Katja Seifert heißt das Siegerbuch 2022 der Aktion „LESERstimmen – Der Preis der jungen Leser:innen“.

Von Martina Stadler



FOTO: REGINE HENDRICH/BVÖ

## LESERstimmen-Video

Zur Würdigung aller nominierten LESERstimmen-Bücher wurde ein Video produziert, das jedes der zwölf Werke vorstellt. Es ist auf dem YouTube-Kanal des BVÖ abrufbar: <https://youtu.be/sFzktNZbi3o>

Kathrin Kneißel, Lena Raubaum, Katja Seifert, Susanne List-Tretthahn (v. l. n. r.)

und Groß – und allem dazwischen. Dabei sind sie konkret genug, um zugänglich zu sein, abstrakt genug, um für alle etwas anzubieten.“

Susanne List-Tretthahn (BVÖ) führte als Moderatorin durch die Veranstaltung. Musiker Albin Paulus sorgte mit Dudelsack und eigenen Musikinstrumentkreationen für ausgelassene Stimmung im Publikum. Der Sektempfang im Anschluss an die Preisverleihung wurde eifrig für den Austausch mit den Künstler:innen genutzt.

## Buchgutscheine als Hauptpreise

Im Zuge der Preisverleihung wurden die drei Gewinnerlose gezogen. Den ersten Platz belegte der junge Leser Berat. Er erhielt ebenso wie „seine“ Bibliothek, die Stadtbücherei am Stiergraben Neunkirchen, einen Buchgutschein im Wert von 500 Euro. Buchgutscheine im Wert von jeweils 300 Euro gingen an Lara und die Schulbibliothek der NMS II Laa/Thaya, über 200-Euro-Buchgutscheine durften sich Hala und die Öffentliche Bücherei der Pfarre und Gemeinde Faistenau freuen. Darüber hinaus wurden über 260 Bücher und Eintrittskarten an die jungen Leser:innen versandt.

Wir bedanken uns bei allen Bibliothekar:innen, die an der Aktion teilgenommen haben!

Was Worte vermögen, führt Lena Raubaum ihren Leser:innen eindrucksvoll vor – in ihrem Gedichtband und auch live während ihrer Lesereise. Die Texte des im Tyrolia Verlag erschienenen Buchs wurden von Katja Seifert liebevoll illustriert. Das Gesamtkunstwerk überzeugte viele junge Leser:innen: Es erhielt die meisten Stimmen der Kinder und Jugendlichen und wurde deshalb mit dem mit 5.000 Euro dotierten Preis der jungen Leser:innen ausgezeichnet.

## Preisverleihung in der Bücherei Simmering

Im Juni fand die große LESERstimmen-Preisverleihung in der Bücherei im Bildungszentrum in Simmering (Wien) statt. Eröffnet wurde sie von Bernhard Pöckl (Leiter der Stadt Wien – Büchereien). Die Preisverleihung nahm Kathrin Kneißel (stv. Sektionsleiterin in Vertretung von Staatssekretärin Andrea Mayer, BMKÖS) vor, die sich in ihrer Ansprache bei den Bibliothekar:innen für deren Engagement im Bereich der Leseförderung bedankte. Laudatorin Christina Pfeiffer-Ulm (Germanistin und Rezensentin für Kinder- und Jugendliteratur) fand treffende Worte zur Würdigung des Siegerbuches und seiner Verfasserinnen: „Lena Raubaum und Katja Seifert beherrschen in Text und Bild die Kunst, zwei Lebenswelten zu treffen. Die von Klein

.....  
**Martina Stadler** ist Mitarbeiterin des BÜCHEREIverbandes Österreichs und in der Leseförderung tätig.

# Veranstaltungsförderung 2022

Die diesjährige Veranstaltungsförderung startete nach der Aktion „LESERstimmen – Der Preis der jungen Leser:innen“, die von April bis Mai in den österreichischen Büchereien gelaufen ist. Von Juni bis Dezember 2022 konnten im Rahmen der Veranstaltungsförderung insgesamt 144 Lesungen gebucht werden.

Von Petra Kern

In diesem Jahr wurde in Absprache mit dem Fördergeber BMKÖS entschieden, die Veranstaltungsförderung unter kein bestimmtes Thema mehr zu stellen. Dadurch kam es mit mehr als 200 Büchern zu einer sehr hohen Zahl an Einreichungen. Aus den eingereichten Titeln wurden von einer Jury insgesamt 32 Titel und deren Autor:innen ausgewählt. Die Jury bestand aus der Literaturvermittlerin Christina Repolust, der Germanistin und AHS-Lehrerin Christina Pfeiffer-Ulm, der Journalistin und Autorin Jana Volkmann sowie aus Expert:innen aus dem BVÖ. Mit den 32 Titeln aus den Bereichen Gegenwartsliteratur, Kinder- und Jugendliteratur, Sachbuch und Lyrik war der BVÖ wieder in der schönen Lage, den Bibliotheken eine ausgewogene Auswahl

an Büchern für geförderte Lesungen anbieten zu können. Die Vorgaben für die Buchungen von Lesungen im Rahmen der Veranstaltungsförderung waren gleich wie in den Jahren zuvor: Die Büchereien konnten bis zu drei Lesungen mit Autor:innen aus der Liste buchen, diese bekamen ein Honorar von 510 Euro pro Lesung. Die Büchereien selbst mussten nur den Selbstbehalt von 170 Euro pro Lesung übernehmen, der Rest wurde aus den Mitteln der Büchereiförderung des Bundes bezahlt. Grundsätzlich stand die Veranstaltungsförderung allen öffentlichen und kombinierten Büchereien zur Verfügung.

## Gute Resonanz, viele Veranstaltungen

Die ausgewählten Bücher kamen bei den Bibliothekar:innen äußerst gut an. Die Liste hatte für jeden Geschmack etwas zu bieten, sowohl in der Gegenwartsliteratur, bei den Sachbüchern als auch in der Kinder- und Jugendliteratur. Das Interesse war von Anfang an gegeben.

Der größte Teil der Lesungen konnte im Herbst stattfinden, vor allem in der „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“-Woche wurden viele Veranstaltungen durchgeführt. Mittlerweile wurde nahezu das gesamte zur Verfü-

gung stehende Kontingent von 144 Lesungen aufgebraucht. Die Veranstaltungsförderung war also auch im Jahr 2022 wieder ein voller Erfolg – trotz der immer noch erschwerten Bedingungen durch das über uns hängende Damoklesschwert namens Corona.

Die Hornsteiner Kinder freuten sich über den Besuch von Heinz Janisch



FOTO: ÖB DER MARKTGEMEINDE HORNSTEIN

Petra Kern ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs und in der Veranstaltungsförderung tätig.



FOTO: STADTBÜCHEREI ZISTERSDORF, ANDREA STEINER

Veranstaltungen in Zistersdorf (li.) und Hermagor (u.)



# Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2022

Seit 17 Jahren organisieren die Bibliotheken Österreichs jeden Herbst das größte Literaturfestival des Landes: „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ ist längst eine Tradition in der Bibliothekswelt.

Von Catherine Nicholls

Mit über 300 Veranstaltungen haben die Bibliothekar:innen auch 2022 wieder die Bücherreihen ins Rampenlicht gestellt. Gemeinde- und Pfarrbüchereien, Schulbibliotheken, Universitätsbibliotheken, Stadt- und Landesbüchereien beteiligten sich und boten einmal mehr ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Auch über die österreichischen Landesgrenzen hinaus wurden das Lesen und die Bibliotheken zelebriert: Neben dem Kulturforum Bratislava und dem Kroatischen Zentrum in Wien beteiligte sich die Österreich-Bibliothek Szombathely in Ungarn mit einer Lesung von Eva Menasse.

Die Vielfalt der Veranstaltungen konnte sich sehen lassen: von der klassischen Buchvorstellung bis zum großen Lesefest, von der Märchenwanderung bis zum Escape Room wurden zahlreiche Events organisiert. Kinder und Jugendliche wurden mit Autorenlesungen und Workshops zum Lesen eingeladen, etwa von Michael Roher, Christoph Mauz oder Rachel von Kooij.

## Gewinnspiel

Der „Österreich liest“-Veranstaltungskalender versammelt die für die Aktionswoche geplanten Events online und ist eine wichtige Informationsquelle sowohl für das Publikum als auch für die Presse. Wie jedes Jahr wurden unter den eingetragenen Bibliotheken zahlreiche Bücherpakete verlost. Wir bedanken uns herzlich bei allen Bibliothekar:innen, die ihre Veranstaltungen eingetragen haben, und gratulieren den Gewinnerbibliotheken.

## Termin für 2023

Eindrücke finden Sie unter [www.oesterreichliest.at/fotoalbum](http://www.oesterreichliest.at/fotoalbum). Auch nächstes Jahr findet „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ wieder in der Woche vor dem Nationalfeiertag statt: vom **16. bis 22. Oktober 2023**.

.....  
**Catherine Nicholls** ist Mitarbeiterin des BÜCHEREIverbandes Österreichs und betreut das Festival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“.



# Alles tipptopp

**Mit kreativem Engagement und hohem Arbeitseinsatz** haben sich auch heuer wieder Bibliotheken ans Werk gemacht und beim „Alles tipptopp“-Wettbewerb beteiligt.

Von Karin Haller

**D**er „Alles tipptopp“-Wettbewerb wurde für Bibliotheken ins Leben gerufen, die eines der zehn mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichneten Bücher kreativ umsetzen. Und die Gewinner für das Jahr 2022 stehen fest: Die Stadtbücherei Gloggnitz und die AK-Bibliothek Klagenfurt haben die Jury mit ihren Projekten überzeugt!

## Die Gewinnerprojekte

In der Kategorie Bilderbuch hat die Stadtbücherei Gloggnitz die Rezepte aus dem Buch „Bäckermaus und Donaustrudel“ von ASAGAN zum Anlass für eine Reihe von vielfältigen Aktivitäten genommen: Da wurden Popcornkekse gebacken und bei einem Bilderbuchkino verspeist, die Wölflinge der örtlichen Pfadfindergruppe entdeckten einen Planeten – inklusive einer Reise zum Mond, Notlandung und selbstgemachter Mondkekse. In der Sommerbäckerei formten die Kinder Vanille-Schneekugeln, bauten eine Kugelbahn und bastelten Schneekugeln, und beim Ferienspiel wurde ein Backbuch mit den Lieblingsrezepten der Kinder gestaltet. Bei einer Geisterwanderung in der Dunkelheit im Kirchenwald gab es Eisschnee-Monster, beim Eierlauf, Dosenschießen, Wettrennen und Pyramidenbau wiederum erspielten sich die Kinder Kärtchen mit Zutaten, die sie anschließend gegen Eier, Mehl, Zucker

Projekte in Gloggnitz (li.)  
und Klagenfurt (re.)

und Ähnliches eintauschen konnten. Woraus wiederum Leckereien wie Hasenstriezel, geheime Zettelkipferl und ein „Ghegahupf“ wurden. Da kommt man wirklich auf den Bücher-Geschmack!

In der Kategorie Kinderbuch gewann das Literaturvermittlungsjahr zu Michael Rohers „Kali kann Kanari“, bei dem die Kinder in der AK-Bibliothek Klagenfurt mit Popcorn in die Geschichte eintauchten, Szenen aus dem Buch nachspielten und die Bibliothek entdeckten. Mithilfe verschiedener Stationen ging es nicht zuletzt darum, gemeinsam Spaß zu haben. Das Theaterspiel kam dabei am besten an: Verschiedene lustige Verwechslungsszenen des Buches wurden von den Kindern mit der entsprechenden Verkleidung nachgespielt und mitgefilmt. Zum Schluss verschwand dann auch noch der Protagonist des Buches, der Nymphensittich, in der Bibliothek und die Kinder mussten herausfinden, in welchem Buch von Michael Roher er sich versteckt haben könnte. Und ganz nebenbei konnten sie die verschiedenen Medienangebote der Bibliothek kennenlernen, selbst recherchieren und kreativ tätig werden. Jede Klasse bekam anschließend einen Mitschnitt zur Verfügung gestellt, natürlich inklusive der selbst gefilmten Szenen. Eine Veranstaltung, die allen lange in Erinnerung bleiben wird!

Die beiden Gewinner-Bibliotheken erhalten alle zehn mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2022 ausgezeichneten Bücher sowie eine Veranstaltung mit den jeweiligen Künstler:innen des Buches, zu dem das ausgezeichnete Projekt durchgeführt wurde.

.....  
**Karin Haller** ist Geschäftsführerin des Instituts für Jugendliteratur.



FOTO: AK-BIBLIOTHEK KLAGENFURT



FOTO: STADTBÜCHEREI GLOGGNITZ



Jörg F. Maas, Claudia Schmidt, Christian Pöttler, Lydia Grünzweig, Florian Gasser und Markus Feigl mit der Gründungsurkunde (v. l.n.r.)

FOTO: THALIA

# Gründung der Stiftung Lesen Österreich

Im Oktober wurde der Gründungsvertrag der Stiftung Lesen Österreich unterzeichnet. Der Büchereiverband ist Gründungsmitglied.

Der Gründungsvertrag der Stiftung Lesen Österreich wurde am 5. Oktober 2022 in feierlichem Rahmen bei der Präsentation der umgebauten Thalia-Filiale in der Mariahilfer Straße in Wien unterzeichnet.

Als Gründungsmitglieder unterzeichneten Jörg F. Maas (Stiftung Lesen Deutschland), Markus Feigl (Büchereiverband Österreichs), Lydia Grünzweig (Österreichischer Buchklub der Jugend), Christian Pöttler (echo medienhaus), Florian Gasser (Zeitverlag Gerd Bucerius) und Claudia Schmidt (Thalia Österreich) das Dokument, das die Stiftung Lesen nun auch in Österreich verwurzelt.

## Leseförderung als gemeinsames Ziel

Zukünftig wird die Stiftung Lesen in Österreich in enger Zusammenarbeit mit Bund und Ländern, wissenschaftlichen Einrichtungen, Stiftungen, Verbänden und Unternehmen Programme, Kampagnen, Forschungs- und Modellprojekte zur Leseförderung durchführen. „Lesekompetenz ist die Basis für Bildung und ein selbstbestimmtes Leben – dafür stärken wir gemeinsam und unter dem Dach der Stiftung Lesen Österreich das Bewusstsein in Österreich

und tragen dazu bei, dass alle Kinder und Jugendlichen die nötige Lesekompetenz haben. Wir laden alle Organisationen und Menschen ein, sich gemeinsam mit uns für Kinder und Jugendliche zu engagieren, damit alle Menschen lesen können“, so Jörg F. Maas, Geschäftsführer der Stiftung Lesen Deutschland.

## Über die Stiftung Lesen Österreich

Die Stiftung Lesen Österreich wurde am 5. Oktober 2022 von den Gründungsmitgliedern Thalia Österreich, dem Österreichischen Buchklub der Jugend, dem Büchereiverband Österreichs, dem Echo Medienhaus, der Wochenzeitung „Die Zeit“ und der Stiftung Lesen Deutschland gegründet. Sie ist eine neue und unabhängige Stiftung nach österreichischem Recht mit dem Ziel, die Lesekompetenz in Österreich zu verbessern sowie mehr und breitere Leseförderangebote zu entwickeln.

Die Stiftung Lesen Österreich wird mit Verbänden, Einrichtungen, der Politik und Prominenten zusammenarbeiten und die Aufmerksamkeit auf das Lesen und Vorlesen richten.

# Erster österreichischer Bibliothekskongress

Der ursprünglich für das Frühjahr 2021 geplante Kongress wird von 2. bis 5. Mai 2023 in Innsbruck stattfinden.

Von Katharina Portugal

Die Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) und der Büchereiverband Österreichs (BVÖ) richten erstmals gemeinsam den größten Fachkongress in Österreich für Mitarbeitende in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie in Schulbibliotheken aus. Nach mehreren pandemiebedingten Verschiebungen findet der erste österreichische Bibliothekskongress unter dem Motto „Arbeitswelten – Realitäten und Visionen in Bibliotheken“ von 2. bis 5. Mai 2023 im Congress Innsbruck statt.

## Realitäten und Visionen in Bibliotheken

Die aktuellen gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen wirken sich sowohl auf die Arbeitsumgebung der Mitarbeitenden in Bibliotheken als auch auf die Nutzen aller Bibliothekstypen aus. Als Kultur- und Bildungseinrichtungen, in denen Information, Wissen und digitale Infrastruktur langfristig, niederschwellig und konsumfrei für alle zur Verfügung gestellt und geteilt werden, leisten Bibliotheken einen unverzichtbaren Beitrag für nachhaltige Entwicklung. Der Bibliothekskongress setzt sich zum Ziel, eine Standortbestimmung zur aktuellen Situation zu geben und gleichzeitig ein Diskussions- und Austauschforum für kommende Entwicklungen zu sein.

## Anmeldung

Für Bibliothekar:innen aus Mitgliedsbibliotheken des BVÖ fällt keine Tagungsgebühr an. Die Registrierung sowie laufend aktualisierte Informationen finden Sie auf der Website zum Kongress:

[www.bibliothekskongress.at](http://www.bibliothekskongress.at)

Zu folgenden Themenbereichen finden Vorträge, Workshops und Lightning Talks statt:

- > Die Bibliothek als Arbeitsort: Im Mittelpunkt stehen unter anderem Arbeitsumgebung und -bedingungen, Organisationsstruktur, Personalführung und Raumkonzepte.
- > Die Bibliothek als Ort des Wissens- und Technologietransfers: Es werden Themen wie Generationenwechsel, digitaler Wandel, Lernort Bibliothek, Makerspaces oder die UN-Agenda 2030 näher beleuchtet.
- > Die Bibliothek als offener Ort: Zielgruppenarbeit, Marketing, öffentlichkeitswirksame und barrierefreie Kommunikation sowie Inklusion werden in diesem Schwerpunkt diskutiert.
- > Traditionelle Aufgaben und neue Dienstleistungen: Hier werden unter anderem Medienbearbeitung, Kundenservice, Lese- und Lernförderung, Vermittlung von Informations- und Schreibkompetenz ins Zentrum gerückt.
- > Ausbildung, Weiterbildung und Berufseinstieg: Der Fokus liegt hier auf Berufsbild, Qualifikationsprofil, Arbeitsfeldern, Angeboten, Kursen und Lehrgängen.
- > Forum freier Themen: In diesem Bereich ist die Auseinandersetzung mit aktuellen informations- beziehungsweise medienwissenschaftlichen und bibliotheksrelevanten Fragestellungen möglich.

Katharina Portugal ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs im Bereich Kommunikation und Kooperationen.



# Bibliotheksentwicklungskonzept

Der Büchereiverband Österreichs wurde mit der Entwicklung eines wegweisenden Bibliotheksentwicklungskonzeptes beauftragt.

Von Katharina Portugal

Im Regierungsprogramm 2020–2024 der österreichischen Bundesregierung wurde neben einem Bekenntnis zur Bedeutung öffentlicher Bibliotheken auch die Entwicklung eines Bibliotheksentwicklungskonzeptes nach internationalen Best-Practice-Beispielen festgeschrieben. In diesem Konzept soll unter Einbeziehung der Länder, Gemeinden und Trägerorganisationen der öffentliche Auftrag an die Bibliotheken formuliert werden. Die Kunst- und Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer hat auf dieser Grundlage den Büchereiverband Österreichs beauftragt, gemeinsam mit der für das Büchereiwesen zuständigen Abteilung IV/5 des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) einen Vorschlag für ein modernes und wegweisendes Bibliotheksentwicklungskonzept auszuarbeiten.

## Arbeitsgruppe und Klausur

Zur Steuerung des Entwicklungsprozesses wurde im Sommer 2021 eine Arbeitsgruppe gegründet, bestehend aus Vertreter:innen des BMKÖS, des Vorstands und der Geschäftsstelle des BVÖ.

In einem ersten Schritt wurden umfassende Daten zum internationalen Bibliothekswesen sowie Best-Practice-Beispiele gesammelt, aufbereitet und mit der Bibliothekslandschaft Österreichs vergleichbar gemacht. Im Anschluss setzte man sich mit den Bibliothekssystemen in Finnland, der Niederlande und Bayern detailliert auseinander und analysierte das Verbesserungspotenzial für die öffentlichen Bibliotheken in Österreich.

Im Mai 2022 fand im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung eine zweitägige Klausur gemeinsam mit Vertreter:innen der Bundesländer, des Städte- und Gemeindebundes sowie der bundesweiten bibliothekarischen Verbände statt, im Zuge derer die Themenbereiche des Bibliotheksentwicklungskonzeptes erarbeitet und diskutiert wurden. Unterstützt wurde dieser intensive Prozess durch Impulsvorträge von internationalen Expert:innen zu Schwerpunktthemen:

- > Ute Palmer: Bayerischer Bibliotheksplan
- > Johannes Neuer: Veranstaltungen in der Bibliothek
- > Konrad Umlauf: (Medien-)Bestand
- > Cornelia Vonhof: Bibliothekspersonal
- > Rob Bruijnzeels: Bibliothek als Raum

In Arbeitsgruppen wurden zu diesen Themen Finanzierungsoptionen, der Umgang mit politischem Einfluss, Fragen an Nutzer:innen sowie Weiterentwicklungspotenziale des österreichischen Bibliothekswesens erarbeitet.

## Ausblick

Der Büchereiverband Österreichs führt noch in diesem Jahr eine Studie zur „Bedeutung öffentlicher Bibliotheken für Bibliotheksnutzer:innen in Österreich“ durch. Um die Bibliotheksnutzer:innen zu befragen, wurde eine repräsentative Anzahl an Bibliotheken in ganz Österreich ausgewählt. Diese Studie soll einen aussagekräftigen Eindruck über die Bedeutung und die positive Auswirkung der Bibliotheksservices für die Nutzer:innen liefern. Darüber hinaus wird der gesellschaftliche Wert der Büchereien evidenzbasiert dargelegt. Diese Studie wird ein elementarer Bestandteil des Bibliotheksentwicklungskonzeptes sein.



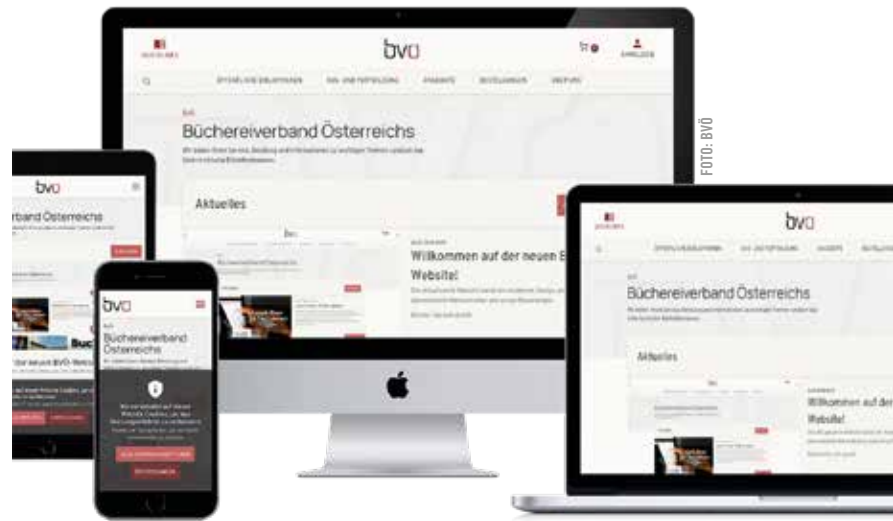
Bei einer zweitägigen Klausur im bifeb wurde die mögliche Weiterentwicklung des österreichischen Bibliothekswesens diskutiert

FOTOS: KATHARINA PORTUGAL/BVÖ

# Neuer Webauftritt

Die BVÖ-Website wurde aktualisiert: Das Informationsportal für öffentliche Bibliotheken bietet ein frisches Design und neue Funktionen.

Von Martin Stieber



Neues Erscheinungsbild auf allen Geräten

Über acht Jahre ist es her, dass unsere Website [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) grundlegend überarbeitet wurde. Seither ist die Seite nicht nur eine zentrale Informationsquelle für Bibliothekar:innen, sondern als Verwaltungsplattform der Kursanmeldungen und Bestellungen auch ein wichtiges Arbeitsmittel des BVÖ.

Technologische Entwicklungen und Sicherheitsupdates machten eine Aktualisierung der Website notwendig. Im Zuge dessen bot es sich an, das Design zu modernisieren und Funktionen auszubauen.

Verschiedene Entwicklungen der letzten Jahre gaben dabei die Richtung vor: Die Pandemie verstärkte die Nachfrage nach Online-Kursangeboten. Zudem fungierte die BVÖ-Website als wichtige Informationsquelle zu den gültigen Covid-Regelungen. Auch Skripten und Angebote wurden vermehrt als Download zur Verfügung gestellt.

## Neue Features

Die Nutzung von Websites auf mobilen Endgeräten nahm in den letzten Jahren stark zu. Das veranlasste uns dazu, die Darstellung auf kleineren Bildschirmen zu optimieren. Aber auch auf Computerbildschirmen sollen das aufgeräumte Erscheinungsbild und die größere Schrift für mehr Klarheit und Übersicht sorgen.

Zur Orientierung auf der Website dient weiterhin ein Hauptmenü, das jederzeit am oberen Bildschirmrand aufscheint. Die zweite Ebene erscheint, sobald man mit der Maus darüberfährt (Mouseover), die dritte Ebene erscheint dann auf der linken Seite neben dem ausgewählten Inhalt.

Um schnell zu häufig genutzten Bereichen oder zu anderen Websites des BVÖ zu kommen, gibt es links oben die Quicklinks.

Viele altbewährte und wichtige Funktionen haben wir erhalten und verbessert:

- > Die Darstellung und Suche der News aus Bibliothekswesen, Literaturbereich und BVÖ wurde optimiert.
- > Das Verzeichnis der Bibliotheksadressen wurde um weitere Informationen ergänzt und um eine Kartendarstellung erweitert.
- > Bei der Kursanmeldung kann auf die Daten der Bibliothek aus der Jahresmeldungsplattform zugegriffen werden, womit die Anmeldung vereinfacht und abgekürzt wird.
- > Die E-Learning-Kurse wurden aus dem chronologischen allgemeinen Kurskalender herausgenommen, da sie kein fixiertes Beginn- und Enddatum haben.

Die Download-Angebote des BVÖ waren bisher inhaltlich den Menüpunkten zugeordnet. Durch die Erweiterung des Bestellservices wurden sie nun an einem gemeinsamen Ort zusammengefasst. Die meisten Dateien können weiterhin ohne Anmeldung heruntergeladen werden.

Neu ist die Möglichkeit einer Anmeldung mit persönlichen Zugangsdaten. Damit ist ein Überblick über alle besuchten Kurse und Teilnahmen möglich. Die Registrierung erfolgt selbstständig mittels E-Mail-Adresse.

Erkunden Sie die neue BVÖ-Website, nutzen Sie die Neuerungen und geben Sie uns gerne Rückmeldung!

.....  
**Martin Stieber** ist Mitarbeiter des Buchereiverbandes Österreichs im Bereich EDV- und Internetdienste.

# Nordlichter in Götzis

Was ich von dänischen und finnischen Bibliothekar:innen gelernt habe. Und sie von mir.

Von Michaela Hermann

The work of librarians is too valuable to just scan books. There is so much else to do“, sagte die Kollegin, die mich durch die Bibliothek führte. Der erste Tag in Dokk 1, der Central Library von Aarhus, brachte nicht nur viele „Oh, wow!“-Ausrufe meinerseits zu Tage, sondern erweiterte nachhaltigst meinen Horizont in Sachen Bibliotheksarbeit. Mit der Förderung durch Erasmus+ konnte ich jeweils fünf Tage in dänischen (Aarhus) und finnischen (Tampere, Helsinki, Espoo, Turku) Bibliotheken verbringen: Lernen, was Bibliotheken noch sein können. Sehen, wie sehr die Angebote gebraucht und angenommen werden. Hören, was die Bibliothekar:innen aus ihrem Arbeitsalltag berichten. Und übernehmen, was in Götzis budget- und zeitmäßig möglich ist. Der primäre Fokus des Austauschs lag auf der interkulturellen Bibliotheksarbeit, jedoch hat sich die Bandbreite ganz schnell vergrößert.

## Bibliothekswesen – fest verankert

Was ist denn nun so anders in den Bibliotheken des Nordens? Nun, da spielen viele Dinge eine Rolle, die in Österreich leider noch nicht geschafft wurden. So gibt es in Finnland und in Dänemark seit den 1920er-Jahren ein Bibliotheksgesetz, in welchem festgehalten wird, dass allen dieselben Möglichkeiten und der Zugang zu Bildung und Kultur offenstehen sollten und dass Lesekultur und Literacy gefördert werden muss. Bei der letzten Überarbeitung in Finnland hat auch der Partizipationsgedanke Eingang gefunden, bei dem Bürger:innen aufgerufen werden, aktiv mitzugestalten. In beiden Ländern sind die Gemeinden ver-



Die Multilingual Library in Helsinki ist für Einkauf und Verteilung der mehrsprachigen Medien zuständig



Dokk 1 in Aarhus



Oodi in Helsinki

FOTOS: MICHAELA HERMANN

pflichtet, einen gewissen Prozentsatz an Budget für die Bibliotheken bereitzustellen, die bezahlte Anstellung der Mitarbeiter:innen sowie die freie Nutzung der Bibliotheken für die Bürger:innen sind eine Selbstverständlichkeit. In Helsinki gibt es sogar die Order, dass die nächste Bibliothek in fünfzehn Minuten erreichbar sein sollte. Das spiegelt sich auch in den Einschreibungszahlen und der Bedeutung der Bibliothek in der Gesellschaft wider.

Bibliotheken in Dänemark und Finnland beinhalten sehr viel mehr als Bücher. Sie sind das zweite Wohnzimmer der Menschen, dienen als Bürgerservice-Anlaufstelle („Folksinformation“ in Dänemark), stellen Infrastruktur für die digitale Erledigung von Amtswegen zur Verfügung und fördern als Makerspaces die Kreativität von Alt und Jung. Größere Bibliotheken stellen Study- und Meeting Rooms zur Verfügung. Lokale Organisationen (wie auch Privatpersonen) können – oder vielmehr: sollen! – sich mit Ideen, Veranstaltungen und Projekten einbringen. So gibt es Study und Language Cafés, die von Ehrenamtlichen betreut werden, Elterntreffs, Vätergruppen, Jugendarbeit, Angebote vom Jobcenter und mehr. Hauptsache, so der Tenor in Finnland, es ist immer was los und die Bibliothekar:innen selbst haben dank der vielen Kooperationen mit den Zusatzangeboten so wenig Aufwand wie möglich. Ein guter Ansatz.

### Multilingual? Selbstverständlich

Bücher und andere Medien in mehr als „nur“ der Landessprache bereitzustellen, ist seit vielen Jahren Usus. Das finnische Bibliotheksgesetz schreibt sogar vor, dass jede:r in Finnland Bücher in der Erstsprache lesen können sollte. Daher gibt es in jeder Bibliothek eine umfangreiche Aus-

wahl an fremd- und mehrsprachigen Medien. Bücher größerer Sprachgruppen sind einer Bibliothek fix zugeteilt, kleinere Sprachgruppen reisen mittels „Floating System“ durch alle 37 Bibliotheken Helsinkis. Zuständig für den Einkauf und die Verteilung ist die „Multilingual Library“ im Hauptsitz des Verbundes, der sich „Helmet“ nennt und aktuell 32.000 Medien in über 80 Sprachen verwaltet. Auch in Aarhus' Bibliotheken gibt es seit vielen Jahren fremd- und mehrsprachige Bücher, da Dänemark über eine hohe Zuwanderungsquote verfügt und ebenfalls alle Bücher in „ihren“ Sprachen zur Verfügung haben sollen.

In jeder finnischen Bibliothek finden sich „Opi Suoma – Lern Finnisch“-Regale, die mit Lehrmaterialien bestückt sind. Gleich daneben, auch in Dänemark sehr verbreitet, die „Easy Reader“-Bücher für Erwachsene in einfacher Sprache. Dazu werden Romane von finnischen und dänischen Autor:innen gekürzt, vereinfacht und den Sprachenlerner:innen zur Unterstützung ihres Spracherwerbs bereitgestellt. Somit können Sprachlernende lokale Autor:innen in der Landessprache lesen und am literarischen Leben teilnehmen. In den meisten Bibliotheken finden sich diese Regale an einem zentralen Ort oder gleich neben der Belletristik. Somit ist der Standort der DaF-Medien in Bibliothek Götzis, vierter Gang rechts unten, wohl schnellstmöglich zu überdenken.

### Aha-Erlebnisse auf beiden Seiten

Spannend für die Bibliothekar:innen war, dass wir in Götzis aktiv daran arbeiten, die Eltern bei der mehrsprachigen Erziehung zu unterstützen und über den Wert von Mehrsprachigkeit aufzuklären. In Finnland waren viele über-

rascht, was wir neben dem „normalen“ Bibliotheksbetrieb, der in beiden skandinavischen Staaten primär mittels Selbstverbuchern abläuft, noch alles an Veranstaltungen anbieten und auf die Beine stellen. Die Bibliothekar:innen in Aarhus zeigten sich interessiert, dass wir Infomaterial und Veranstaltungen auch mehrsprachig anbieten. In Dänemark wird eher Dänisch forciert und man macht sich weniger Gedanken um Bedeutung und Erwerb der Erstsprache(n) für Kinder. Was sich ja noch ändern könnte.

Neben vielen Eindrücken habe ich die Idee mitgenommen, unsere Bibliothek ebenfalls zu einem zweiten Wohnzimmer für die Menschen in Götzis zu machen. Bereits Ein-

gang gefunden hat die „Lernerei“, ein Lerncafé für erwachsene Lerner:innen, die nach erfolgreichem Start mit vielen motivierten ehrenamtlichen Lernpat:innen im Herbst in die zweite Runde startete. Die Umstellung auf RFID und Selbstverbucher ist im Gange und die Nähmaschinen stehen in den Startlöchern. Erasmus+ sei Dank.

.....  
**Michaela Hermann** ist Leiterin der Bibliothek Götzis.

► <https://bibliothek.goetzis.at>



## Erasmus+

Mit Erasmus+ können Bibliothekar:innen zu Fortbildungsveranstaltungen reisen und Job Shadowings im Ausland durchführen. Einige Aufenthalte wurden bereits erfolgreich durchgeführt – nutzen auch Sie das Angebot!

Von Gabriela Popovici

Im Zeitraum 2021–2027 unterstützt das Programm Erasmus+ Leitaktion 1 (Lernmobilität von Einzelpersonen) die Mobilität von Lernenden und Personal



Finanziert von der Europäischen Union

und bietet Chancen zum Lernen und/oder zum Erwerb von Berufserfahrung im Ausland. Der BVÖ kann für alle österreichischen Bibliothekar:innen aus Mitgliedsbibliotheken Mobilitätsprojekte im Rahmen von Erasmus+ organisieren. Die Teilnehmer:innen können an einer strukturierten Fortbildungsveranstaltung teilnehmen, wozu auch Kongresse und Tagungen zählen, oder ein Job Shadowing durchführen. Ein Job Shadowing ist ein Aufenthalt in einer Partnerorganisation im Ausland, der durchschnittlich für einen Zeitraum von fünf bis zehn Tagen geplant und budgetiert ist.

Der BVÖ hat im Vorfeld mit ausgewählten europäischen Bibliotheken Vereinbarungen über die Aufnahme von Bibliothekar:innen im Rahmen von Erasmus+ getroffen. Darunter finden sich etwa die Bergen Public Library in Norwegen, die Bibliothèque Publique d'Information Centre Pompidou in Frankreich, die Roskilde Public Library und die Gladsaxe Public Library in Dänemark, die Stadtbibliothek Turku in Finnland und die Biblioteca Judeteana George Baritiu in Brasov in Rumänien. Programmländer sind neben den EU-Mitgliedstaaten auch Norwegen, Island, Liechten-

stein, die Republik Nordmazedonien, die Türkei und Serbien. Die Liste der kooperierenden Bibliotheken wird laufend erweitert.

Sollte sich die gewünschte Partnerbibliothek nicht in der Liste der Bibliotheken befinden, mit denen der Bucherverband eine Vereinbarung geschlossen hat, benötigen wir zusätzlich eine Einverständniserklärung der aufnehmenden Bibliothek und die Angabe einer Kontaktperson.

Trotz pandemiebedingter Verlangsamung haben bereits einige unserer Kolleg:innen mit Erasmus+ ein Job Shadowing im Ausland unternehmen können, von denen sie mit positiven Erfahrungen und neuen Ideen zurückgekehrt sind. Lesen Sie dazu den obenstehenden Erfahrungsbericht von Michaela Hermann, Leiterin der Bibliothek Götzis!

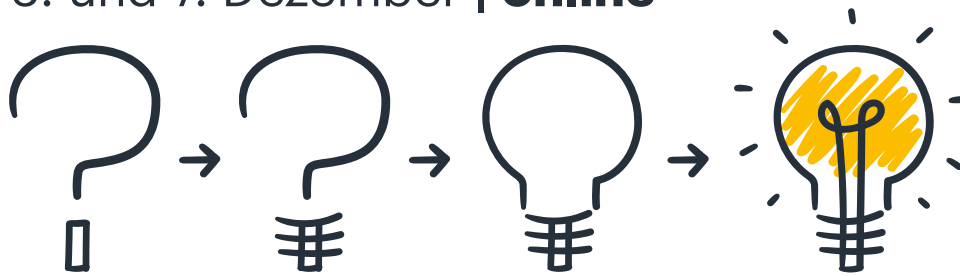
Sie möchten teilnehmen? Bitte wenden Sie sich per E-Mail an [popovici@bvoe.at](mailto:popovici@bvoe.at). Benötigt wird eine kurze formlose Beschreibung der geplanten Auslandsaktivitäten (bezogen auf Inklusion und Integration) und eine Angabe der Partnerbibliothek.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website unter: [www.bvoe.at/angebote/foerderungen](http://www.bvoe.at/angebote/foerderungen)



# BibliotheksLeitungstag2022

6. und 7. Dezember | online



## Sichtbar werden!

Bibliotheken ins richtige Licht rücken

Unter anderem mit Vorträgen von:



**Prof. Dr. Gunter Dueck** / Philosoph, Schriftsteller, Business Angel, Redner, ehemaliger Mathematikprofessor und IBM Chief Technology Officer:

**Erfolgreiche Ideen gewinnt man aus Perspektivwechseln**



**Anni Steinhagen** / 360°-Agentin Stb Wismar, **Leslie Kuo** / 360°-Agentin Stb Pankow:

**Diversität bedeutet Sichtbarkeit**



**Dr. Frank Seeliger** / Bibliotheksleiter TH Wildau:

**Open Access unter der besonderen Berücksichtigung eines „Bierdeckelumkreises“**



**Daniela Wittke** / Online Marketing-Beraterin für Bibliotheken:

**So geht Online-Marketing und Social Media für Bibliotheken**



**Claudia Holzmann** / Bibliothekarin, Fachstelle für öffentliche Bibliotheken:

**„Der Bibliothek können wir vertrauen“**



**Prof. Dr. Martin Grötschel** / pensionierter Mathematikprofessor an der TU Berlin und ehemaliger Präsident des Zuse-Instituts:

**Auf dem Weg zu Open Knowledge: Wo geht es voran, wo hakt es noch?**



**Julia Post** / Social Business Beraterin & Politikwissenschaftlerin (M. A.):

**So gewinnen Sie Politik und Entscheider für Ihre Ideen**

**und viele weitere...**

**JETZT  
ANMELDEN!**

Alles Wichtige zu Referenten\*innen, Programm, Organisation und Anmeldung unter: [www.bibliotheksleitungstag.de](http://www.bibliotheksleitungstag.de)



Zusammen. Wissen. Teilen.



# Ausbildung

Die Veranstalter der Kurse sind der Büchereiverband Österreichs und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekar:innen an öffentlichen Büchereien werden vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

## Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen

Die Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen umfasst drei Präsenzwochen, die in der Regel in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren besucht werden. Die Kursinhalte der neun Module werden von Kurs-teams vermittelt, die alle Kursteilnehmer:innen bei der Umsetzung eines Projekts für die eigene Bibliothek unterstützen. Der Erfahrungsaustausch während der Präsenzwochen trägt zum Wissenstransfer und zur Vernetzung mit Kolleg:innen bei.

## Ausbildung für hauptberufliche Bibliothekar:innen

Die Ausbildung für hauptberufliche, auch teilzeitbeschäftigte, Bibliothekar:innen besteht aus einer Grundausbildung mit fünf Präsenzwochen und einer Vertiefungsphase, in der mittels Wahlmodulen eigene Schwerpunkte gesetzt werden können.

Bitte beachten Sie, dass es in der ersten Jahreshälfte zu Änderungen beim Veranstaltungsort kommen kann. Alle Teilnehmer:innen werden darüber rechtzeitig informiert.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: [www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/ausbildung](http://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/ausbildung)

## Ehrenamtliche/ nebenberufliche Bibliothekar:innen

Lehrgang 160/1  
**9. bis 13. Jänner 2023**  
Maria-Luise Post

Lehrgang 154/3  
**16. bis 20. Jänner 2023**  
Gottfried Luger

Lehrgang 157/2  
**6. bis 10. Februar 2023**  
Regina Stolze-Witting

Lehrgang 152/2  
**6. bis 10. Februar 2023**  
Elisabeth Zehetmayer

Lehrgang 161/2  
(bes. geeignet f. Absolvent:innen der EA online 1)  
**20. bis 24. Februar 2023**  
Christina Repolust

Lehrgang 147/3  
**13. bis 17. März 2023**  
Gottfried Luger

Lehrgang 145/3  
**20. bis 24. März 2023**  
Martin Stieber

Lehrgang 149/3  
(Karwoche, Ferienkurs)  
**2. bis 6. April 2023**  
Maria-Luise Post

Lehrgang 159/1  
(Karwoche, Ferienkurs)  
**2. bis 6. April 2023**  
Elke Groß-Miko

Lehrgang 162/1  
**5. bis 9. Juni 2023**  
Gottfried Luger

Lehrgang 150/3  
(reiner Sommerkurs)  
**14. bis 18. August 2023**  
Andrea Heinrich

Lehrgang 156/2  
(reiner Sommerkurs)  
**14. bis 18. August 2023**  
Mirjam Dauber



Lehrgang 160/2  
**11. bis 15. September 2023**  
 Maria-Luise Post

Lehrgang 155/3  
**25. bis 29. September 2023**  
 Harriet Kahr

Lehrgang 163/2  
 (bes. geeignet f. TN d. Reg. Einf.)  
**13. bis 17. November 2023**  
 Harriet Kahr

Lehrgang 152/3  
**20. bis 24. November 2023**  
 Elisabeth Zehetmayer

Lehrgang 164/1  
**27. November bis  
 1. Dezember 2023**  
 Susanne Österle

Lehrgang 158/3  
**4. bis 8. Dezember 2023**  
 Monika Aistleitner

**Hauptberufliche  
 Bibliothekar:innen**

6. Lehrgang  
**23. bis 27. Jänner 2023**  
 (4. Kurswoche)  
 Markus Feigl

6. Lehrgang  
**17. bis 21. April 2023**  
 (5. Kurswoche)  
 Markus Feigl

7. Lehrgang  
**6. bis 10. März 2023**  
 (1. Kurswoche)  
 Markus Feigl

**AUSGEBUCHT!**

Da derzeit das Curriculum der Ausbildung für hauptberufliche Bibliothekar:innen überarbeitet wird, kommt es zu Änderungen im Ablauf. Die weiteren Kurswochen des 7. Lehrgangs stehen daher noch nicht fest. Wir werden diese so schnell wie möglich bekanntgeben.



FOTO: MARION BENDI/BVO

**Kontakt:**

Büchereiverband Österreichs  
 Museumstraße 3/B/12  
 1070 Wien  
 Tel.: 01/406 97-16  
 E-Mail: [ausbildung@bvoe.at](mailto:ausbildung@bvoe.at)  
 Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

bifeb St. Wolfgang  
 Bürglstein 1-7  
 5360 St. Wolfgang  
 Tel.: 06137/66 21-0  
 E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at)  
 Website: [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

**Anmeldung unter:** [www.bvoe.at/aus-und-fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung)



software für innovative bibliotheken

**up to date mit LITTERAre**

online-literaturverwaltung für ihre bedürfnisse  
 ein leserausweis für mehrere bibliotheken  
 ein katalog für mehrere bibliotheken  
 opac - individuell und barrierefrei  
 software as a service  
 katalog nach rda  
 rfid

[www.littera.eu](http://www.littera.eu)

[office@littera.eu](mailto:office@littera.eu)



BEZAHLTE ANZEIGE

Büchereiperspektiven 1/22

# Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis

Die „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“ entspricht der ersten Kurswoche des Ausbildungslehrganges für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen. Mit der Absolvierung dieses Kurses steht den Teilnehmer:innen die Möglichkeit offen, in die zweite Kurswoche (Präsenz-Lehrgang oder E-Learning-Kurs) einzusteigen.

## Oberösterreich

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Buchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, die Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz, der Landesverband der öö. Bibliotheken und das Land Oberösterreich.

**10. und 11. Februar 2023**  
**10. und 11. März 2023**  
**5. und 6. Mai 2023**

Der Lehrgang findet an drei Wochenenden – am ersten und letzten Wochenende jeweils von Freitag, 14.30 Uhr bis Samstag, ca. 17 Uhr und am zweiten Wochenende von Freitag, 14 Uhr bis Samstag, ca. 18.30 Uhr – statt.

**Kursort:** Bildungszentrum St. Franziskus  
 Riedholzstraße 15a, 4910 Ried im Innkreis

**Kursleitung:** Elke Groß-Miko

**Kontakt:** Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz  
 Elke Groß-Miko  
 Tel.: 0732/76 10-32 83  
 E-Mail: [biblio@dioezese-linz.at](mailto:biblio@dioezese-linz.at)

## Vorarlberg

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Buchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, die diözesane Bibliotheksfachstelle der Katholischen Kirche Vorarlberg, die Landesbüchereistelle im Amt der Vorarlberger Landesregierung und der Bibliotheksverband Vorarlberg (BVV).

**11. bis 13. Mai 2023**  
**19. und 20. Juni 2023**

Der Lehrgang findet an zwei Wochenenden – von Donnerstag, 9 Uhr bis Samstag, ca. 17.30 Uhr und von Montag, 9 Uhr bis Dienstag, ca. 17.30 Uhr – statt.



FOTO: WILMA SCHNELLER

**Kursort:** Diözesanhaus Feldkirch  
 Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch

**Kursleitung:** Wilma Schneller

**Kontakt:** Bibliotheken Fachstelle der Diözese Feldkirch  
 Silvia Freudenthaler  
 Tel.: 05522/34 85-140  
 E-Mail: [silvia.freudenthaler@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:silvia.freudenthaler@kath-kirche-vorarlberg.at)

## Tirol

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Buchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, das Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Kultur und die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol.

**12. und 13. Mai 2023** (Präsenz)  
**2. und 3. Juni 2023** (Präsenz beziehungsweise online)  
**30. Juni und 1. Juli 2023** (Präsenz)

Der Lehrgang findet an drei Wochenenden – jeweils von Freitag, 14.30 Uhr bis Samstag, ca. 16.30 Uhr – statt.

**Kursort:** Universitäts- und Landesbibliothek Tirol  
Schulungsraum Altbau  
Innrain 52, 6020 Innsbruck

**Kursleitung:** Christian Kössler

**Kontakt:** ULB Innsbruck  
Christian Kössler  
Tel.: 0676/872 52 57 15  
E-Mail: [christian.koessler@uibk.ac.at](mailto:christian.koessler@uibk.ac.at)

### Niederösterreich

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Buchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Abt. Kunst und Kultur, die Servicestelle Treffpunkt Bibliothek, komm. bib – Fachstelle für kommunale Bibliotheken, die Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten und das Kirchliche Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien.

**30. Juni und 1. Juli 2023**  
**21. und 22. Juli 2023**  
**28. und 29. Juli 2023**

Der Lehrgang findet an drei Wochenenden – jeweils von Freitag, 14 Uhr bis Samstag, ca. 16.30 Uhr – statt.

**Kursort:** Multimediathek Hofstetten-Grünau  
Hauptplatz 3–5, 3202 Hofstetten-Grünau

**Kursleitung:** Gottfried Luger

**Kontakt:** komm.bib – Fachstelle für kommunale Bibliotheken  
Kathrin Hömstreit  
Tel.: 02742/90 05-179 89  
E-Mail: [k.hoemstreit@komm-bib.at](mailto:k.hoemstreit@komm-bib.at)

### Kärnten

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Buchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, die Kärntner Landesregierung und der Bibliotheksverband Kärnten.

**22. und 23. September 2023**  
**6. und 7. Oktober 2023**  
**20. und 21. Oktober 2023**

Der Lehrgang findet an drei Wochenenden – am ersten und letzten Wochenende jeweils von Freitag, 14.30 Uhr

bis Samstag, ca. 16.30 Uhr und am zweiten Wochenende von Freitag, 14 Uhr bis Samstag, ca. 16.30 Uhr – statt.

**Kursort:** Sodalitas Katholisches Bildungshaus  
Popsteiweg 1, 9121 Tainach

**Kursleitung:** Hannes Ortner

**Kontakt:** Bibliotheksverband Kärnten  
Fachstelle für Bibliotheken und Lesen  
Werner Molitschnig  
Tel.: 0664/924 08 99  
E-Mail: [office@bvka.at](mailto:office@bvka.at)

### Steiermark

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Buchereiverband Österreichs, das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport und das Land Steiermark.

**13. und 14. Oktober 2023**  
**3. und 4. November 2023**  
**24. und 25. November 2023**

Der Lehrgang findet an drei Wochenenden – am ersten Wochenende von Freitag, 14.30 Uhr bis Samstag, ca. 17 Uhr, am zweiten Wochenende von Freitag, 15 Uhr bis Samstag, ca. 17 Uhr und am dritten Wochenende von Freitag, 14.30 Uhr bis Samstag, ca. 16 Uhr – statt.

**Kursort:** Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
Multifunktionsraum  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

**Kursleitung:** Hannes Ortner

**Kontakt:** Lesezentrum Steiermark  
Hannes Ortner  
Tel.: 0316/68 53 570, 0664/834 71 44  
E-Mail: [h.ortner@lesezentrum.at](mailto:h.ortner@lesezentrum.at)

#### Informationen und Kontakt:

Marion Benda-Grintal  
Tel.: 01/406 97 22-16, E-Mail: [benda@bvoe.at](mailto:benda@bvoe.at)

**Anmeldung unter:** [www.bvoe.at/aus-und-fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung)



# FAQ: Online-Ausbildung

Hier finden Sie Fragen und Antworten zur Online-Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen.

Von Ana Navarro

**E**in rundum gelungener Start! Ich kann es kaum erwarten, den nächsten Kurs zu besuchen!“ So lautet das Feedback einer der ersten Absolvent:innen der Online-Ausbildung – inzwischen haben mehr als 50 Bibliothekar:innen die erste Kurswoche absolviert und viel Positives berichtet. Wir klären einige Fragen für Interessierte:

## Was bedeutet „EA online“?

„EA online“ ist die Online-Version der Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen (kurz: EA). Diese Ausbildung besteht aus drei E-Learning-Kursen, die den drei Kurswochen der Präsenzausbildung entsprechen. Zusätzlich gibt es Aufgabenstellungen und Webinare. Zwischen dem 2. und dem 3. Kurs ist ein Projekt durchzuführen und in einem Projektbericht zu dokumentieren.

## Eignet sich das Angebot für mich?

Wenn Sie in einer öffentlichen Bücherei ehrenamtlich oder nebenberuflich tätig sind und an den Präsenzkursen aus beruflichen oder familiären Gründen nicht teilnehmen können, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Ausbildung online zu absolvieren. Zugangsvoraussetzungen sind die Abgabe einer aktuellen Jahresmeldung und eine etwa einjährige Tätigkeit in einer öffentlichen Bibliothek.

## Was brauche ich dafür?

Für den E-Learning-Kurs benötigen Sie einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone mit Internetzugang und Kopfhörer beziehungsweise Lautsprecher – bei den Webinaren ist außerdem ein Mikrofon notwendig.

## Wann sind die E-Learning-Kurse verfügbar?

Der erste Kurs, EA online 1, ist seit Juni 2022 und der zweite, EA online 2, seit 5. Dezember 2022 verfügbar. Der dritte E-Learning-Kurs ist für Anfang 2023 geplant.

## Wann kann ich mich anmelden?

Ein Vorteil der E-Learning-Kurse besteht darin, dass die

Anmeldung jederzeit möglich ist. Es ist also nicht notwendig zu warten, bis ein neuer Lehrgang beginnt.

## Wie viel Zeit habe ich, um den E-Learning-Kurs zu absolvieren?

Für jeden E-Learning-Kurs haben Sie ab der Anmeldung drei Monate Zeit – bei Bedarf kann man diese Frist um einen Monat verlängern. Die Lernzeit können Sie sich selbst einteilen.

## Wie funktioniert die Teilnahme?

Nach der Anmeldung erhalten Sie die Zugangsdaten für unsere E-Learning-Plattform und können loslegen! Die Inhalte sind in Form von Videos, Lektüren und Übungen auf der Plattform angelegt. Bei der Anmeldung erhalten Sie die Termine für die nächsten Online-Sprechstunden oder Webinare.

## Ich habe die Ausbildung in einem Präsenzkurs begonnen, kann ich jetzt umsteigen?

Ja, wenn Sie bereits die erste Kurswoche der Ausbildung absolviert haben und es Ihnen nicht mehr möglich ist, die Präsenzkurse zu besuchen, können Sie in die Online-Ausbildung umsteigen.

## Ist es möglich, die Ausbildung online zu starten und später in einen Präsenzkurs einzusteigen?

Ja, wir empfehlen auf jeden Fall, zumindest eine Kurswoche in einem Präsenzkurs zu absolvieren, denn diese bietet mehr Möglichkeiten für den Austausch mit anderen Kolleg:innen.

Für weitere Fragen stehen wir unter [ausbildung@bvoe.at](mailto:ausbildung@bvoe.at) zur Verfügung.

.....  
**Ana Navarro** ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs im Bereich Ausbildung.

# Curriculum (ganz) neu

2022 wurde eine Evaluierung und Aktualisierung der Ausbildung für hauptberufliche Bibliothekar:innen durchgeführt.

Von Susanne List-Tretthahn

Das aktuelle Curriculum der Ausbildung für hauptberufliche Bibliothekar:innen ist seit 2016 in Kraft. Nach sechs gestarteten Lehrgängen waren ausreichend Erfahrungswerte vorhanden, um eine breit angelegte Evaluierung durchzuführen. Zur wissenschaftlichen Betreuung wurde Cornelia Vonhof, Professorin an der Hochschule der Medien in Stuttgart, hinzugezogen, die bereits bei der Neufassung des Curriculums beratend tätig war. Gestartet wurde die Evaluierung im Frühjahr 2022 mit einer Online-Umfrage mit fünf Befragtengruppen. Darüber hinaus fanden vertiefende Interviews mit Teilnehmer:innen der letzten Ausbildungslehrgänge statt. Aus Repräsentant:innen der Befragtengruppen wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.

## Online-Umfrage

Für die Online-Umfrage wurden für alle fünf Befragtengruppen eigene Fragebögen entwickelt und personalisiert per Mail verschickt.

	Personen gesamt	Rücklauf in %
Teilnehmer:innen	119	36 %
Referent:innen	12	50 %
Modulleiter:innen	11	55 %
Träger	67	28 %
Bibliotheksleiter:innen	32	25 %
<b>Gesamt</b>	<b>241</b>	<b>34 %</b>

## Auswertungen

Ab Juli wurden die Ergebnisse der Umfrage analysiert und aufgearbeitet. Die Auswertung der Daten erfolgte nach vier Kategorien: inhaltliche Fragen zum Curriculum, organisatorische Aspekte, Fragestellungen in Zusammenhang mit den Vortragenden sowie der Bereich der externen Kommunikation, in dem Fragestellungen zu Erwartungen an die Ausbildung und der Änderung der Tätigkeiten durch die Ausbildung thematisiert wurden.

## Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Im September fand ein Workshop der Arbeitsgruppe im BVÖ statt. Zunächst wurden die Ergebnisse der Evaluierung präsentiert, dann wurde an spezifischen Fragestellungen gearbeitet.

Außer Diskussion wurden die Anzahl der Kurswochen und das Konzept einer einheitlichen Ausbildung für den mittleren und gehobenen Fachdienst gestellt.

- > Bei den Projekten, die im Rahmen der Ausbildung umzusetzen sind, wurden einige Änderungen beschlossen. Die Themenfindung für das Praxisprojekt soll nun später als bislang erfolgen, zur Unterstützung während der Grundausbildung werden Peer Groups gebildet. Die abgeschlossenen Projekte werden am Ende der Grundausbildung präsentiert.
- > Bei den Anforderungen an die Projektarbeiten wird es künftig keine Unterscheidung mehr zwischen mittlerem und gehobenem Fachdienst geben.
- > Neu ist auch, dass das gesamte Fortbildungsangebot des BVÖ als Vertiefung anrechenbar ist.
- > Beibehalten wird die kommissionelle Abschlussprüfung am Ende der Grundausbildung, die Katalogisierungsprüfung wird in eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung integriert.
- > Die neu eingeführte Online-Phase hat den Umfang von einer Kurswoche und besteht aus synchronen (Webinare) und asynchronen (über die E-Learning-Plattform des BVÖ) Elementen.
- > Die Fristen für den Kursabschluss werden verkürzt. Nunmehr muss die Ausbildung innerhalb von drei Jahren nach Beginn abgeschlossen werden, statt wie bisher innerhalb von fünf Jahren.
- > Die Ausbildungsabteilung des BVÖ plant aktuell die Kurswochen inklusive der Online-Phasen und aktualisiert die Modulbeschreibungen anhand der Ergebnisse des Evaluierungsprozesses.
- > Der im Frühjahr 2023 beginnende Ausbildungslehrgang für hauptberufliche Bibliothekar:innen wird bereits nach neuem Curriculum stattfinden.
- > Eine Evaluierung der ehrenamtlichen/nebenberuflichen Ausbildung ist für Frühjahr 2024 geplant.

.....  
**Susanne List-Tretthahn** ist Mitarbeiterin des Buchereiverbandes Österreichs im Bereich Ausbildung.

# Webinare des BVÖ

Unsere monatlichen Webinare zur bibliothekarischen Praxis werden mit hilfreichen Themen fortgesetzt.

Von Susanne List-Tretthahn

Die Webinare thematisieren Bereiche des bibliothekarischen Alltags und vermitteln Praxiswissen, das vor allem (aber nicht nur) neu in den Büchereien beginnende Kolleg:innen unterstützen soll. Nach einer theoretischen Einführung in die einzelnen Themen gibt es in den 90 Minuten dauernden Webinaren reichlich Gelegenheit, Fragen zu stellen.

## Was war

Die ersten Webinare befassten sich mit Grundlagen der bibliothekarischen Praxis. Sie fanden zu den Themen Einschreibung, Beratung und Medienbeschaffung statt.

Im zweiten Block widmete sich Martin Stieber dem Thema Office-Anwendungen für den Bibliotheksalltag. Das erste Webinar dazu fand im September zum Thema „Word“ statt: Wie funktioniert Textbearbeitung? Wie strukturiere ich Dokumente? Wie erstelle ich ein Deckblatt und ein Inhaltsverzeichnis? Wie erstelle ich Serienbriefe?

Das zweite Webinar im Oktober befasste sich mit „PowerPoint“: Wie erstelle ich eine Präsentation? Wie füge ich Grafiken und Bilder ein? Wie erarbeite ich Designvorlagen? Wie stelle ich Animationen ein?

Die Office-Reihe wurde im November mit einem Webinar zum Thema „Excel“ abgeschlossen. Wir haben erfahren, wie man Daten in eine Tabelle importiert, Filterungen und Sortierungen vornimmt und einfache Berechnungen und Diagramme erstellt.

## Was kommt

Der nächste Schwerpunkt sind Sprechstunden zur Jahresmeldung 2022, die bis Januar 2023 stattfinden. Die Jahresmeldung ist ein wichtiges Instrument für die Kontrolle der geleisteten Arbeit. Sie bietet die Möglichkeit zum Vergleich mit vergangenen Jahren und ist ein Nachweis der Leistung gegenüber Träger und Servicestellen sowie die Grundlage für Öffentlichkeitsarbeit.

Hierzu werden drei Webinare zu den Programmen Bibliotheca, Littera Windows und Biblioweb angeboten. Geklärt werden folgende Fragen: Wie ermittle ich die Zahlen für den

Jahresabschluss aus meinem Bibliotheksverwaltungsprogramm? Wie werte ich diese Daten aus? Welche Vorarbeiten muss ich machen? Wie erstelle ich die Jahresmeldung?

Am 15. Februar 2023 findet ein Webinar zur Fremddatenübernahme statt. Wir sehen uns an, was man unter Fremddaten versteht und wie man sie für die Medienschließung und den eigenen Katalog nutzen kann.

Die Webinar-Reihe wird im Frühjahr 2023 weitergeführt, der geplante Schwerpunkt ist Zielgruppenarbeit.

## Zur Teilnahme

Die Veranstaltungen finden online über die Meeting-Software Zoom statt. Für die Teilnahme brauchen Sie Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone, Internetzugang und Kopfhörer beziehungsweise Lautsprecher und bei einer Teilnahme am PC idealerweise eine Webcam.

Das Angebot steht Mitarbeiter:innen aus allen öffentlichen und kombinierten Bibliotheken sowie aus Servicestellen offen. Wir laden Sie herzlich ein, an den Webinaren teilzunehmen.

### Informationen und Kontakt:

Susanne List-Tretthahn  
Tel.: 01/406 97 22 17, E-Mail: [list-tretthahn@bvoe.at](mailto:list-tretthahn@bvoe.at)

### Anmeldung unter:

[www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/fortbildung/online-fortbildungen](http://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/fortbildung/online-fortbildungen)





# E-Learning-Kurse

Zusätzlich zu den Aus- und Fortbildungsveranstaltungen in Präsenz stehen Ihnen unsere E-Learning-Kurse zur Verfügung. Durch abwechslungsreiche Inhalte und Aktivitäten können Sie eigenständig, zeit- und ortsunabhängig lernen.

## Fortbildung

Unsere E-Learning-Kurse stehen allen Bibliothekar:innen von öffentlichen und Schulbibliotheken, deren Träger Mitglied beim BVÖ ist, kostenfrei zur Verfügung. Frischen Sie Ihre bibliothekarischen Kenntnisse online auf!

### Facebook, Instagram und Co für meine Bibliothek

Wie wichtig ist ein Social-Media-Auftritt für eine Bibliothek und kommt man überhaupt noch drumherum? Welche sozialen Medien sind für die unterschiedlichen Zielgruppen relevant? Wie orientiert sich eine Bibliothek als Zentrum für Informationskompetenz in der Welt von Fake News und Filterblasen? Diese spannende Fragen und vieles mehr beantwortet Boris Miedl in unserem E-Learning.

**Referent:** Boris Miedl

**Dauer:** 12 Stunden (16 UE)

### Herbstlese(n) 2022: Perlen sammeln

Neue Belletristik im Fokus

Jeden Herbst erscheint eine Fülle neuer Bücher – doch welche davon kommen für den Bestand der eigenen Bibliothek infrage? Damit befassen sich Alexander Kluy und Johannes Köbler und sprechen in Videos und Präsentationen hilfreiche Empfehlungen für den Bestandsaufbau aus.

**Referenten:** Alexander Kluy und Johannes Köbler

**Dauer:** 3,5 Stunden (4,5 UE)

### Herbstlese(n) 2022: Beste Aussichten

Ein Streifzug durch die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur

Franz Lettner und Klaus Nowak bieten in kurzen Videos einen Überblick über interessante Novitäten vom Bilderbuch bis zum Jugendroman, sprechen über ausgewählte Themen und Trends genauso wie über Erzähltechniken und Altersempfehlungen.

**Referenten:** Franz Lettner und Klaus Nowak

**Dauer:** 5 Stunden (7 UE)

### FakeHunter

In dem Planspiel „FakeHunter“ lernen Jugendliche ab 13 Jahren, wie sie Fake News als solche erkennen können. Das E-Learning gibt eine Anleitung, wie das Planspiel in der Bibliothek umgesetzt werden kann.

**Referent:innen:** Andreas Langer und Kathrin Reckling-Freitag

**Dauer:** 4,5 Stunden (6 UE)

### Literatur aus Österreich

Welche Entwicklungen zeichnen sich in der österreichischen Gegenwartsliteratur ab? Gibt es nachhaltige Trends der aktuellen literarischen Produktion? In einer Mischung aus Videos, Tonaufnahmen, Texten und Quizen gewinnen Sie Einblick in die aktuelle Literaturproduktion aus Österreich.

**Referent:** Alexander Kluy

**Dauer:** 12 Stunden (16 UE)

## Ausbildung

### EA online 1

Die erste Kurswoche der Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen behandelt unter anderem Aspekte der Bestandsarbeit, Sozialkompetenzen in der Bibliothek, Zielgruppenarbeit und Bibliotheksmanagement.

**Referent:innen:** Mirjam Dauber, Harriet Kahr, Susanne List-Tretthahn, Christina Repolust, Wilma Schneller, Martin Stieber

**Dauer:** 16,5 Stunden (22 UE)

### EA online 2

Die zweite Kurswoche der Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar:innen bietet unter anderem Einblick in Öffentlichkeitsarbeit, Medienschließung und Informationskompetenz. Außerdem werden wichtige Hinweise für die Durchführung des Projekts gegeben.

**Referent:innen:** Marion Benda-Grintal, Mirjam Dauber, Harriet Kahr, Christian Kössler, Susanne List-Tretthahn, Boris Miedl, Christina Repolust, Wilma Schneller, Martina Stadler, Martin Stieber

**Dauer:** 16,5 Stunden (22 UE)

#### Informationen und Kontakt:

Büchereiverband Österreichs

Tel.: 01/406 97 22, E-Mail: [ausbildung@bvoe.at](mailto:ausbildung@bvoe.at)

**Anmeldung unter:** [www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/elearning](http://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung/elearning)

# Fortbildung

Die mehrtägigen Fortbildungskurse stehen jenen Mitarbeiter:innen öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung beziehungsweise die Grundausbildung der hauptberuflichen Ausbildung abgeschlossen haben.

ONLINE

## Controlling in Bibliotheken

**11. bis 13. Jänner 2023** (3-tägig)

Die Jahresmeldung und die Kennzahlen sind wichtige Tools für jede/n Bibliothekar:in. In diesem dreitägigen Kurs beschäftigen wir uns eingehend mit den vielen Chancen und Möglichkeiten, die sich durch das Wissen um die Zahlen der eigenen Bibliothek ergeben. Dabei wird es um die Jahresmeldung, das Budget der Bibliothek, Kennzahlen und Jahresbericht gehen.

Im Fokus stehen folgende Fragen: Wie funktioniert die Jahresmeldung? Wie setzt sich mein Budget zusammen und was bedeutet das für meine Bibliothek? Welche wichtigen Kennzahlen gibt es und was bedeuten diese für meine Bibliothek? Was gehört in einen Jahresbericht für den Träger und welche Informationen interessieren den Träger? Wie bereite ich die Zahlen für den Träger passend auf?

**Kursleitung:** Martin Stieber

Tel.: 01/406 97 22-30

E-Mail: [stieber@bvoe.at](mailto:stieber@bvoe.at)

Harriet Kahr

Tel: 0664/73544638

E-Mail: [harriet.kahr@hotmail.com](mailto:harriet.kahr@hotmail.com)

## Die grüne Bibliothek

**27. Februar bis 1. März 2023** (3-tägig)

Das globale Aktionsprogramm der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung soll der Sicherstellung der Lebensgrundlage künftiger Generationen dienen. Diese Fortbildung wird im Sinne der Agenda anhand von konkreten Beispielen veranschaulichen, welche Möglichkeiten, aber auch Chancen sich für Bibliotheken ergeben, die sich als „Grüne Bibliothek“ in ihrer Community positionieren.

Anhand von Checklisten werden Faktoren benannt, die eine „Grüne Bibliothek“ ausmachen – vom Bau über den Betrieb bis hin zu entsprechenden Bildungsangeboten. Das Einbringen eigener Erfahrungen ist erwünscht, darüber hinaus sollen Visionen formuliert und diskutiert werden.

**Kursleitung:** Petra Hauke

Tel.: +49/30/741 59 03

E-Mail: [petra.hauke@hu-berlin.de](mailto:petra.hauke@hu-berlin.de)

## Nicht im Regal – aber immer verfügbar!

**22. bis 24. März 2023** (3-tägig)

Seit Bücher in Nullen und Einsen codiert werden, ist auch die Bibliothek digital unterwegs. Doch nicht nur die Onleihe erweitert das klassische Angebotspektrum, eine Vielzahl von digitalen Angeboten findet sich inzwischen in den Offer-ten der öffentlichen Bibliotheken. Dabei sind diese Angebote mehr als nur Datenbanken: Es finden sich darunter digitale Superbücher, Streaming von Musik und Film, Lexika, Video-kurse und vieles mehr.

Wir erkunden eine Auswahl dieser Angebote und untersuchen sie auf ihre Eignung für den Einsatz im Auskunftsdienst und in der Bibliothekspädagogik. Zugleich legen wir einen Schwerpunkt auf die Nutzung digitaler Dienste in der Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen: Welche digitalen Angebote gibt es bereits in ausgewählten Bibliotheken? Welche Einsatzszenarien und Vermittlungskonzepte haben den Praxistest bestanden? Welche Plattformen und Apps helfen bei der Vermittlung der Bibliotheksnutzung wie auch bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Finden Sie heraus, wie Polyfino, Statista, Freegal, Nearpod und Actionbound Bibliotheken reicher machen! Nicht zuletzt werden Sie dabei selbst digitale Inhalte für Ihre eigene Bibliothek erstellen.

**Kursleitung:** Hanno Koloska

Tel.: +49/309 02 98-57 49

E-Mail: [hanno.koloska@ba-fk.berlin.de](mailto:hanno.koloska@ba-fk.berlin.de)

## Projektmanagement für Bibliothekar:innen

**24. bis 26. April 2023** (3-tägig)

Würden Sie in Ihrer Bibliothek gerne Projekte umsetzen, aber es gibt noch keine konkrete Idee? Sie haben bereits ein Projekt im Gange und wollen der Umsetzung noch den letzten Schriff verleihen? Ihr Projekt steckt fest und Sie brauchen frischen Wind, um wieder mit Freude daran weiterzuarbeiten? Der Kurs gibt Ihnen das Handwerkszeug mit, Projekte zu konzipieren, zu begleiten und erfolgreich abzuschließen. Ziel ist es, dass Sie Projekte in Ihrer eigenen Bibliothek umsetzen können.

**Kursleitung:** Sandra Luger

Tel.: 0699/101 81 221

E-Mail: [office@sandra-luger.at](mailto:office@sandra-luger.at)

**Welt befragen – Welt erforschen – Zukunft gestalten**

**24. bis 26. Mai 2023** (3-tägig)

Tonne auf, Müll rein und weg mit dem Dreck!? So einfach ist das nicht. Selbst Kindergartenkinder widmen sich heute mit Hingabe der Materialerforschung. Kinder sind Forscher:innen, Entdecker:innen und Erfinder:innen und voller Tatendrang, die Welt ein bisschen besser zu machen und Probleme zu lösen. Dieser Trend spiegelt sich auch auf dem Markt der Sachbücher für Kinder wider: Mit 3D-VR-Brillen wird der Zustand der Meere erforscht. Mutmach- und Aktionsbücher boomen. Viele Aufgaben warten auf die Generation Alpha: Das Energieproblem muss gelöst werden. Wohin mit dem Plastik? Wie wollen wir wohnen, uns kleiden und fortbewegen? Die Teilnehmer:innen erwartet neben einem Überblick zu Titeln und Trends ein Bücher- und Medientisch mit Forscherstationen. In Kleingruppen werden Themen mit Beispielen zu Vermittlung, Erfinder- und Forscherwerkstatt erarbeitet. Wer könnte Kooperationspartner sein? Wie können Marketing und Vernetzung aussehen? Ein Reigen der Möglichkeiten, ein Padlet der Inspiration soll entstehen.

**Kursleitung:** Jutta Maria Gianì  
 Tel.: +49/30/695 03 282  
 E-Mail: [juttamariagiani@gmail.com](mailto:juttamariagiani@gmail.com)

**Lobbyarbeit für Bibliothekar:innen**

**30. Mai bis 1. Juni 2023** (3-tägig)

Der Begriff „Lobbyismus“ ist gegenwärtig häufig negativ behaftet, an sich geht es aber um eine schöne Sache: andere für etwas zu begeistern und die bestmöglichen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Der Weg zu den politischen Entscheidungsträger:innen, die diese Rahmenbedingungen beeinflussen und Aufmerksamkeit lenken können, ist manchmal direkt, aber läuft meistens über Umwege. Lobbyarbeit ist Geben und Nehmen, das Finden von Schnittmengen und Erfüllen gegenseitiger Bedürfnisse. Im Kurs wird erarbeitet, welche Ziele Sie in Ihrer Bibliothek erreichen wollen, wer die notwendigen Stakeholder der Bibliothek sind und welche Maßnahmen Sie zur erfolgversprechendsten Umsetzung anwenden können.

**Kursleitung:** Angelika Feigl  
 Tel.: 0664 8428080  
 E-Mail: [feigl@heidiglueck.at](mailto:feigl@heidiglueck.at)

**Nach mir die Sintflut!?**

Geglückter Generationenwechsel in der Bibliothek

**6. Juli bis 8. Juli 2023** (3-tägig)

Nicht nur Kund:innen kommen und gehen, auch Bibliothekar:innen wechseln. Darüber hinaus stellen gesell-

**WIR SIND BIBLIOTHEKS-PARTNER!**  
**Medienankauf – einfach und effizient**



- ✓ Wir bieten:**
- Recherche und Medienankauf über unseren Online-Shop [www.tyrolia.at](http://www.tyrolia.at) oder direkt in den Tyrolia-Filialen
  - Integration bibliographischer Daten + Informationen zu den bibliotheksspezifischen Exemplardaten (Signatur, Farbcodes)
  - Praktischer und unkomplizierter Datenaustausch zwischen dem Tyrolia Online-Shop und den Bibliotheksverwaltungsprogrammen LITTERA WINDOWS und LITTERA

- ✓ Die Bibliothek erhält / Ihre Vorteile:**
- Katalogisierte, inventarisierte und mit Barcode- bzw. Signaturetiketten versehene, verleihfertige Medien
  - NEU: bei Verwendung von LITTERA wird die RDA Katalogisierung ermöglicht.
  - Qualitativ hochwertige Fremddatenübernahme, (Quelle: Deutsche Nationalbibliothek) inklusive Annotation

BEZAHLTE ANZEIGE

Alle Informationen unter [www.tyrolia.at/bibliotheksservice](http://www.tyrolia.at/bibliotheksservice)  
 oder **TYROLIA BUCH · PAPIER INNSBRUCK** | [regina.stolze-witting@tyrolia.at](mailto:regina.stolze-witting@tyrolia.at) | 0512/2233-6028



Vektorgrafik: macrovector / Freepik.com

schaftliche Veränderungen Bibliotheksteams vor immer neue Herausforderungen. Damit der „Betrieb Bibliothek“ trotzdem möglichst reibungslos weiterläuft, braucht es eine gute Arbeits-, Team- und Selbstorganisation. Egal, wie die individuelle Situation vor Ort ist – eine Veränderung ist immer mit starken Emotionen bei allen Beteiligten verbunden. Was passiert, wenn die Leitung aufhört? Auf der anderen Seite birgt solch ein Wechsel auch Chancen für einen Neuanfang – es kommt Dynamik ins Team. Damit diese positiv genutzt und angeregt wird, braucht es gute Vorbereitung. Durch einen abwechslungsreichen Mix aus Vortrag, aktivierenden Methoden und Selbstreflexion werden Kenntnisse zur Gestaltung von Übergabeprozessen, zur Mitarbeitergewinnung und -integration sowie zur Teamorganisation bei Neuanfängen vermittelt.

**Kursleitung:** Sonja Bluhm  
Tel.: +49/931/99 17 41 68  
E-Mail: [mail@sonja-bluhm.de](mailto:mail@sonja-bluhm.de)

### Literarisches Schreiben für Bibliothekar:innen

#### 14. bis 18. August 2023 (5-tägig)

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sind wichtig, um literarisch zu schreiben? Hängt alles von Talent und Inspiration ab oder lässt sich das Handwerk des Schreibens erlernen? Durch angeleitete Übungen zeigt die Schreibwerkstatt, wie man zu eigenen Themen, zum eigenen Stil findet. Dazu gehört: Anfänge finden, Perspektiven ausprobieren, Dialoge gestalten, aber auch konstruktives Feedback erteilen und erhalten. Im Mittelpunkt steht die Arbeit an eigenen Texten, darüber hinaus wird es Einzellektorate mit der Autorin geben sowie die Möglichkeit, die entstandenen Texte zu präsentieren. Selbst zu schreiben hat Einfluss auf die Art, wie andere Texte wahrgenommen werden. Was macht einen guten literarischen Text aus? Und was lässt sich von Vorbildern lernen? Schreiben ist eine Schule des Sehens, ein Wagnis mit ungewissem Ausgang, bei dem man auf spielerische Weise entdeckt, was man zu sagen hat. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

**Kursleitung:** Iris Wolff  
Tel.: +49/761/70 78 61 31  
E-Mail: [kontakt@iris-wolff.de](mailto:kontakt@iris-wolff.de)

### Frankfurter Buchmesse 2023

#### 18. bis 22. September 2023 (5-tägig)

Im Herbst erscheint rund um die Frankfurter Buchmesse eine Fülle neuer Bücher. Wie wählt man aus dieser großen Zahl jene Bücher aus, die für Zielgruppen der eigenen Bibliothek geeignet sind? Der Fortbildungskurs schafft einen Überblick über die Neuerscheinungen, gibt Empfehlungen für den Bestandsaufbau und beleuchtet aktuelle Themen

und Trends des Buchmarktes. Zudem bietet der Kurs ausführliche Einblicke in Kultur, Literatur, Land und Leute von Italien, dem Gastland der Frankfurter Buchmesse 2023.

**Kursleitung:** BVÖ  
Tel.: 01/406 97 22  
E-Mail: [ausbildung@bvoe.at](mailto:ausbildung@bvoe.at)

### Vielfalt im Jugendbuch

#### 2. bis 4. Oktober 2023 (3-tägig)

(Jugend-)Literatur spiegelt nicht nur die eigene Welt wider, sondern kann (und soll) auch etablierte Perspektiven verrücken. In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass sich das literarische Angebot für jugendliche Leser:innen verstärkt mit der sozialen und kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft auseinandersetzt. Unter dem Stichwort der „Diversität“ werden dabei nicht nur neue Trends am Buchmarkt gesetzt, sondern auch differenzierte Darstellungen jugendlicher Lebenswelten entworfen. In dem Kurs werden wir uns kritisch mit ausgewählten Themenbereichen gesellschaftlicher Diversität beschäftigen (insbesondere Gender, Race, Behinderung), anhand verschiedener Genres deren literarische Spielarten erkunden und nach dem Potenzial für eine kreative und integrative Einbindung in der Bibliothek fragen.

**Kursleitung:** Claudia Sackl  
Tel.: 0664/872 17 16  
E-Mail: [claudia.sackl@univie.ac.at](mailto:claudia.sackl@univie.ac.at)

### Die Bibliothek als Informationskompetenzzentrum

#### Informations- und Recherchekompetenz

#### 29. November bis 1. Dezember 2023 (3-tägig)

In Zeiten ständiger Informationsüberladung durch Social Media & Co müssen sich öffentliche Bibliotheken geradezu neu erfinden. Es geht nicht mehr darum, Informationen zu bekommen, sondern Fakten von Meinungen zu trennen. Die Bibliothek befindet sich mitten im Wandel vom Ort des Medienverleihs zum Informationskompetenzzentrum. Ein Gelingen dieses Übergangs wird entscheidend für die Zukunft der Bibliotheken sein und ist gesellschaftlich von immenser Bedeutung. Im Kurs werden Fähigkeiten und Handwerkszeug vermittelt, um sich im Informationsdschungel zurechtzufinden und zum „Dschungelguide“ im Dickicht von Fake News und Filterblasen zu werden.

**Kursleitung:** Boris Miedl  
Tel.: 0664/608 72 49 91  
E-Mail: [boris.miedl@stadt.graz.at](mailto:boris.miedl@stadt.graz.at)

**Anmeldung unter:** [www.bvoe.at/aus-und-fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung)

# Leseakademie 2023

Im Frühjahr bringt die Leseakademie Workshops zu aktuellen Themen der Leseförderung in alle Bundesländer. Veranstaltet werden die Kurse vom Büchereiverband Österreichs gemeinsam mit den Servicestellen in den Bundesländern. Die Kurskosten werden vom Büchereiverband Österreichs aus Mitteln des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport getragen. Alle Bibliothekar:innen aus Mitgliedsbibliotheken haben die Möglichkeit, an den Veranstaltungen der Leseakademie teilzunehmen. Nützen Sie diese Gelegenheit und holen Sie sich Anregungen für Ihre Bibliotheksarbeit!

## Lebendige Leseanimation

### Die Handpuppe in der Bibliothek

Kursleiterin: Inga Marie Ramcke

Handpuppen sind eine einfache Hilfe, um vor allem Volksschulkinder bei Leseveranstaltungen in den Bann der Geschichten zu ziehen. Das Gute dabei: Handpuppen können nicht lesen und eignen sich dadurch hervorragend als Partner in der Leseanimation. Mit einer Handpuppe als „Mitarbeiter“ lassen sich fast alle Dinge vereinfachen. Damit werden spielerische und humorvolle Buchvorstellungen und Leserunden möglich.

Wie man die Handpuppen für eigene Zwecke im Bereich Leseanimation im Volksschulalter einsetzen kann, erfahren Sie in diesem Workshop. Außerdem wird an einer eigenen Figur gebastelt, die Veranstaltungen unterstützen kann.

**Inga Marie Ramcke** ist Kinderbuchautorin und Puppenspielerin. Neben zahlreichen Vorträgen und Lesungen mit Kindern beschäftigt sie sich mit Handpuppen. Die Puppen kommen überall zum Einsatz, wo Inhalte mit Humor vermittelt werden sollen. Ramcke arbeitet außerdem für das Kinderradio beim Deutschlandfunk, schreibt Hörbücher und leitet MINT-Workshops in Schulen und Bibliotheken.

Krankheitsbedingt musste die bereits geplante Workshop-Reihe mit Birgit Hass zum Thema „Geheimnis Bilderbuch – was Bilder und Schriftzeichen erzählen“ abgesagt werden. Die Kurse sollen nachgeholt werden. Derzeit wird ein Ersatzprogramm gesucht.

### Informationen und Kontakt:

Susanne List-Tretthahn  
Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22-17  
E-Mail: [list-tretthahn@bvoe.at](mailto:list-tretthahn@bvoe.at)



FOTO: ANNETTE SCHRÄDER

Inga Maria Ramcke setzt auf Handpuppen in der Leseanimation

## Burgenland

### Lebendige Leseanimation

27. April 2023

9 bis 13 Uhr

Kursort: Öffentliche Bücherei der Marktgemeinde Hornstein, Forsthaus Rechte Hauptzeile 22 7053 Hornstein

Kontakt und Information:  
Renate Ziegler  
Landesverband Bibliotheken Burgenland  
Tel.: 0664/75 13 07 94  
E-Mail: [renate.ziegler@bibliotheken-burgenland.at](mailto:renate.ziegler@bibliotheken-burgenland.at)

### Kooperation:

BVÖ in Kooperation mit

dem Landesverband Bibliotheken Burgenland und der Diözesanen Büchereistelle Eisenstadt

## Kärnten

### Lebendige Leseanimation

3. Mai 2022

9 bis 13 Uhr

Kursort: AK Kärnten, BIFO Saal 6, Bahnhofplatz 3 9020 Klagenfurt

Kontakt und Information:  
Roman Huditsch  
AK-Bibliotheken Kärnten  
Tel.: 050/477-23 21  
Mail: [r.huditsch@akktn.at](mailto:r.huditsch@akktn.at)

**Kooperation:**

BVÖ in Kooperation mit den AK-Bibliotheken Kärnten, dem Bibliotheksverband Kärnten und dem Landes-schulrat für Kärnten – Fach-stelle für Schulbibliotheken

**Niederösterreich**

**Lebendige Leseanimation**

**25. April 2023**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Bildungshaus St. Bernhard, Domplatz 1 2700 Wiener Neustadt

Kontakt und Information: Gerhard Sarman Kirchliches Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien Tel.: 01/51 552 5340 E-Mail: [office@kibi.at](mailto:office@kibi.at)

**Kooperation:**

BVÖ in Kooperation mit der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten, komm. bib – Fachstelle für kommunale Bibliotheken NÖ, KIBI Erzdiözese Wien, Treffpunkt Bibliothek und dem Land Niederösterreich

**Oberösterreich**

**Lebendige Leseanimation**

**24. April 2023**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Wissensturm Linz Raum 15.04, Kärntnerstraße 26 4020 Linz

Kontakt und Information: Elke Groß-Miko Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz Tel.: 0732/76 10-32 80 E-Mail: [biblio@dioezese-linz.at](mailto:biblio@dioezese-linz.at)

**Kooperation:**

BVÖ in Kooperation mit der Stadtbibliothek Linz, der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz, dem Landesverband oberösterreichischer Bibliotheken und dem Land Oberösterreich

**Salzburg**

**Lebendige Leseanimation**

**5. Mai 2023**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Stadtbibliothek Salzburg Schumacherstraße 14 5020 Salzburg

Kontakt und Information: Herlinde Lugstein Land Salzburg, Abteilung 2: Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport Referat Kultur und Wissenschaft Tel: 0662/80 42-56 16 E-Mail: [bibliotheken@salzburg.gv.at](mailto:bibliotheken@salzburg.gv.at)

**Kooperation:**

BVÖ in Kooperation mit dem Land Salzburg, dem Bibliothekersverband Salzburg und dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg

**Steiermark**

**Lebendige Leseanimation**

**2. Mai 2023**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Exerzitienhaus der Barmherzigen Schwestern Mariengasse 6a 8020 Graz

Kontakt und Information:

Hannes Ortner Lesezentrum Steiermark Tel.: 0316/685-35 70 E-Mail: [h.ortner@lesezentrum.at](mailto:h.ortner@lesezentrum.at)

**Kooperation:**

BVÖ in Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark

**Tirol**

**Lebendige Leseanimation**

**8. Mai 2023**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Haus der Begegnung, Rennweg 12 6020 Innsbruck

Kontakt und Information: Susanne Halhammer Büro für Öffentliches Bücherei- und Bibliothekswesen Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Tel.: 0512/507-24 21 E-Mail: [ulb-buechereien@uibk.ac.at](mailto:ulb-buechereien@uibk.ac.at)

**Kooperation:**

BVÖ in Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, dem Diözesanen Bibliotheksreferat Innsbruck und dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg

**Vorarlberg**

**Lebendige Leseanimation**

**9. Mai 2023**

**14 bis 18 Uhr**

Kursort: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landhaus Bregenz, Raum Brigantium, Römerstraße 15 6900 Bregenz

Kontakt und Information:

Barbara Mohr Landesbüchereistelle, Amt der Vorarlberger Landesregierung Tel.: 05574/511-222 57 E-Mail: [landesbuecherei@vorarlberg.at](mailto:landesbuecherei@vorarlberg.at)

**Kooperation:**

BVÖ in Kooperation mit der Landesbüchereistelle für Vorarlberg, dem Bibliotheksverband Vorarlberg und der Bibliotheken Fachstelle der Diözese Feldkirch

**Wien**

**Lebendige Leseanimation**

**26. April 2023**

**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Stadt Wien – Büchereien, Hauptbücherei am Gürtel, Veranstaltungssaal Urban-Loritz-Platz 2a 1070 Wien

Kontakt und Information: Susanne List-Tretthahn Büchereiverband Österreichs Tel.: 01/406 97 22-17 E-Mail: [list-tretthahn@bvoe.at](mailto:list-tretthahn@bvoe.at)

**Kooperation:**

BVÖ in Kooperation mit den Stadt Wien – Büchereien

**Anmeldung unter:**

[www.bvoe.at/aus-und-fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-und-fortbildung)

Bitte melden Sie sich rechtzeitig online für die Termine in Ihrem Bundesland an!

# Wissenschaftsbuch des Jahres

Das Publikumsvoting für die besten Wissenschaftsbücher des Jahres läuft bis 9. Jänner 2023.

## Die Shortlist



### Naturwissenschaft und Technik

**Thomas Bugnyar**  
**Raben**  
Brandstätter

**Dave Goulson**  
**Stumme Erde**  
Hanser

**Thor Hanson**  
**Von schrumpfenden Tintenfischen und windfesten Eidechsen**  
Kösel

**Michael Pollan**  
**Kaffee Mohn Kaktus**  
Kunstmann

**Daniel Strassberg**  
**Spektauläre Maschinen**  
Matthes & Seitz

### Medizin und Biologie

**Fritz Breithaupt**  
**Das narrative Gehirn**  
Suhrkamp

**Nicklas Brendborg**  
**Quallen altern rückwärts**  
Eichborn

**Ludwig Huber**  
**Das rationale Tier**  
Suhrkamp

**Hannes Leidinger, Chistian Rapp, Birgit Mosser-Schuöcker**  
**Freud – Adler – Frankl**  
Residenz

**Richard O. Prum**  
**Die Evolution der Schönheit**  
Matthes & Seitz

### Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

**Günther Bischof, Peter Ruggenthaler**  
**Österreich und der Kalte Krieg**  
Leykam

**Rebecca Clifford**  
**Ich gehörte nirgendwo hin**  
Suhrkamp

**Judith Kohlenberger**  
**Das Fluchtparadox**  
Kremayr & Scheriau

**Clare MacCumhaill, Rachael Wiseman**  
**The Quartet**  
C.H.Beck

**Olivette Otele**  
**Afrikanische Europäer**  
Wagenbach

### Junior Wissenschaftsbücher



**Olga Fadejewa, Thomas Weiler**  
**Wind. Wo kommt er her? Wo weht er hin?**  
Magellan



**Elisabeth Etz, Nini Spagl**  
**Ein Baum kommt selten allein**  
Leykam



**Jess French, Claire McElfatrick**  
**Die verborgene Welt der Ozeane**  
DK Verlag



**Melanie Laibl, Lukas Vogl**  
**Schau wie schlau**  
Tyrolia



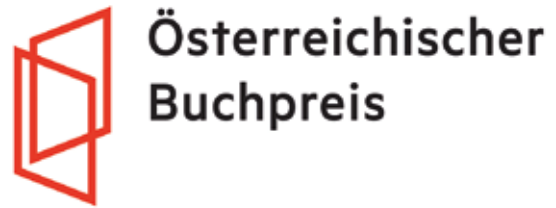
**Piotr Socha, Monika Utnik-Strugala**  
**Das Buch vom Dreck**  
Gerstenberg

Das „Wissenschaftsbuch des Jahres“ ist eine Aktion des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam mit dem Verlag „Buchkultur“ und der österreichischen Buchbranche.  
Details und das Online-Voting finden Sie unter: [www.wissenschaftsbuch.at](http://www.wissenschaftsbuch.at)

# Österreichischer Buchpreis 2022

Die Titel der Shortlist bilden eine empfehlenswerte Ergänzung des Bestands.

**F**ünf Titel waren in der engeren Wahl für den Österreichischen Buchpreis, drei für den Debütpreis. Die Siegerbücher und ihre Autor:innen wurden am 21. November (nach Druckschluss) gekürt. Hier finden Sie alle Shortlist-Titel, um Ihren Bestand an österreichischer Gegenwartsliteratur aktuell zu halten.



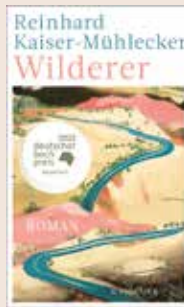
## Shortlist Österreichischer Buchpreis



**Helena Adler**  
**Fretten**  
Jung und Jung



**Robert Menasse**  
**Die Erweiterung**  
Suhrkamp



**Reinhard Kaiser-Mühlecker**  
**Wilderer**  
S. Fischer



**Verena Roßbacher**  
**Mon Chéri und unsere demolierten Seelen**  
Kiepenheuer & Witsch



**Anna Kim**  
**Geschichte eines Kindes**  
Suhrkamp

## Shortlist Debüt



**Lena-Marie Biertimpel**  
**Luftpolster**  
Leykam



**Sirka Elspaß**  
**ich föhne mir meine wimpern**  
Suhrkamp



**Anna Maria Stadler**  
**Maremma**  
Jung und Jung

Der Österreichische Buchpreis wird vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels und der Arbeiterkammer Wien ausgerichtet. Details und die Siegeltitel finden Sie unter: [oesterreichischer-buchpreis.at](https://oesterreichischer-buchpreis.at)





FOTOS: GASTLAND LEIPZIG 23

Österreichische Literatur wird auf der Leipziger Buchmesse präsentiert

# Österreich in Leipzig

Österreich ist Gastland bei der Leipziger Buchmesse 2023.

Österreich ist Gastland bei der bevorstehenden Leipziger Buchmesse, die von 27. bis 30. April 2023 stattfindet. Der Hauptverband des Österreichischen Buchhandels organisiert den Gastlandauftritt, die künstlerische Leitung liegt bei Katja Gasser.

Unter dem Motto „meaoiswiamia“, sprich „mehr als wir“, lenkt das Gastland-Projekt Österreich das Augenmerk des internationalen Lesepublikums auf seine vielfältige Buchszene mit bekannten Autor:innen, neuen literarischen Stimmen und hochkarätigen Verlagen.

Visuell begleitet wird Österreichs Präsenz in Leipzig von einer Plakatkampagne mit großformatigen Schwarz-Weiß-

## Mehr Informationen

Leipziger Buchmesse: [www.leipziger-buchmesse.de](http://www.leipziger-buchmesse.de)

Gastland Österreich: <https://gastland-leipzig23.at>

Porträts österreichischer Autor:innen. Das Rahmenprogramm zum Gastland-Auftritt läuft seit 2022 und umfasst unter anderem Lesungen, Ausstellungen und eine Podcast-Reihe mit Autorengesprächen.

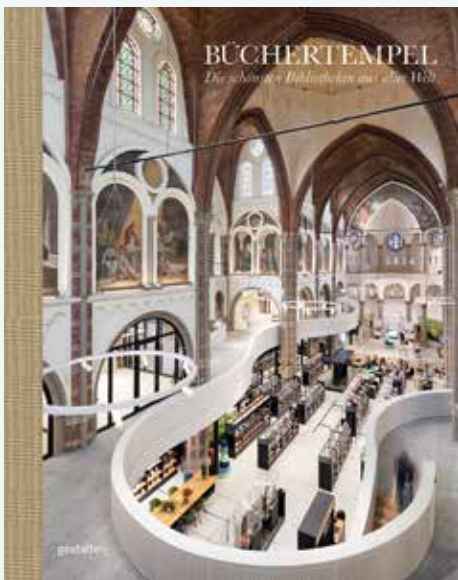


++ Den **Literaturnobelpreis 2022** erhielt die französische Autorin Annie Ernaux, bekannt für ihre Werke der Gedächtnisliteratur wie „Die Jahre“, erschienen bei Suhrkamp: [www.nobelprize.org/prizes/literature](http://www.nobelprize.org/prizes/literature)

++ **Literaturpreise:** Der **Deutsche Buchpreis 2022** ging an den Roman „Blutbuch“ von Kim de l’Horizon, erschienen bei DuMont: [www.deutscher-buchpreis.de](http://www.deutscher-buchpreis.de)

# Neue Fachliteratur

Von Simone Kremsberger



## Bibliotheken zum Sattsehen

Der Titel verspricht viel, doch „Büchertempel. Die schönsten Bibliotheken aus aller Welt“ bleibt nicht hinter dem Anspruch zurück. Der Bildband bietet mit großformatigen Abbildungen und interessanten Kommentaren Einblick in die Geschichte, Architektur und sich wandelnde Rolle von Bibliotheken.

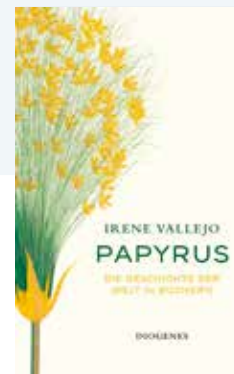
In der Einleitung gibt Marianne Julia Strauss einen historischen Abriss von den Wurzeln in Mesopotamien über die Bibliothek von Alexandria bis in die Gegenwart: „Als filternde, kritische und bildende Instanz war die Bibliothek nie wichtiger als heute. Ihre Verantwortung wächst parallel zu der Freiheit, mit der alles auf allen Kanälen publiziert werden kann“, hält sie fest.

Versammelt werden Beispiele von der Bibliothek des Katharinenklosters in der Wüste Sinai bis zur Hunters Point Library mit Blick auf Manhattan, auch die Uncensored Library von Reporter ohne Grenzen aus Minecraft ist dabei. Aus Österreich werden die Bibliothek im Stift Schlägl, die Stiftsbibliothek Altenburg und die Österreichische Nationalbibliothek vorgestellt. Ein beeindruckender Bildband für Bibliophile.

- ⋮ Marianne Julia Strauss (Hg.)
- ⋮ **Büchertempel.** Die schönsten Bibliotheken aus aller Welt
- ⋮ Berlin: gestalten 2021
- ⋮ 304 Seiten – EUR 51,30
- ⋮ ISBN 978-3-96704-025-8

## Buchgeschichte als Weltgeschichte

Oft schon ist die Geschichte des Buchs beschrieben worden – selten aber in so lustvoll erzählter, vollgepackter und detailverliebter Form wie von Irene Vallejo. Nicht umsonst war die spanische Autorin in diesem Jahr auch Festrednerin bei der Eröffnung der Frankfurter Buchmesse. Vallejo schildert in dem Sachbuch die Historie des Buchs und seine Entwicklung im alten Griechenland und im alten Rom. Sie verknüpft antike Philosophie mit gegenwärtigen Diskussionen und bringt immer wieder ihren persönlichen Blick und ihre ansteckende Leidenschaft für die Welt der Bücher ein. Eine reichhaltige Lektüre für Buchliebhaber:innen.



- ⋮ Irene Vallejo
- ⋮ **Papyrus.** Die Geschichte der Welt in Büchern
- ⋮ Aus dem Spanischen von Maria Meinel und Luis Ruby
- ⋮ Zürich: Diogenes 2022
- ⋮ 752 Seiten – EUR 28,80
- ⋮ ISBN 978-3-257-07198-6

**++ Deutsche Bibliotheken des Jahres:** Die Universitätsbibliotheken der Technischen Universität Berlin und der Universität der Künste Berlin sowie die Uwe-Johnson-Bibliothek Güstrow wurden ausgezeichnet: [www.bibliotheksverband.de/auszeichnungen](http://www.bibliotheksverband.de/auszeichnungen)

**++ Vorlesemonitor 2022:** 39 Prozent der Eltern lesen besagt die Bildungsstudie von „Die Zeit“, Stiftung Lesen und [www.stiftunglesen.de/ueber-uns/forschung/studien/vorlesem](http://www.stiftunglesen.de/ueber-uns/forschung/studien/vorlesem)



## Wörterwelten für Kinder

Wie verwenden wir Wörter? Seit wann schreiben und lesen wir? Was ist Sprache und was machen mächtige Wörter mit uns?

Der Band führt durch die Kulturgeschichte der Wörter von der Keilschrift bis zu Emojis und beantwortet Fragen zur Grundlage unserer Kommunikation. Spannende Fakten und humorvolle Illustrationen ergänzen sich und laden zu vielfältigen Entdeckungen ein. Die Illustratorin Rose Blake lässt unter anderem inspirierende Persönlichkeiten des Worts von William Shakespeare bis Martin Luther King, von Anne Frank bis Greta Thunberg auftreten und sich (über Sprechblasen) vorstellen.

Ein Sachbuch für Kinder ab acht Jahren, aus dem auch Bibliothekar:innen so einiges lernen können.

- ⋮ Mary Richards, Rose Blake (Ill.)
- ⋮ **Die Geschichte der Wörter für Kinder**
- ⋮ Aus dem Englischen von Claudia Koch
- ⋮ Zürich: Midas 2022
- ⋮ 96 Seiten – EUR 22,70
- ⋮ ISBN 978-3-03876-225-6



FOTO: LIGHTFIELD STUDIOS/SHUTTERSTOCK.COM



Ruth Ozeki  
**Die leise Last der Dinge**  
Eisele 2022

Celeste Ng  
**Unsre verschwundenen Herzen**  
dtv 2022

RUBRIK

## Bibliothek im Buch

Von Simone Kreamsberger

Der Leseherbst brachte gleich zwei Romane interessanter Autorinnen, die Bibliotheken ins Zentrum stellen.

Ruth Ozeki ist für ihre in 28 Sprachen übersetzte „Geschichte für einen Augenblick“ bekannt. Ihr neuer Roman „Die leise Last der Dinge“ ist im feinen Herbstprogramm des Eisele Verlags erschienen. Zum Glück! Denn die Autorin und Zen-buddhistische Priesterin hat wieder ein ganz besonderes Werk vorgelegt. Im Mittelpunkt der Handlung steht der 13-jährige Benny. Sein Vater Kenji, aus Japan stammender Jazzklarinettist, stirbt unrühmlich unter einem Geflügellaster, seine Mutter Annabelle verfällt der Trauer, dem Essen und dem Anhäufen von Gegenständen – die noch dazu mit Benny zu sprechen beginnen. Er flüchtet sich vor den Stimmen über Umwege in die liebevoll geschilderte Bibliothek, wo er Gleichgesinnte kennenlernt. Darunter ein Mädchen namens Aleph (nach einer Kurzgeschichte von Borges) und ein obdachloser Dichterphilosoph namens Slavoj (Žizek lässt grüßen). Der Clou: Das Buch selbst spricht und hat neben Benny eine Erzählstimme im Roman. Ozeki meistert das narrative Experiment und hat dafür den Women's Prize for Fiction abgeräumt. Neben Bennys Coming-of-Age-Geschichte wird Annabelles Weg vom Wunsch, Bib-

liothekarin zu werden, über Liebe und Mutterschaft bis zur Entwicklung zur alleinerziehenden Kämpferin für ihren Sohn und ihren Job im aussterbenden Feld der Medienbeobachtung erzählt. Wie nebenbei werden Überkonsum (anhand einer Marie-Kondo-ähnlichen Figur), die fragile Weltlage und psychische Gesundheit thematisiert.

Ein Junge und seine Mutter, ein Buch und eine Bibliothek: Das sind auch die Zutaten des Romans „Unsre verschwundenen Herzen“ von Bestsellerautorin Celeste Ng nach ihrem Erfolg mit „Kleine Feuer überall“. In einer dystopischen, leider durchaus vorstellbaren Welt lebt der 12-jährige Bird bei seinem Vater. Nach einer Krise wird die „amerikanische Kultur“ propagiert, Anderslautendes wird zensuriert, asiatisch aussehende Menschen werden diskriminiert und Kinder werden ihren Familien weggenommen. Bird macht sich auf die Suche nach seiner Mutter, Dichterin und Tochter chinesischer Einwanderer. In der Bibliothek stößt er auf ein geheimes Netzwerk, das ihn auf ihre Spuren bringt.

Die Geschichte kommt etwas konstruiert daher, die Charaktere bleiben vor dem düsteren Hintergrund etwas blass. Einen großen Auftritt haben aber auch hier Bücher und Bibliotheken: Gedichte sind die Worte der Revolution, Bibliotheken die Horte des Widerstands und Geschichten die Kraft wider das Verdrängen.



Öffentliche Büchereien laden zum Aufenthalt ein



# Ein Hafen in der Krise

**Während Energiekosten steigen, Bücher teurer werden und Bildungsversäumnisse offensichtlich werden,** bleibt die Bibliothek ein verlässlicher Hafen. Bernhard Pöckl, Leiter der Büchereien der Stadt Wien, spricht im Interview über die Bedeutung von öffentlichen Bibliotheken in Krisenzeiten.

Interview: Simone Kreamsberger

**Büchereiperspektiven:** In Großbritannien fungieren öffentliche Bibliotheken in den Wintermonaten als warme Zufluchtsorte. Wie bedeutend ist diese Funktion bislang in den österreichischen Stadtbibliotheken?

Bernhard Pöckl: Wir kennen das eher in größeren und mittleren Städten und da an den zentraleren Standorten, in Wien vor allem in der Hauptbücherei. Wohnungslose Menschen, die sich im Bereich des Westbahnhofs aufhalten, haben die Bücherei immer wieder als Wärmestube verwendet. Für uns ist das in Ordnung, denn wir verstehen uns als öffentlicher Raum, wo sich alle aufhalten dürfen. Zudem gibt es Synergien mit der aufsuchenden Sozialarbeit.

**Erwarten Sie angesichts von Teuerung und Energiekrise in den kommenden Monaten mehr Menschen in den Büchereien der Stadt Wien, die Heizkosten zu Hause sparen möchten?**

Das ist schwierig abzuschätzen und hängt von verschiedenen Entwicklungen ab – wie stark werden die Kosten

steigen, wie warm oder kalt wird der Winter ... Ich denke, dass die Zahlen zunehmen werden, aber ich erwarte keine Massenbewegung.

**Auch in Kaffeehäusern sind Menschen, die am Laptop arbeiten und einen Kaffee konsumieren, oft nicht mehr gern gesehen. Bieten Sie eine Alternative?**

Wir beobachten, dass Jugendliche oder Studierende, die in Kaffeehäusern oder Einkaufszentren einen Konsumdruck spüren, uns gezielt als Aufenthaltsort aufsuchen. In der Bücherei kann man so lange Zeit verbringen, wie man möchte. Wenn wir Zweigstellen neu gestalten, geht es daher auch immer darum, Arbeits- und Lernplätze auszuweiten. Ich bin auch bezüglich Essen und Trinken in der Bibliothek für einen lockeren Umgang nach skandinavischem Modell, sofern andere Menschen nicht beeinträchtigt werden. In den Zweigstellen Seestadt Aspern und Am Schöpfwerk haben wir Cafébereiche eingerichtet.



FOTOS: STADT WIEN – BÜCHEREIEN

Bemerken Sie die Auswirkungen der Papierkrise und steigender Buchpreise – etwa, dass mehr Menschen Bücher entleihen, als sie selbst anzuschaffen?

Bisher bemerken wir beim Ausleihverhalten keine große Veränderung, ich denke aber, dass diese noch kommen könnte. Vor allem bei Familien, die stark finanziell belastet sein werden, könnte es einen Effekt haben, wenn sich Kinder für Bücher zu interessieren beginnen. Die Büchereien werden davon profitieren, dass wir eng mit den Kindergärten und Schulen vernetzt sind und bei den Eltern gut bekannt sind.

## IM INTERVIEW



FOTO: NATALIE STEPHAN, STADT WIEN – BÜCHEREIEN, MA 13

Bernhard Pöckl studierte Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien. Er ist seit 2004 bei den Büchereien der Stadt Wien tätig. 2014 wurde er mit der Leitung der Region Nordwest betraut, 2020 mit der Leitung der Hauptbücherei. Seit Februar 2022 ist er Leiter der Stadt Wien – Büchereien.

► <https://buechereien.wien.gv.at>

Infolge der Pandemie kam es durch Distance Learning, Krankenstände und Personalmangel zu Bildungsversäumnissen. Vor allem Kinder, die nicht im persönlichen Umfeld gefördert werden können, fielen durch das Raster. Wie können Bibliotheken gegensteuern?

Die Bücherei ist eine niederschwellige Institution, die im Vergleich zur Schule offenere und weniger normierte Angebote macht. Die Herausforderung ist allerdings, die Kinder und Jugendlichen erst mal zu uns zu bekommen.

Was sind für Sie zentrale Aufgaben im Bereich Leseförderung?

Wichtig ist, den Kindern das Lesen als Quelle der Freude und auch als Kulturtechnik zu vermitteln. Es geht aber auch darum, den Kampf um Aufmerksamkeit zu gewinnen. Kinder wachsen multimedial auf und es gibt viele Angebote, die ihre Aufmerksamkeit einfordern. Wir müssen gemeinsam mit anderen Institutionen den Wert des Lesens, sich für längere Zeit fokussiert mit etwas zu beschäftigen, verankern.

Neben der Bedeutung der frühen Leseförderung glaube ich, dass funktioneller Analphabetismus oft noch tabuisiert und ein blinder Fleck in den Bildungsinstitutionen ist. Büchereien haben gute Chancen, auf Menschen zuzugehen und sie mit Angeboten zu erreichen. Hier sollten wir uns gemeinsam mit anderen städtischen Organisationen wie Volkshochschulen noch stärker platzieren.

Welche weiteren Ziele haben Sie sich als Leiter der Büchereien Wien gesetzt?

Einerseits geht es darum, dass wir unsere aktuellen Angebote gezielt an die Bedürfnisse der Bürger:innen anpassen. Andererseits sind wir erfolgreich dabei, Bibliotheken als zentrale Bildungs- und Kulturinstitutionen in der Stadt zu positionieren.

Ein weiteres Ziel ist, den Infrastrukturwandel zu begleiten und zu organisieren. Wenn sich das Angebotsportfolio ändert, müssen wir die Infrastruktur der Zweigstellen daran anpassen, also zum Beispiel die Aufenthaltsqualität erhöhen oder Platz für Veranstaltungen und Vermittlungsangebote schaffen.

Innerbetrieblich ist der Generationenwechsel ein großes Thema. Nachdem viele Kolleg:innen in Pension gehen, achten wir darauf, dass das Wissen in der Organisation erhalten bleibt. Mit dem Generationenwechsel wandeln sich auch verstärkt das Selbstbild und die Rolle der Bibliothekar:innen. Es ist eine spannende Zeit.



Choa Chu Kang  
Public Library

FOTOS: NATIONAL LIBRARY BOARD SINGAPORE



# Green Library Award

2022 wurden zum 7. Mal Preise für ökologisch nachhaltige Bibliotheksarbeit vergeben. Die IFLA-Sektion ENSULIB (Environment, Sustainability and Libraries) zeichnete drei Bibliotheken aus.

**D**er IFLA Green Library Award wird jährlich verliehen und vom Verlagshaus De Gruyter gesponsert.

In diesem Jahr gingen die Preise an:

- > Best Green Library: Choa Chu Kang Public Library (Singapur)
- > Best Green Library Project: „A Pilot Library for Sustainable Development for the Parisian Network“ der Médiathèque de la Canopée (Frankreich)
- > Besondere Anerkennung für ein Projekt mit großem Einfluss bei geringem Budget: „The Neighborhood Path“ des Comuna 1 Cultural Center in Cali (Kolumbien)

## Mehr Informationen

Details zum Award und den Gewinnerbibliotheken unter:  
[www.ifla.org/g/environment-sustainability-and-libraries/ifla-green-library-award](http://www.ifla.org/g/environment-sustainability-and-libraries/ifla-green-library-award)

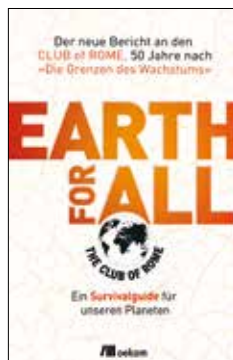
Insgesamt gab es über 30 Einreichungen. Internationale Expert:innen nominierten jeweils fünf Bibliotheken für die beiden Kategorien der Shortlist. Die Gewinnerbibliotheken wurden am 23. Juli 2022 während des ENSULIB Satellite Meetings in Cork (Irland) bekannt gegeben.

**++ Libraries4Future:** Im Rahmen der Initiative verpflichten sich Bibliotheken und Bibliothekar:innen mit ihrer Unterschrift zu Klima- und Ressourcenschutz: <https://libraries4future.org>



**++ IPCC-Bericht** Das Ausmaß und die Folgen des Klimawandels werden in den aktuellen Berichten des Weltklimarates (IPCC) beschrieben: [www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-cycle](http://www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-cycle)

## Vision für die Zukunft



Vor 50 Jahren veröffentlichte der Think-tank „Club of Rome“ seinen Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ und damit eine einflussreiche Warnung vor der drohenden Überlastung unseres Planeten. 2022 legte er in einem neuen Bericht die zentralen Maßnahmen dar, mit denen eine lebenswerte Zukunft der Menschheit möglich wäre.

Fünf Kehrtwenden müssten vollzogen werden: Beendigung der Armut, Beseitigung der Ungleichheit, Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit, Aufbau eines für Menschen und Ökosysteme gesunden Ernährungssystems und Einsatz von sauberer Energie.

Die Wissenschaftler:innen beschreiben auf Basis des „Earth4All“-Modells zwei Zukunftsszenarien: „Too Little Too Late“ (ein Weiterlaufen des dominierenden Wirtschaftssystem der letzten 50 Jahre) und „Giant Leap“ (ein durchmutige und außerordentliche Bemühungen umgestaltetes Wirtschaftssystem). Sehr eindrücklich gemacht werden die potenziellen Folgen am fiktiven Schicksal von vier 2020 geborenen Mädchen aus China, den USA, Bangladesch und Nigeria.

Eine aufrüttelnde Lektüre, die visionäre und politisch umsetzbare Lösungen aufzeigt, um die Erde für unsere Kinder lebenswert zu erhalten.

Simone Kreamsberger

- Club of Rome (Hg.)
- **Earth for All.** Ein Survivalguide für unseren Planeten
- 256 S. – EUR 26,50
- ISBN 978-3-96238-387-9
- München: oekom 2022

Die Klimakrise wird die Zukunft junger Menschen von heute deutlich prägen – kein Wunder, dass sie voll und ganz im Kinderbuch angekommen ist. Nicht nur viele Sachbücher beschäftigen sich mit Umwelt, Artenschutz und Nachhaltigkeit, auch fiktionale Werke für unterschiedliche Altersgruppen rücken die Klimakatastrophe in den Fokus.

„Mein Traum von deiner Welt“ handelt von einem Mädchen, das eine Krone trägt – doch statt aus Gold und Juwelen besteht sie aus dem Müll früherer Generationen. In der Welt des Bilderbuchs von Emily Kapff ist die Erde gänzlich von Abfall bedeckt. Auf einem Müllberg entdeckt das Mädchen ein Buch mit Bildern von Naturschätzen der Vergangenheit – der Welt, die wir bisher kennen. Mit dem Öffnen des Buchs kommt Farbe in die erst vorwiegend schwarz-weiß gehaltenen doppelseitigen Illustrationen. Anrührend bis pathetisch sind die Bilder, mahnend die in wenigen Worten erzählte Botschaft. „Nur du kannst mir eine andere Krone schenken“, heißt es am Ende. Dass das Bilderbuch betrachtende Kind mit den angebotenen Handlungsanregungen – zu Fuß gehen, eine Wasserflasche einstecken, das Licht ausmachen – die Umweltzerstörung nicht stoppen kann, ist leider evident.



Emily Kapff (Übersetzung: Nina Scheweling) **Mein Traum von deiner Welt.** Gabriel 2022 Ab 5

## Klimakrise im Kinderbuch

Von Simone Kreamsberger

Ein ähnliches Thema, wenn auch in anderem Genre und für eine andere Altersgruppe, behandelt Yarrow Townsend in dem Kinderroman „Alva und das Rätsel der flüsternden Pflanzen“. Die zwölfjährige Alva, die mit ihrem Pferd an einem Fluss wohnt, versteht die Sprache der Pflanzen. Von ihrer verstorbenen Mutter hat sie gelernt, Heilmittel daraus herzustellen. Als Pflanzen und Menschen krank werden, sollen auf Befehl des Machthabers alle Pflanzen als Sündenbock gerodet werden. Alva will die Wahrheit hinter der Krankheit herausfinden, macht sich auf eine gefährliche Reise und findet Gefährten. Originell und spannend werden Motive der Heldenreise mit Themen unserer Zeit verknüpft und erzählt. Die einzelnen Kapitel werden durch Torben Kuhlmanns Zeichnungen von Heilpflanzen und kurzen Erläuterungen eingeleitet – ein botanischer Wegweiser obendrauf.

Kinder retten die Welt: In der Fiktion geht das. Beide Bücher können zur Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen beitragen und Impulse für Workshops in der Bibliothek geben.



Yarrow Townsend (Übersetzung: Cornelia Panzacchi): **Alva und das Rätsel der flüsternden Pflanzen.** Mit Bildern von Torben Kuhlmann. Thienemann 2022. Ab 10

## Büchereiförderung des Bundes 2023

# Medienförderung

Zur Erweiterung ihres Medienbestandes können öffentliche Büchereien jährlich über die Jahresmeldungsplattform des BVÖ um eine Förderung für den Ankauf von Büchern und Hörbüchern ansuchen.

**Förderungsvoraussetzungen:**

- > Öffentliche Bibliothek (ohne Sonderformen)
- > Abgabe der aktuellen Jahresmeldung
- > Erfüllung der unten angeführten Förderungsrichtlinien (Bibliotheken, die die Richtlinien nicht erreichen, haben die Möglichkeit, mit einer detaillierten Begründung des Nichterreichens um eine einmalige Impulsförderung anzusuchen.)

**Bedingungen:** Bücher und Hörbücher müssen in österreichischen Buchhandlungen/ bei österreichischen Sortimentern erworben werden, wobei der Bibliotheksrabatt von 10 Prozent zu lukrieren ist. Die zuerkannten Beträge werden refundiert, das heißt, die Bücherei muss in Vorlage treten. Der zuerkannte Betrag wird nach Übermittlung der saldierten Rechnung überwiesen, wobei die zuerkannten Beträge Maximalbeträge sind. Auf den Rechnungen dürfen ausschließlich Bücher und Hörbücher angeführt werden. Es muss auch ersichtlich sein, welche Bücher angekauft wurden. Es können alle Rechnungen des Jahres 2023 eingereicht werden (gebündelt, nicht einzeln), auch mit Rechnungsdatum vor dem Vergabetermin.

**Einreichfrist für das kommende Jahr ist der 31. März 2023.**

**Förderungsrichtlinien:**

Kategorie	Gemeindegröße/EW	Ausbildung	Umsatz	Öffnungszeiten	Medien	Erneuerung
1	bis 1.500	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	1	6 Stunden an mind. 2 Tagen	mindestens 1.500	7,5 %
2	1.501 bis 2.500	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	1	8 Stunden an mind. 2 Tagen	mindestens 3.500	7,5 %
3	2.501 bis 5.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	1,2	9 Stunden an mind. 2 Tagen	1,5/EW	7,5 %
4	Bezirkshauptstädte & 5.001 bis 10.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	1,5	15 Stunden an mind. 3 Tagen	1/EW	7,5 %
5	10.001 bis 50.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	2	24 Stunden an mind. 4 Tagen	0,75/EW	7,5 %
6	> 50.000	Leitung und Personal mit bibliothekarischer Fachausbildung für das öffentl. Büchereiwesen	3,5	33 Stunden an mind. 5 Tagen	0,75/EW	7,5 %

**Erläuterung 1:** Die Erfüllung der Kriterien „Ausbildung“ und „Umsatz“ ist unbedingt erforderlich, von den weiteren drei Kriterien „Öffnungszeiten“, „Medien“ und „Erneuerung“ müssen zwei Kriterien erfüllt werden. Im nicht erfüllten Kriterium müssen zumindest 75 % erreicht werden. Für Büchereien der Kategorie 1 ist auch das Kriterium „Öffnungszeiten“ unbedingt erforderlich.

**Erläuterung 2:** Gibt es in einer Gemeinde nur eine öffentliche Bücherei, muss sie in der entsprechenden Größenkategorie ansuchen. Gibt es neben der öffentlichen Bücherei, die die Hauptversorgung leistet, weitere öffentliche Büchereien in der Gemeinde, können diese in der Kategorie 1 ansuchen, falls sie die Förderungskriterien der eigenen Gemeindegröße nicht erfüllen. Büchereien der Kategorie 1, die die Kriterien der Kategorie 2 zu 100 % erreichen, rücken in die Kategorie 2 vor.

**Erläuterung 3:** Der „Umsatz“ ergibt sich aus der Gesamtanzahl an Entlehnungen geteilt durch die Anzahl aller Medien in der Bücherei. Mit „Erneuerung“ wird der prozentuelle Anteil der Neuerwerbungen in einem Jahr ausgewiesen.



## Büchereiförderung des Bundes 2023

# Veranstaltungsförderung

Auch im Jahr 2023 fördert das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport die Durchführung von literarischen Veranstaltungen in öffentlichen Büchereien. Organisiert wird diese Förderung vom Büchereiverband Österreichs.

Der Autorenpool und die ausgewählten Werke der allgemeinen Veranstaltungsförderung werden Mitte April unter [www.veranstaltungsfoerderung.bvoe.at](http://www.veranstaltungsfoerderung.bvoe.at) veröffentlicht. Geförderte Lesungen können ab Juni 2023 stattfinden.

## Mehr Informationen

Details zur Büchereiförderung des Bundes finden Sie unter:  
[www.bvoe.at/angebote/foerderungen](http://www.bvoe.at/angebote/foerderungen)



FOTO: BIBLIOTHEK SEMIRACH



FOTO: KINDERGARTEN RASSACH

## Förderrichtlinien

### Wer kann um eine Förderung ansuchen?

Alle öffentlichen und kombinierten Bibliotheken in allen österreichischen Bundesländern können an der Förderaktion teilnehmen. Pro Bibliothek können bis zu drei Lesungen gefördert werden. Eine Mitgliedschaft beim BVÖ ist nicht erforderlich.

### Kosten für Bibliotheken

Bibliotheken können alle Autor:innen aus dem Autorenpool zu einem fixen Honorar pro Veranstaltung buchen. Pro Lesung erhält die Autorin/der Autor einen Pauschalbetrag von 510,- EUR (inkl. MwSt.), mit dem sowohl das Honorar als auch etwaige Reise- und Aufenthaltskosten abgedeckt sind.

Förderung: 340,- EUR

Selbstbehalt der Bibliotheken: 170,- EUR

Die Honorare werden direkt vom BVÖ an die Autor:innen ausbezahlt. Die Bibliotheken haben pro Veranstaltung einen Selbstbehalt von 170,- EUR zu übernehmen. Diese Summe wird der Bibliothek nach der Veranstaltung vom BVÖ in Rechnung gestellt.

Für Rückfragen und Buchungen wenden Sie sich an Petra Kern unter: [kern@bvoe.at](mailto:kern@bvoe.at)

2022 wurden vielfältige geförderte Veranstaltungen durchgeführt

## Büchereiförderung des Bundes 2023

# Projektförderung „Wir lesen – digital & analog!“

Um Werbung fürs Lesen zu machen und Kinder und Jugendliche für die Büchereien zu gewinnen, werden Büchereien und regionale Servicestellen, die innovativ im Bereich der digitalen und analogen Leseförderung für Kinder und Jugendliche tätig sind, gefördert.

### Was und wie wird gefördert?

Gefördert werden ein- und zweijährige Projekte für Kinder und Jugendliche, die sich der digitalen und analogen Leseförderung widmen. Ziele sind: Kinder und Jugendliche für die örtliche Bücherei und Literatur zu begeistern, neue Leser:innen für die Bücherei zu gewinnen sowie Kinder und Jugendliche altersgerecht an digitale Medien heranzuführen. Unterstützt werden ausschließlich neue Projekte. Bereits durchgeführte oder laufende Projekte können nicht berücksichtigt werden.

Entscheidend sind die Stimmigkeit des Angebots, die Qualität und Nachhaltigkeit der Projekte und die Professionalität bei der Durchführung und Präsentation. Der Fokus liegt auf innovativen und beispielgebenden Maßnahmen, bei denen insbesondere Kinder und Jugendliche federführend vorkommen.

Über die Förderung entscheidet der vom BMKÖS und BVÖ eingerichtete unabhängige Büchereibeirat.

Die zuerkannte Fördersumme wird im Vorhinein ausbezahlt. Nicht oder widmungswidrig verwendete Gelder müssen refundiert werden (beachten Sie bitte die im Antragsformular angeführten Förderbedingungen).

### Wer kann einreichen?

Öffentliche Büchereien und regionale bibliothekarische Serviceeinrichtungen, die im Zusammenwirken mit einer oder mehreren Partnerinstitutionen (formaler Bildungsbereich, Kultur- und Bildungsvereine vor Ort, andere Büchereien) innovative Projekte im Bereich der analogen und digitalen Leseförderung für Kinder und Jugendliche durchführen. Im Fall der regionalen bibliothekarischen Serviceeinrichtungen können nicht die von diesen betreuten Bibliotheken als Projektpartner fungieren.

### Förderbare Kosten

Gefördert werden projektbezogene Personalkosten und/oder Sachkosten.

- > Bei Projektkosten bis zu 8.000,- EUR beträgt die maximale Fördersumme 4.000,- EUR.
- > Ab 8.000,- EUR Projektkosten können bis zu 50 Prozent der Kosten gefördert werden, wobei die maximale Förderhöhe 15.000,- EUR beträgt.

### Ansuchen

Schriftliches Ansuchen an den BVÖ: Angaben zu den Projektpartnern, eine detaillierte Beschreibung des Projektes sowie Erläuterung zu den damit verbundenen Sach- und Personalkosten. Füllen Sie das Formular aus und legen Sie eine Beschreibung des Projektes bei (Details zur Projektbeschreibung finden Sie im Antragsformular auf unserer Website).

Die Förderanträge müssen bis spätestens **15. März 2023** im Büchereiverband Österreichs, Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien einlangen (es zählt das Datum des Poststempels). Eingereicht werden kann auch per E-Mail an: [foerderungen@bvoe.at](mailto:foerderungen@bvoe.at)

Informationen zur Förderung und Hilfestellung bei der Projektbeantragung erhalten Sie unter: [foerderungen@bvoe.at](mailto:foerderungen@bvoe.at) oder telefonisch unter 01/406 97 22-11

# Weitere Förderungen

## Förderungen der Länder

### Burgenland

#### Amt der Burgenländischen

##### Landesregierung

Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft

Kontakt: Dr. Pia Bayer

Europaplatz 1

7001 Eisenstadt

Tel.: 02682/600-2248

E-Mail: [pia.bayer@bgld.gv.at](mailto:pia.bayer@bgld.gv.at)

Website: [www.burgenland.at](http://www.burgenland.at)

Alle Formulare und Förderbedingungen unter: [www.burgenland.at/themen/kultur/kulturforderungen](http://www.burgenland.at/themen/kultur/kulturforderungen)

Einreichfristen: 1. März, 1. Juni und 1. Oktober 2023

Das Förderansuchen muss vor Projektbeginn gestellt werden.

### Kärnten

#### Amt der Kärntner Landesregierung

Abt. 6 – Bildung und Sport

Kontakt: Ing. Mag. (FH) Dr. Markus Steindl

Mießtaler Straße 1

9020 Klagenfurt a. W.

Tel.: 050/536-160 86

E-Mail: [markus.steindl@ktn.gv.at](mailto:markus.steindl@ktn.gv.at)

Website: [www.ktn.gv.at](http://www.ktn.gv.at)

Die Förderansuchen können laufend gestellt werden.

### Niederösterreich

#### Amt der Niederösterreichischen

##### Landesregierung

Abteilung Kunst und Kultur

Kontakt: Mag. Christian Schobel

Landhausplatz 1, Haus 2

3109 St. Pölten

Tel.: 02742/90 05-130 65

E-Mail: [christian.schobel@noel.gv.at](mailto:christian.schobel@noel.gv.at)

Website: [www.noel.gv.at/noel/Aus-Weiterbildung/foerd\\_erwachsenenbildung-Bibliotheken.html](http://www.noel.gv.at/noel/Aus-Weiterbildung/foerd_erwachsenenbildung-Bibliotheken.html)

Formulare der Abteilung Kunst & Kultur:

[www.noel.gv.at/noel/Kunst-Kultur/Formulare\\_Kunst-Kultur.html](http://www.noel.gv.at/noel/Kunst-Kultur/Formulare_Kunst-Kultur.html)

Einreichfrist: 1. März 2023

### Oberösterreich

#### Amt der Oberösterreichischen

##### Landesregierung

Direktion Kultur und Gesellschaft

Abteilung Gesellschaft

Referat Erwachsenenbildung

Bahnhofplatz 1

4021 Linz

Kontakt: Silvia Schwab

Tel.: 0732/77 20-157 13

E-Mail: [geft.post@ooe.gv.at](mailto:geft.post@ooe.gv.at)

Website:

[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

Einreichfrist: 30. September 2023

### Salzburg

#### Land Salzburg

Kultur und Wissenschaft

5010 Salzburg, Postfach 527

Tel.: 0662/80 42-56 16

E-Mail: [bibliotheken@salzburg.gv.at](mailto:bibliotheken@salzburg.gv.at)

Website: [www.salzburg.gv.at/formulare-bibliotheken](http://www.salzburg.gv.at/formulare-bibliotheken)

Einreichfrist für Medien, Ausstattung und Einrichtung: 31. März 2023

Einreichung für Sprach- und Leseförderung ganzjährig sowie Einreichung für Projekte ganzjährig möglich.

### Steiermark

#### Amt der Steiermärkischen

##### Landesregierung

A6 Bildung und Gesellschaft

Fachabteilung Gesellschaft

Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen

Fachbereich Bibliotheken

Karmeliterplatz 2

8010 Graz

Tel: 0316/877-3929

E-Mail: [erwachsenenbildung@stmk.gv.at](mailto:erwachsenenbildung@stmk.gv.at)

Website: [www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at](http://www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at)

Die Förderungsrichtlinie für Öffentliche Bibliotheken sowie das Antragsformular finden Sie unter: Förderung öffentliche Bibliotheken – Verwaltung – Land Steiermark

Kontaktperson: Ulrike Einwallner

Einreichfrist: 31. März 2023

### Tirol

#### Amt der Tiroler Landesregierung

Abt. Kultur

Kontakt: Mag. Sonja Unterpertinger

Michael-Gaismair-Straße 1  
6020 Innsbruck  
Tel.: 05 12/508 37 54  
E-Mail:

[sonja.unterpertinger@tirol.gv.at](mailto:sonja.unterpertinger@tirol.gv.at)  
Website: [www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturfoerderungen/bibliothekswesen](http://www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturfoerderungen/bibliothekswesen)

Einreichfrist: vor Realisierung  
Informationen zur Einreichung,  
zur Kulturförderrichtlinie und zum  
Gesetz können der Homepage ent-  
nommen werden.  
Die Förderansuchen können laufend  
gestellt werden.

## Vorarlberg

### Amt der Vorarlberger Landesregierung

Kontakt: Mag. Barbara Allgäuer-  
Wörter  
Abteilung Wissenschaft und Weiter-  
bildung (IIb)  
Landesbüchereistelle  
Landhaus  
Römerstraße 15  
6901 Bregenz  
Tel.: 05574/511-222 50  
E-Mail:  
[barbara.allgaeuer@vorarlberg.at](mailto:barbara.allgaeuer@vorarlberg.at)

Website: [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)  
Einreichfrist: 31. März 2023

## Förderungen der Diözesen

### Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz

Kontakt: Mag. Christian Dandl  
Kapuzinerstraße 84  
4021 Linz  
Tel.: 0732/76 10-32 83  
E-Mail: [biblio@dioezese-linz.at](mailto:biblio@dioezese-linz.at)  
Website:

[www.dioezese-linz.at/institution/8051/angebote/foerderungen](http://www.dioezese-linz.at/institution/8051/angebote/foerderungen)

Einreichfrist: 30. September 2023  
Ein Förderansuchen kann max. jedes  
2. Kalenderjahr gestellt werden.  
Projektförderung für rein ehrenamt-  
lich geführte Bibliotheken in kirchli-  
cher Trägerschaft und Mitträgerschaft  
der Diözese Linz.

### Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Kontakt: Dr. Sebastian Schneider  
Bildungszentrum Borromäum  
Gaisbergstraße 7  
5020 Salzburg  
E-Mail: [sebastian.schneider@eds.at](mailto:sebastian.schneider@eds.at)  
Tel.: 0662/80 47-24 95

Ein Förderansuchen kann alle zwei  
Jahre gestellt werden.

### Diözesanes Bibliotheksreferat Innsbruck

Kontakt: Monika Heinzle  
Riedgasse 9  
6020 Innsbruck  
Tel: 05 12/22 30-44 05  
E-Mail:  
[monika.heinzle@bildung-tirol.at](mailto:monika.heinzle@bildung-tirol.at)

Website:  
[www.dibk.at/bibliotheken](http://www.dibk.at/bibliotheken)  
Einreichfrist: 1. Juni 2023

### Katholische Kirche Vorarlberg

Bibliotheken-Fachstelle  
Kontakt: MMag. Silvia Freudenthaler, BEd  
Bahnhofstraße 13  
6800 Feldkirch  
Tel.: 0676/832401140  
E-Mail: [silvia.freudenthaler@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:silvia.freudenthaler@kath-kirche-vorarlberg.at)  
Website:  
[www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/bibliotheken](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/bibliotheken)  
Einreichfrist: 31. März 2023

## Förderungen des ÖGB und der ÖGPB

### Bücherei-Servicescheck des ÖGB

Über den Bücherei-Servicescheck vergibt das Büche-  
reiservice des ÖGB Fördermittel (diese werden von  
Österreichischen Gewerkschaftsbund, von den Arbei-  
terkammern und dem Bundesministerium für Kunst,  
Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bereitgestellt).  
Er unterstützt Bibliotheken mit zusätzlichen Mitteln  
zum Medienankauf für den Bestandsaufbau und die  
Bestandspflege.

Mehr Informationen unter:  
<https://buechereiservice.at/foerderungen>

### Projektförderung des ÖGPB

Die „Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung“  
(ÖGPB) stellt für Projekte zur politischen Bildung im Ra-  
men der österreichischen Erwachsenenbildung finanzia-  
elle Mittel zur Verfügung. Auch 2023 können Büchereien  
aus dem Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberö-  
sterreich, Salzburg, der Steiermark, Tirol, Vorarlberg und  
Wien wieder Projekte bei der ÖGPB einreichen. Online-  
Einreichfrist: 15. Jänner bis 15. März 2023.

Mehr Informationen unter:  
[www.politischebildung.at](http://www.politischebildung.at)

Die Teilnahme am Kongress von Hannah Stadtegger und Boris Miedl von der Stadtbibliothek Graz sowie von Susanne List-Tretthahn und Katharina Portugal vom BVÖ (v. li.) wurde durch Erasmus+ gefördert



FOTOS: BVÖ

# Rückblick: IFLA WLIC 2022

Von 26. bis 29. Juli 2022 wurde unter dem Motto „Inspire, Engage, Enable, Connect“ der 87. IFLA World Library and Information Congress (WLIC) in Dublin, Irland, ausgerichtet.

Von Susanne List-Tretthahn und Katharina Portugal

Über 2.000 Besucher:innen aus mehr als 100 Nationen nahmen am vielfältigen Programm des ersten IFLA-Kongresses in Präsenz seit 2019 statt.

## Programm

Thematisiert wurde unter anderem die Geschichte sowie die Zukunft von Bibliotheken, deren Aufgaben, Qualitätsstandards, Trends im Bibliothekswesen sowie die vielfältigen Tätigkeitsbereiche und Anforderungen von Bibliotheken weltweit. Das Kongressprogramm wurde erweitert durch eine Firmenausstellung, Posterpräsentationen, einem Festabend in Dun Laoghaire – Leclcon Library sowie Bibliotheksführungen und literarischen Spaziergängen.

## Auszeichnungen

Im Zuge des Weltkongresses wurden verschiedene Bibliothekspreise vergeben:

- > Der mit 5.000 Dollar dotierte Preis für die Public Library of the Year ging an die Missoula Public Library (USA).
- > Mit dem International Marketing Award, dotiert mit 3.000 Euro, wurden die Yarra Libraries (Australien) für die Kampagne „We’re ready for the next chapter. Help us write it“ ausgezeichnet.
- > Die Gewinnerbibliotheken des IFLA Green Library Awards sind die Choa Chu Kang Public Library (Singapur) und die Médiathèque de la Canopée-la fontaine (Frankreich). Mehr dazu finden Sie auf Seite 68.
- > Außerdem wurde der IFLA Dynamic Unit and Impact Award an die Sektion Education and Training (SET)

## Mehr Informationen

Highlights, Details zu vergebenen Preisen, Zusammenfassungen der Kongresstage und Videos einzelner Programmpunkte finden Sie hier: <https://2022.ifla.org>

vergeben, in der Susanne List-Tretthahn den BVÖ als Standing Committee Member vertritt. Die Sektion Environment, Sustainability & Libraries (ENSULIB) bekam eine besondere Erwähnung für „Outstanding Communication“. Der BVÖ wird in der Sektion durch Katharina Portugal vertreten.

## Satellite Meetings

Vor und nach dem Kongress wurden zusätzlich 12 Satellite Meetings verschiedener Sektionen organisiert. Die zwei Sektionen, in denen der BVÖ vertreten ist, organisierten beide Satellite Meetings. Die IFLA-Sektion ENSULIB veranstaltete gemeinsam mit der Management and Marketing Section und der Preservation and Conservation Section am 22. und 23. Juli ein Satellite Meeting mit dem Titel „Inspired and Engaged on Sustainability“ in Cork. Die IFLA-Sektion SET organisierte am 29. und 30. Juli eine SET Training School in Dublin unter dem Titel „Towards a Curriculum for Social and Digital Inclusion“.

2023 findet der World Library and Information Congress von 21. bis 25. August in Rotterdam, Niederlande, statt.

# Tagungen

**Jahrestagung der Vorarlberger Bibliothekar:innen** „(K)eine leichte Kost“ wurde Anfang Oktober den knapp 170 Bibliothekar:innen mit einem Tagungsmenü rund um das Thema kulinarische Literatur aufgetischt. Zum Auftakt referierten Renate Menchini und Barbara Thieme (Marketing- und Vertriebsleitung des DK-Verlages) über die kulinarisch-literarischen Hochgenüsse aus Verlags- und Marktperspektiven und thematisierten, welche Rolle das Kochbuchsegment einnimmt, welche Trends zu beobachten sind und mit welchen Angeboten bestimmte Zielgruppen in Bibliotheken gut erreicht werden können.

Danach baten wir Kochbuchprofis aus Vorarlberg an den Tisch: Die Autorin Sophia Dünser, der Grillmeister Tom Heinzle sowie die Buchhändlerin Helga Reder sprachen über aktuelle regionale Koch(buch)kunst aus erster Hand. Wie sehr das Kochbuch gesellschaftliche Entwicklungen spiegelt, zeigt sich in den Trends 2022, die schwer nach Zeitgeist klingen: „Zero Waste“, also Nachhaltigkeit durch Abfallvermeidung, die „Local Exotics“, regionale Produzenten, die sich an ausgefallene Gemüsesorten heranwagen, und nicht zuletzt die „Real Omnivores“, die einfach alles zu verwerten versuchen.

Zur Nachspeise las die Autorin Gudrun Grägel aus ihrem kulinarischen Krimi „Pasta Criminale“ und ließ die Teilnehmer:innen über den Tellerrand der Recherchearbeit blicken. Zum Kennenlernen und sprudelnden Ausklang luden die örtliche Bücherei am Dorfbach, die Spielothek und die Bücherei der Schule am See ein.

Silvia Freudenthaler



FOTO: SILVIA FREUDENTHALER

**Tiroler Büchereitag** Erstmals in seiner Historie fand der Tiroler Büchereitag 2022 – moderiert von Monika Heinzle (Diözese Innsbruck) und Christian Kössler (ULB Tirol) – in hybrider Form statt. Am 15. Oktober waren über 80 Teilnehmende aus den regionalen Büchereien vor Ort im Innsbrucker „Haus der Begegnung“ oder online dabei.

Eva Ramminger (ULB Tirol, Bibliotheksleitung) und Angelika Stegmayr (BILDUNG.gestalten) eröffneten die Veranstaltung mit Grußworten und leiteten zum Hauptvortrag von Valerie Besl über. Sie referierte zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit für Bibliothekar:innen – neue Strategien und Wege“, spannte den Bogen vom PR-Konzept über Online-Marketing bis zu Kooperationsmöglichkeiten und dem sogenannten „Guerilla-Marketing“. Die zahlreichen Fragen spiegelten das große Interesse an dieser Materie. Eine ausgedehnte Pause bot Zeit, sich zu stärken und auszutauschen. Beim Büchertisch der Firma Riepenhausen tummelten sich die Bibliothekar:innen, um sich zu informieren und einzukaufen.

Im zweiten Teil informierte Martin Stieber (BVÖ) über die Jahresmeldung und wichtige Kennzahlen für öffentliche Büchereien – ein äußerst wertvoller und klar strukturierter Vortrag, in dem er zum besseren Verständnis gezielt Hintergründe und Zusammenhänge erklärte. Abschließend hatte Angelika Schober die Gelegenheit, die AV-Medienstelle der Diözese Innsbruck vorzustellen.

Christian Kössler



FOTO: MONIKA HEINZLE

## Herbsttagung des LVBB

Am 5. November veranstaltete der Landesverband Bibliotheken Burgenland in Kooperation mit der Landesbibliothek Burgenland und dem Kulturreferat die alljährliche Herbsttagung im heuer neu eröffneten Kulturzentrum in Mattersburg. Nach zwei von Corona geprägten Jahren nützten rund 60 interessierte Bibliothekar:innen die Chance, wieder zu einer Tagung zusammenzutreffen und sich jenen Ort genauer anzuschauen, wo seit Mai dieses Jahres Wissenschaft, Bildung, Kultur und Literatur versammelt sind. Der Vormittag widmete sich insbesondere der Vorstellung der neu installierten Bibliotheksservicestelle, wo Eva Fischl nun als neue Ansprechpartnerin für Büchereiagenden fungiert, und gemeinsam mit Kulturreferatsleiterin Pia Bayer ging das LVBB-Vorstandsteam auf die kommenden Umsetzungsschritte des Bibliotheksentwicklungsplans ein. Am Nachmittag hatte man die Möglichkeit, den neuen Standort der Landesbibliothek im Rahmen einer interessanten Führung kennenzulernen, und für einen krönenden Abschluss sorgten die „Crazy Librarians“ Jakob Perschy und Michael Hess, die ein literarisch-musikalisches Programm mit viel burgenländischem Schmah darboten. Zahlreiche nette Gespräche und ein reger Informationsaustausch während der Pausen rundeten die Veranstaltung ab.



FOTO: MICHAEL HESS/BURGENLÄNDISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Silke Rois

++ Am 17. und 18. November fand die Landesbüchereitagung Salzburg statt: <https://bibliotheken.salzburg.at/service-fuer-oeb.html>

++ Am 19. November gingen der NÖ Bibliotheken Award und der Landesbüchereitag über die Bühne: [www.treffpunkt-bibliothek.at](http://www.treffpunkt-bibliothek.at)

**Herbsttagung des Lesezentrums Steiermark** Heuer war es endlich wieder möglich! Über 150 Bibliothekar:innen trafen sich vor Ort auf der Herbsttagung des Lesezentrums Steiermark, die am 12. November unter dem Motto „Bestandsarbeit – Pflicht oder Chance?“ stand, auch Kolleg:innen aus anderen Bundesländern gaben uns die Ehre. Zum Hauptthema der Fachtagung gab es neben dem Vortrag von Kathrin Hömstreit, der Leiterin der Fachstelle für kommunale Bibliotheken in Niederösterreich, eine sehr gut besuchte Ausstellung mit Beispielen der Bestandspräsentation steirischer Bibliotheken zur Vertiefung und als Impuls zum Austausch. Über die Zukunft und die Strategie zur Potenzialentfaltung des steirischen Bibliothekswesens referierte die Fachabteilung Gesellschaft des Landes Steiermark und zahlreiche Infostände boten Wissenswertes zu verschiedenen Themen des Lesezentrums oder des Katholischen Bildungswerks.

Wie jedes zweite Jahr stand der literarische Höhepunkt ganz im Zeichen der Verleihung des Kinder- und Jugendliteraturpreises des Landes Steiermark, mit Laudationen und den Lesungen der Preisträgerinnen.

Ein Tag mit einem dichten Programm, reich an Informationen und Impulsen, mit guter Musik und Literatur, mit vielen Gesprächen und reichlich Gelegenheit für Austausch und Vernetzung.

Michaela Haller



FOTO: MOVING STILLS



FOTO: STADTBIBLIOTHEK LAA

# Aus den Bibliotheken

**Stadtbibliothek Laa** Modern, hell, groß und vor allem barrierefrei: Am 2. Juli wurde die Stadtbibliothek Laa an ihrem neuen, zentralen Standort im Herzen von Laa feierlich eröffnet. Die Leser:innen erwarten mehr als 6.000 Medien – neu im Programm sind Tonies und TipToi-Bücher sowie eine Reihe aktueller Zeitschriften. Die flexible Einrichtung mit Rollregalen bietet die Möglichkeit, den Raum bei Bedarf für Veranstaltungen zu vergrößern oder beliebig vom restlichen Raumangebot abzutrennen, wie es etwa bei Workshops sinnvoll ist. Das Herzstück bildet das Krimi-Eck mit gemütlichem Ohrensessel und origineller Stehlampe – so mancher Leser:in ist hier bereits in unserer spannenden Literatur versunken. Viele Lese- und Rückzugsmöglichkeiten sowie ein attraktiver und abenteuerlicher Kinderbereich machen die Stadtbibliothek zum Wohlfühlort, einem „öffentlichen Wohnzimmer“, in dem sich Jung & Alt gerne treffen und auch einige Zeit verweilen: ein wahres Kommunikationszentrum im Herzen von Laa/Thaya!

Viel Platz in der neuen Stadtbibliothek Laa

**Heidi Schwungfeld-Fass**

ERÖFFNUNG

**Bücherei Hietzing** Auf 350 m<sup>2</sup> bietet die Zweigstelle der Stadt Wien – Büchereien in der Preyergasse seit Ende September nun mehr als doppelt so viel Platz und damit neue Angebote. Der Bestand von rund 22.000 Medieneinheiten hat eine verbesserte Aufstellung erfahren und eine gemütliche Zeitschriftenecke lädt zum Verweilen ein. Die Lern-Bar entlang der Fensterfront bietet 14 Arbeitsplätze, an denen eigene elektronische Geräte angeschlossen werden können oder der Bücherei-PC sowie Tische für Gruppenarbeiten bereitstehen. In der großzügig geplanten Kinderbücherei suchen sich Kinder und Familien in Ruhe Medien aus. Neben einem großen Sitzpodest für Kinderveranstaltungen gibt es in der Bücherei Hietzing eine weitere Besonderheit: die Lernwabe®. Die Holzplatten eignen sich bestens, um in gemütlicher Atmosphäre zu lesen. Bilderbücher werden ansprechend in einem eigens angefertigten Möbel präsentiert. Bilderbuchkinos für Kindergruppen werden zeitgemäß an einem großen Touchscreen vorgeführt und ermöglichen eine interaktive Gestaltung. Außerdem können nun in der Rückgabebox Medien aller Zweigstellen außerhalb der Öffnungszeiten abgegeben werden.



FOTO: NATALIE STEPHAN/STADT WIEN – BÜCHEREIEN

Arbeitsplätze an der Fensterfront bieten Service und Komfort

**Susanne Kappos**

NEUERÖFFNUNG



**Öffentliche Bücherei Schrattenthal** Nach acht Monaten Vorbereitungsarbeiten wie der Renovierung der Räumlichkeiten, Instandsetzung der sanitären Einrichtungen sowie dem Aufbau eines elektronischen Katalogisierungs- und Verleihsystems wurde die Bibliothek in Schrattenthal mit einer großen Eröffnungsfeier am 28. Mai eingeweiht. In den Abteilungen für Kinder- und Jugendliteratur sowie Erwachsenenliteratur bieten wir derzeit 1.500 Medien an. Im Kinderbereich reicht die Palette von Bilderbüchern für die Kleinsten bis zu Abenteuerroman und Sachbüchern. Für unsere Jugendlichen gibt es Bücher zu den Themen Inklusion, Migration und Ausgrenzung sowie Romane und Sachbücher. Im Erwachsenenbereich gibt es neben Romanen, Krimis und historischen Romanen auch eine Sammlung an Texten zu Soziologie und Philosophie. Mit all diesen Aktivitäten wollen wir das historische Erbe Schrattenthals, wo das erste Buch Niederösterreichs (ohne Wien) im Jahre 1501 gedruckt wurde, fortführen.

ERÖFFNUNG



FOTO: BÜCHEREI SCHRATTENTHAL

Eröffnung der Bücherei Schrattenthal

Rainer Horskak



FOTO: PRIVAT

Silke Rabus übernahm die Leitung des Büchereiservice

**Leitungswechsel im Büchereiservice** Mit 1. Oktober hat Silke Rabus die Leitung des Büchereiservice des ÖGB übernommen. Davor wurden die Geschäfte der österreichweit tätigen Einrichtung fast 20 Jahre lang von Gerald Wödl geführt, der Ende des Jahres in Pension gehen wird. Silke Rabus war viele Jahre als Redakteurin der „Büchereiperspektiven“ und Literaturvermittlerin im Büchereiverband Österreichs angestellt, im Hauptverband des Österreichischen Buchhandels arbeitete die Germanistin und Kunsthistorikerin als Redakteurin des „Anzeiger“. Seit 2016 ist sie selbstständige Biografin und Lektorin. Für das Büchereiservice, das seine Partnerbibliotheken durch die Vergabe von Fördermitteln für den Medienankauf, Beratung bei der Medienbeschaffung sowie die Rezensionsschrift „Bücherschau“ unterstützt, ist Silke Rabus seit 2020 tätig. Im Frühsommer wurde sie in den Vorstand des BVÖ gewählt.

PERSONALIA

**70 Jahre ÖB Landeck-Perjen** Am 27. August 1952 wurde die Pfarrbücherei im Kapuzinerkloster Landeck-Perjen von den Klosterbrüdern gegründet. Jahrelang als „Volksbücherei“ bekannt, wurde die Bücherei 1985 zur „Öffentlichen Bücherei Landeck-Perjen“. 1999 wurden PCs für alle drei Landecker Büchereien angeschafft, die nun den „Büchereiverbund Landeck“ mit verschiedenen Schwerpunkten bilden. „Junge Familien liegen uns am Herzen“, lautet unser Motto, deshalb werden in Perjen vorrangig Kinder- und Jugendbücher sowie Spiele und Tonies angeboten. Der Siebziger wurde am 14. und 15. Mai mit einem Tag der offenen Bibliothekstür und einem Jubiläumsgottesdienst samt Agape mit dem beliebten Pater Erich gefeiert. Spielen, Basteln und Erzählen gehörten ebenso dazu wie die selbstgemachte Jause. Der bestens besuchte Vortrag mit Barbara Pachtl-Eberharter (coronabedingt in der Kirche) war ein Höhepunkt. Das engagierte sechsköpfige Team hofft weiterhin auf regen Besuch und wird den Adventzauber mit einem Schattentheater bereichern.

JUBILÄUM

Claudia Geiger

Das Team der Bücherei Landeck-Perjen



FOTO: SABINE WÄCHTER

**10 Jahre Markt- und Schulbücherei jen.buch** Die Markt- und Schulbücherei jen.buch feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestandsjubiläum. Über das ganze Jahr verteilt fanden daher Veranstaltungen für Groß und Klein unter dem Motto „10 märchenhafte Jahre“ statt. Ein Märchen-Abend mit der Tiroler Geschichtenerzählerin Frau Wolle begeisterte genauso wie der Mitmachabend mit Dialektmusik & Weisheitsgeschichten mit Uschi und Walter Höbling. Gemeinsam mit Chris Kohler vom theater wortauftritt blickte das Publikum schließlich durch das Schlüsselloch so mancher Literaten bei der Veranstaltung „Zauberte Goethe mit Lehrlingen?“. Die Kinder wurden in eine Märchenwelt auf dem Pferdehof entführt, aber auch bei Vorlese- und Mitmachterminen mit



FOTOS: JEN.BUCH/KNOFLACH-HABERDITZ

Therapeutin und Autorin Gabriela Proksch erklärte den Kindern die Welt der Pferde



Das Team der Markt- und Schulbücherei jen.buch

Mirjam vom Blätterwald kamen die Kinder voll auf ihre Kosten. Den Höhepunkt bildete das Büchereifest im Mai mit einem abwechslungsreichen Programm. Nach einem Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre durch Büchereileiterin Michaela Noll wurden jene fünf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geehrt, die sich von Anfang an für das Büchereiwesen in Jenbach engagieren.

Dagmar Knoflach-Haberditz

JUBILÄUM

**++ Newsletter:** Informieren Sie sich mit dem monatlich erscheinenden BVÖ-Newsletter über Angebote und Neuigkeiten für Bibliotheken: [www.bvoe.at/newsletter](http://www.bvoe.at/newsletter)

## 50 Jahre Grenzlandbücherei Eibiswald

Aus drei kleinen, teilweise veralteten heimischen Büchereien gründete 1972 Karl Klampfer, damals Religionslehrer in Eibiswald, mit viel persönlichem Engagement eine „Große“ – die Grenzlandbücherei. Unzählige Veranstaltungen unterschiedlichster Art, die untrennbar mit der Grenzlandbücherei im Zusammenhang stehen, gibt es seit Jahrzehnten. Daher ist es keine Überraschung, dass es im Jubiläumsjahr unzählige Highlights gab: von Dankesgottesdienst, Märchenwanderung, Krimi-Dinner, antiquarischem Buchmarkt, Literatur- und Zeichenwettbewerb bis zur Leserehrung war alles dabei. Und was gehört noch zu einem Geburtstagsjubiläum? Natürlich eine Torte! Wir haben eine riesige Papiertorte besorgt, aber ihr fehlte noch das schmucke Äußere! Da waren wir auf



FOTO: WILLIBALD ROSSMA

die Hilfe unserer jüngsten „Leseratten“ angewiesen. Unzählige bunt bemalte Lesezeichen zieren nun unsere Torte. Mit einer Aussage der 7-jährigen Bücherfreundin Anna-Maria möchten wir alle, die uns noch nicht kennengelernt haben, herzlich einladen vorbeizukommen: „Die Bücherei ist das Beste, was es in Eibiswald gibt“.

Auch die Leser:innen wurden zum Jubiläum geehrt

Gertrude Kröll

# Bestellservice

Zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit bietet der  
Büchereiverband Österreichs folgende Produkte an:

## Leseanimation

Bilderbuchkinos, Medienboxen, „Escape the Room“-Spiel

## Publikationen

Büchereiperspektiven, Skripten, Broschüren

## Werbematerial

T-Shirts, Taschen, Lesofanten-Kostüme

## Karteimaterial

Formblätter, Karteikarten

## Büchereimaterial

Klebstoff, Buchstützen

Genauere Informationen unter:

### Büchereiverband Österreichs

Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien

Tel.: +43/1/406 97 22

E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at)

Online-Bestellung: [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice)



## Impressum

**Medieninhaber:** Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

**Herausgeber:** Mag. Markus Feigl

**Chefredaktion:** Dr. Simone Kreamsberger

**Lektorat:** Katharina Portugal, BA

### Autor:innen dieser Ausgabe:

MMag. Silvia Freudenthaler, BEd, Lisa Fristad, BA,  
Claudia Geiger, Mag. Alexander Guano,  
Mag. Karin Haller, Dr. Michaela Haller,  
Prof. Dr. Uta Hauck-Thum, Michaela Hermann, BA,  
Rainer Horsak, Beate Höllinger, Dr. Susanne Kappos,  
Mag. Petra Kern, Mag. Dagmar Knoflach-Haberdtz,  
Mag. Christine Knödler, Hanno Koloska,  
Mag. Majda Kovacevic, Christian Kössler,  
Dr. Simone Kreamsberger, Gertrude Kröll,  
Mag. Susanne List-Tretthahn,  
Mag. Sabine Lorenz-Szabo, Ana Navarro, MA,  
Catherine Nicholls, MA, Mag. Christina Pfeiffer-Ulm,  
Gabriela Popovici, BA, Katharina Portugal, BA,  
Mag. Silke Rois, Mag. Naemi Sander,  
Mag. Sara Schausberger, Heidi Schwungfeld-Fass,  
Mag. Martina Stadler, Mag. Martin Stieber,  
Mag. Anna Maria Walcher, Iris Wolff

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen  
nicht der Meinung der Redaktion/des Heraus-  
gebers entsprechen.

### Anschrift der Redaktion:

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: +43/1/406 97 22  
E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at)  
Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

### Herstellung:

Grafik: Christoph Ehrenfels, 1180 Wien  
Druck: Donau Forum Druck, 1230 Wien



### Jahresabonnement:

Inland: 12 EUR/Ausland: 16 EUR  
Zusatzabonnement für Mitglieder: 9 EUR  
Einzelheft: 7 EUR zzgl. Versandkosten

### Erscheinungsweise:

Mindestens 2 x jährlich

Gefördert vom  Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

In dieser Ausgabe finden Sie bezahlte Anzeigen  
der Firmen Bibliotheca, ekz, Littera, OCLC, Tyrolia.

## Online-Ausgabe

Die „Büchereiperspektiven“ finden Sie auch online unter:

[www.bvoe.at/buechereiperspektiven](http://www.bvoe.at/buechereiperspektiven)

Kontakt: [buechereiperspektiven@bvoe.at](mailto:buechereiperspektiven@bvoe.at)



**Büchereiperspektiven**  
**Ausgabe 2/2022**

ISSN 1607-7172

Bücherverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

Österreichische Post AG  
SP 19Z041613 S